### STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CA

AATS- UND UNIVERSITATSBIBLIOTHEK HAMBURG	STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
ARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg	BIBLIOTHEK
	HAMBURG
Titel:	CARL VON OSSIETZKY
THEI.	

https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\_19120206 Purl:

### **Rechtehinweis und Informationen**

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Autor:

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de

# eamburger (Fcho.

Das "Samburger Echo" erscheint täglich, außer Montags Abonnementspreis (inkl. "Die Neue Welt" und "Die arbeitende Jugend") durch die Bost bezogen ohne Brungegeld monatlich & 1,20, vierteljährlich & 3,60; durch die Kosporteure wöchentlich 30 & frei ins Baus. Einz. Nr. 5 &. Sonntags-Nummer mit illustr. Beilage "Die Neue Welt" 10 &. Rreuzbandsendungen monatlich & 2,70, für das Lusland monatlich & 3,50.

Medaftion: Fehlandstraße 11, 1. Stock. Hamburg 36 Reblandstraße 11 Erdgeschof.

Berantwortlicher Rebatteur: Ernft Ropte in Samburg.

Anzeigen die sechsgespaltene Betitzeile oder deren Raum 40 &, Arbeitsmartt, Vermietungs, und Fami ienanzeigen 20 &. Anzeigen-Annahme Fehlandstr. 11, Erdgeschoß (die 5 Uhr nachmittags), in den Filialen, sowie in allen Annoncen-Bureaus. Platz und Datenvorschriften ohne Berbindlichkeit. Reklamen im redaktionellen Teil werden weder gratis noch gegen Entgelt aufgenommen. Buchbandlung und Buchdruckerei-Kontor: Fehlandstr. 11, Erdgeschoß.

Et. Pauli, ohne Amandajtraße, bei Franz Burzberger, Unnenftr. 17. Eimsbuttel, Langenfelde bei Carl Dreyer, Fruchtallee 42. Sobeluft, Copendorf, Groß-Borftel und Binterfinde bei Ernft Großtopf, Meldorferftr. 8. Barmbed, Uhlenhorft bei Theodor Betereit, Heinrich Herhstr. 145. Hohenjelde, Bamm, Horn, Schiffbed und Billwärder bei Carl Ortel, Bauftr. 28. Pammerbroot vis Ausstaliager Stuvell, Geinrich Gerhstr. 145. Hohen bei Friedr. Ludwig, Burgerstr. 22. Ottenfen, Bahrenfeld bei Joh heine, Bahrenfelderstr. 129. Betereit, Beinrich Bertftr. 145. Sohenfelde, Borgielde, Samm, Sorn, Schiffbed und Billwarder bei Carl Ortel, Bauftr. 26. Sammerbroof bis Musichläger Billdeich bei Rud. Fuhrmann, Suderfaiftr. 18. Rotenburgsort und Beddel bei Th. Reimer, Lindlenitr. 86.

Bierzu eine Beilage.

# Die Anertennung der Sozialdemotratie durch ihre Gegner,

Die Sabsburger hatten einst mit ihrem hergebrachten Soch= mut bei ben Rampfen mit ber frangofischen Revolution erklart, daß ihnen eine Republik Frankreich nicht bekannt fei. Das wurde anders, als der junge, damals noch republikanische Rapoleon Bonaparte in Stalien die öfterreichischen Armeen eine nach der andern schlug und plöglich nur noch 36 Stunden von Wien ftand. Die Sabsburger flüchteten famt ihrem Sofe in toller Saft aus Wien und ließen um Waffenffillstand bitten. Gie ließen dem siegreichen republikanischen General jest auch von freien Studen die Anerkennung der französischen Republik anbieten. Allein Bonaparte antwortete mit Stold:

Die frangösische Republik ist burch sich felbst an= erkannt. Sie nicht anerkennen, murde ebensoviel heißen, als bas Dafein der Sonne am hellen Mittage tratischen Bewegung rudfichtslos anerkennen. leugnen."

Die österreichischen Diplomaten waren wie mit kaltem Wasser begossen, und die Habsburger von Gottes Gnaden mußten diesen überlegenen Hohn ruhig einstecken.

An diesen historischen Vorfall mußten wir denken, als dieser Tage wieder so viel von ber Anerkennung der Sozialbemokratie bei politischen Gegnern die Rede war, und zwar von der Unerkennung durch Leute, welche bei den herrschenden Klaffen eine hervorragende Stellung als Staatsminister usw. innehaben.

Wir überschätzen unsern großen Wahlsieg nicht und sind nicht der Meinung, daß durch ihn unsere Gegner in eine fo prefare | demofratie" geflüchtet? Situation gedrängt worden feien, wie einft der Wiener Sof durch bie Siege bes Generals Bonaparte. Das ware Größenwahn. Aber es ist durchaus kein Größenwahn, wenn wir fagen: "Die beutiche Sogialbemokratie ift burch fich felbft geleiftet hat, als andere Staatsmanner.

Wieweit uns unsere Gegner anerkennen, das ist uns je nach ber Region, aus der die Anerkennung kommt, entweder gleich gültig oder von untergeordneter Bedeutung. Wenn es hochstehende Leute gibt, die angesichts der großen sozialen Bewegung unserer Beit ben Ropf gang in ben Sand ftecken wollen, jo haben fie jelber die Wirkungen solchen Gebarens zu tragen.

Run hat in diesen Tagen ein badischer Minister Rede stehen muffen für die harmlose Meußerung, die Sozialdemokratie fei ten Standes. Die Reaktionare aller Schattierungen haben wenn mir jehen, daß gewisse "Schmocks" uns gar noch mit ihren ber bürgerlichen Parteien noch möglich war. Für di ihn megen diefer "Anerkennung" der Sozialdemokratie wutend bloden Schimpfereien zu imponieren glauben. angegriffen. Es ward ihm darob ein wenig schwül zumute und er meinte, er habe in der Erregung nicht genau das gesagt, was er sagen gewollt. Er habe unter der großartigen Bewe nicht die Gozialdemokratie allein, sondern die gange Ur = beiterbewegung unserer Zeit, einschließlich ber driftlich= sozialen, verstanden.

Gern sei unserseits anerkannt, daß dieser Minister damit tann unfern herrichenden Klassen kein schlechteres Zeugnis ausgestellt werden, als sie es selbst tun, indem sie eine solche Meußerung zu etwas gang Außerordentlichem ftempeln wollen. Gine Bewegung, wie die sozialistische, die der ganzen Epoche, in der wir leben, ihren Stempel aufgeprägt hat, mit welcher sich die ganze geistige Belt beschäftigen muß, und ber soeben über vier Millionen Wähler ihre volle Sympathie bekundet haben, das muß doch eine großartige Bewegung fein. Diese Tatsache zu leugnen, dazu gehörte ja ein außerordentliches Maß von Dummbeit.

Aber die herrschenden Klassen wollen in ihrer Jago nach Gold und nach Genuß durch folche Worte nicht geftort fein. Sie verleten ihre Ohren. Ober sie zaubern ihnen ein Menetekel an die Wand, ähnlich bem, das ben König Belsagar erschreckte.

Die Sozialbemofratie hat im Laufe ber Jahre weit mehr "Anerkennung" erfahren, als der badische Minister ihr hat zuteil werden laffen; jum Teil fogar von ihren erbitteriften Gegnern. | Seer- und Marinevorlagen einen jahrlichen Bermung" ju enthalten. | bes Urteils die Aften dem Reichstag gur Renntnisnahmin gur Ber

Bismard haßte die Sozialdemofratie infernalisch, weil sie sich zu den demagogischen Experimenten, die er ihr zumutete, nicht gebrauchen ließ. Nachdem er das Sozialistengeset durchgedrückt, tam er mit den sozialpolitischen Gesetzen, um die Ar beiter, denen er sich verhaßt gemacht, damit wieder für sich zu geminnen. Die Sozialdemokraten stimmten gegen bas "Linsen= gericht", für das die Arbeiter den Klaffenkampf brangeben follten. Dennoch zollte Bismarck den Sozialdemokraten das Lob, daß nur durch ihr Drangen und Schieben überhaupt eine fozial politische Gesetzgebung zuftande getommen und daß die Sozialbemokratie in diesem Sinne ein nügliches Element sei.

Ein größeres Kompliment fonnte ber Sozialdemofratie bei der Schäbigkeit, die unter den oberen Zehntausend so groß ist, gar nicht gemacht werden.

Nach seinem Sturze sagte Bismard in seinen Unterhaltungen über die Rläglichkeit der bürgerlichen Presse, daß die

jozialbemotratische Presse allein Mut habe. Der zweite Reichstanzler. Caprivi, machte ber Sozial bemofratie ein noch weit größeres Rompliment. Er fagte, bag alle Borlagen, die seine Regierung den Parlamenten mache genau geprüft würden barauf, wie fie auf die Sozialdemotratie wirken würden. Das heißt doch, die Bedeutung der sozialdemo-

Und der vierte Reichskanzler, Bülow, hat der Gozialbemofratie das Kompliment gemacht, daß sie die ftartste Friedensbürgschaft sei, indem er ausplauderte, daß die europäischen Mächte durch die bloke Existenz dieser "großartigen Bewegung" sich veranlaßt gesehen hätten, sich dahin zu ver-

ständigen, einen großen Krieg so lange als möglich zu vermeiden. Der sollen wir daran erinnern, daß nach der Abwehr ber Lex Heinze durch die Sozialdemokratie aus den deutschen Belehrtenkreifen die Anerkennung tam, Runft und Biffen : icaft hatten fich "unter bie Fittiche ber Gogial:

Das könnte noch weiter ausgedehnt werden. Aber damit sei es genug. Man wird überzeugt sein, daß der badische Minister eigentlich weit weniger in "Anerkennung" der Sozialdemokratie

Jedenfalls hat diese Anerkennung, die uns widerfahren, den Wert, daß das Gebaren gewiffer Elemente von minderer Bebeutung um so lächerlicher erscheint.

Wenn zum Beispiel oftelbische Junker jener Art, die ihr einstiger Gesinnungsgenosse, der bekannte Bagener, als Dofen von Geburt ober Ochfen aus Bringip" ezeichnet hat, uns die "Gleichberechtigung" mit andern Parteien inwegnäseln wollen, so lachen wir darüber. Und wenn bürger: iche Literaten vierter bis fiebter Gute uns "Bilbung" und "Un=

Es mag jonach unter den herrschenden Klaffen viele Elemente geben, die einer folden "Anerkennung" der Sogialdemokratie eine eminente Bedeutung beimeffen; wir haben feinen Gru uns viel damit zu beschäftigen. Denn diese "Anerkennung" wird nicht hindern, daß die oberen Zehntausend ihre Borrechte, so ange sie können, verteidigen und befestigen, und daß sie dabei alle die hählichen und brutalen Mittel anwenden werden, welche die mehr Berftandnis und Aufrichtigkeit gezeigt hat, als man von Angst um den Besits und die Macht ihnen eingibt. Das lehrt Leuten in seiner Stellung gewöhnlich erwarten kann. Allein co und ber Berlauf der ganzen Beltgeschichte. Die beste Anerkennung, die uns unjere Keinde zollen, ist ihre innere Ueberzeugung, daß uns eben doch die Zukunft gehört.

# Politische Uebersicht.

# Heber 100 Millionen!

Bu den neuen Geeres = und Marinevorlage erfährt die "Frankf. Zig.", daß die hierfür jahrlich aufzubringer den neuen Steuern 100 Millionen Marküberschreite werben. Gegenwärtig werde in den beteiligten Resorts noch übe diese Entwürse und über die neuen Steuergesetze verhandelt, s daß es ausgeschloffen sei, daß bis zum Zusammentritt des Reichs tags die Gesetzentwürfe zur Einbringung fertig sein könnten.

Den Angaben über die Bobe ber anzusordernden Summ wird in ben Scherlblättern folgende Erklarung entgegengesett: "Die bon anderer Seite gebrachte Mitteilung, daß die neue Steuern bon mehr benn 100 Millionen Mart erfordern wurden, entbehren nach Mitteilungen zuständiger Stellen jeder Unterlage. Denn zurzeit befindet sich die Vorlage noch in der Bearbeitung des Reichsschapamies und die Bearbeitungen sind noch nicht abgeschlossen. Man kann also nur Bermutungen über ben etwaigen Mehrbedarf äugern und daher differieren denn auch die Angaben, die in verichiedenen Blättern darüber gemacht mer-

den, um 70 bis 80 Millionen Mark."
Die Tatsache, daß die neuen Vorlagen kommen, steht somit kest, und die bestehenden Meinungsverschiedenheiten beziehen sich nur noch auf die Höhe der Kosten. Als die lette Militärvorlage die einen Aufwand von 142 Millionen Mark erforderte, im Reichs tage beraten wurde, haben die sozialdemokratischen Redner sosort darauf hingewiesen, daß diese Borlage nur der Vorläufer einer größeren sei. Bon der Geeresberwaltung ist dies ganz entichieden bestritten worden; heute, nach taum Jahresfrift, ist die neue Wilitarvorlge schon ziemlich fertig. Solche Vorlagen pflegen aber nicht aus dem Aermel geschüttelt zu werden, sie bedürfen im Gegenteil meist einer langen und gründlichen Vorbereitung, und es ware gang intereffant, zu wiffen, wann mit diefen Borbereingen begonnen worden ift, und wann sich das vor einem Jahre noch bestrittene Bedürfnis zu einer weiteren Heeresbermehrung herausgestellt hat. Die sozialdemokratische Presse hat damals beauptet, daß ein neues Armeekorps aufgestellt werden foll; wie ich jest zeigt, waren die uns damals gewordenen Informationer chtig, nur daß sie sich nicht auf die Militärvorlage von 1911,

onbern die bon 1912 bezogen. Amtliche Dementis find in der Regel als Bestätigung aufgufassen. Daß die Regierung jest, wo die Vahlen borüber sind, sich nicht mit "Aleinigkeiten" begnügen wird, erhellt auch aus einer Mitteilung der "Tägl. Rundschau", wonach die neue Flottenvorlage auch eine Vermehrung des Flottenversonals um 15.000 Mann verlangt, so daß eine ersonalstärke bon rund 80 000 Mann erreicht murbe. Das neue Sersonal werde zum Teil für die Besetzung des dritten Geschwaders, zum Teil für das Plus an Behrbesatung, die die neuen lleberdreadnoughts und modernen Torpedos und Unterseeboote bedürsen, verwendet werden. — Nach demselben Blatte ellen die Behrvorlagen in der Thronrede angefündig

Die Ronfervativen ale Schüger ber Staatsautorität.

Der Sammelruf bes Herrn v. Bethmann-Hollweg ist bei ben Bahlen ungehört verhallt und der Zorn derer, zu deren Gunsten die Sammelpolitik ins Werk geseht werden sollte, der Junker und Agrarier, ist so groß, daß sie nicht abwarten konnten, bis der Reichstag zusammentrat, jondern gleich im preußischen Dreiklassen. hause die Gelegenheit vom Zaun brachen, um ihr volles Herz aus-zuschütten. Dabei hat sich gezeigt, daß die den Konservativen nächtstehenden Freunde, die Freikonservativen, zwischen beiden Parreien einen Trennungsfirich zu ziehen für notwendig halten Die Freikonservativen sind ja bei den Wahlen bös mitgenommer worden und icheinen bas dem Umstande zuzuschreiben, daß sie zu eng mit den Deutschfonservativen liiert waren. Diese Absonberung der nächsten Freunde hat aber der "Kreuzzeitung" völlig den Glau ben an die Möglichkeit einer Sammelpolitik geraubt. elnd exflart sie in ihrem üblichen sonntäglichen Ueberblick:

Mehrheisen von Fall zu Fall zusammensinden. Über die Klusi zwischen der Rechten und Linken überbrücken zu wollen, ist nach einem solchen Wahlfampse ein ausfichtsloses Unternehmen. Schon schwenten ja auch manche Freikonserbatibe zur Linken ab, wie die Reden de Abgeordneten v. Zedlit und v. Kardorff beweisen. Der letzfere trat für das "moderne Empfinden" und für "neues modernes Material" ein, was von der Linken als eine Anmeldung für den Großblock aufgefaßt wurde - ironisch vielleicht, aber nicht ohne eine gewiss innere Berechtigung. . . Benn der Abgeordnete b. Kardorff namens seiner Varteigenossen bersichert, sie hatten den ern ste n Willen, aus ihrer Niederlage zu lernen und morich Gewordenes durch neues und modernes Material zu erjeten, so kann das nur in dem Sinne einer Abkehr von der autoritaren Beltanschauung in unferer Politit berftan-

"Unsere" Politik, damit ist selbstverständlich die Kolitik der Nunker und Agrarier gemeint. Sie beauspruchen für sich und ihre Politik den Schut der Staatsautorität, indem sie sich selbst gleichzeitig als Schüber diefer Autorität aufspielen und die Regierun ruffeln, weil sie angeblich die sog. Staatsautorität nicht ausreichend wahren. Den Vorwurf erhebt die "Kreuzzeitung", nachdem sie vorher noch andern Parteien und Ministern eine schlechte Zensur erteilt hat, auch gegen ben Reichskanzler und die Minister Preugens, indem fie ichreibt:

"Die konjervativen Redner im Abgeordnetenhause haben wie-ber einmal ausgesprochen, bag nach ihrer Ansicht bas Berhalten der gegenwärtigen Regierung den Forderun gen der ernsten Zeit nicht entsprochen habe Norddeutsche Allgemeine Zeitung" hat am Montag die Blätfer die für die Stärfung ber Staatsautorität eintraten, ermabnt, fich

Mber Breffe und Barlament find ber Aritit megen da, und wir würden unserer Pflicht nicht nachsommen können, wenn wir die Staatsautorität mit der Person des jeweiligen Ministers identifizieren, wenn wir nicht, wo es uns nötig erscheint, sogar die Minister zur fräftigen Wahrung der Staatsautorität auffordern wollten. Der König und seine Minister sich noch nicht ans machtlos gegenüber dem immer allgemeiner werdenden Ab-all, wenngleich die konstitutionelle Berkassung und das die begehr ichen nie zu befriedigenden Massen geradezu herausforernde allgemeine Wahlrecht ihren Ginflug sehr bedränken. Darum ift auch die Gehnfucht nach dem wahren Führer bes Bolfes bei unferm Kaifer fehr begreiflich, und wir bertrauen mit ihm, daß Gott gur rechten Zeit unferm Staat und Bolfe auch ben rechten Führer geben wird."

Herr v. Bekmann-Hollweg ift also nach Reinung der Konser-bativen der "rechte Führer" nicht. Sie möchten ihn so schnell wie möglich bei seite schiebe, nachdem er sich im Wahlkampf nicht einsach zum Handlanger der konservativen Parkei hat bergeben wollen. Die Sehnsucht nach dem "wahren Führer" ist aber bet ven Konservativen noch stärker geworden, jeit befannt ist, daß berr b. Bethmann-Hollweg fich mit der Absicht tragen foll, die steuerscheuen Junker und Agrarier mit der Erd ich af is sie u.er auf eine neue Probe zu stellen. Nachdem sie schon einen Reichskanzler um deswillen gestürzt haben, muß es die "Staatsautorität" sa aufs schlimmste erschüttern, wenn der Nachfolger nochmals olchen Versuch macht. Also: Fort mit ihm, damit die "Staats autorität" nicht leibe!

Die Ueberwindung der Sozialbemofratie

ist nach Ansicht des offiziosen Kanzlerblattes eigentlich eine Kleinig-

feit. In dem Artifel, aus dem der Telegraph ichon am Sonnabend abend einen Teil übermittelte, befaht sich die "Nordd. Allgem. Zig." auch mit dieser "Frage", und ichrest dazu:
"Da, wo man dei den letten Stichpahlen über die Schranken der Parteiverditterung einmal hinübergesehen und die größen einigenden Momente über den kleineren trennenden nicht verzesen hat, sind fast überall gute Erfolge gegen die Sozialdemokratie zu berzeichnen gewesen. Es ist wahrlich an der Zeit, daß man hieraus eine Lehre zieht und sich baran gewöhnt, bestehende Meinungs berichiedenheiten ohne unnötige, ein späteres Zusammengehen ber-hindernde Schärfe zu behandeln. Bon den zehn Randaten die sie in Nachwahlen während der vorigen Legislaturperiode ge-wonnen hatte, konnte die Sozialdemokratie selbst bei der jepigen ihr so günstigen Parieisonstellation die Mehrzahl nicht be-haupten. Das ist boch bezeichnend für die wechselnde Stimmung ihrer Wählerichaft und beweist, daß es möglich sein würde, ihr auch die jüngst eroberten Sike wieder abzu-nehmen. Sie fühlt das selbst jehr wost und sennt jeht keine größere Sorge, als die "Mitlaufer" zu vollbemußten und zu-verlässigen "Genossen" zu machen. Wollen die bürgerlichen Par-teien das verhindern, so müssen sie vor allem die Gründe aus der Welt schaffen, die jene Mitläufer den roten Stimmzettel haben mählen lassen: die unndige und ungerechtfertigte Berärgerung am Reich und die gegenseitige Berbebung und Berbitterung. Je früher bamit begonnen wird, desto sicherer wird ein neuer Aufichwung der bürgerlichen Parteien auf Kosten der Sozialdemokratie zu erwarten sein.

Alfo Cammlung! Dann wird der große Burf gelingen. Das Kanzlerblatt macht sich mit der Exemplifizierung auf die in ben Kanzierbialt maat na kut det Etenkeisen Babien, wieder ber lorenen Sibe den Beweis sehr leicht. Die "Nordd Allgem Ita." bergist nur alle Erfahrungen der bisherigen Bablen: Die "Mit läufer" der Sozialdemofratie bleiben diejer bis auf wenige Aus nahmen auf die Dauer treu; felbst im "patriotischen" Bant rummel von 1907 gelang es nicht, einen wesentlichen Teil do, Milläufer" von der Sozialdemokratie wieder abzwiplistern: Da ift es eben, was die Sozialdemofratie von den burgerlichen Par teien bei den Wahlen untericheidet. Bei letteren pendeln Die Babler immer zwischen den Parteien hin und her, je nachbem Die momentane politische Stimmung es mit fich bringt. Die Bar teien find bort eigentlich nur die Rührer und ein Meiner Un Die bürgerlichen Bablermaffen find überhaupt nur Mitläufer.

Die Frage der Wahlprüfungen.

In einem anscheinend offiziofen Artitel ber "Roln. Big." wird Stimmung für eine Menderung des beutigen Bahlprufungemobus Es wird erflart, die Brufung burd ben Reich stag, wie sie heute verfassungsmäßiges Recht ist, werde ihre Mängel haben, solange es Menschen gebe, die durch Parteizugehörigkeit beeinfluft seien: Ge sei zu berfteben, baß gegen jede Berminderung der Rechte des Reichstags Front gemacht werde. Anders aber age die Sache, wenn der Reichstag felbit durch Schaffung eines Gesehes die Bahlprüfung einer andern Stelle übertragen würde. Bemerkenswert seien die Borichlage, die Bahlbrüfungen als der gegebeniten Inftang dem Reichsgericht zu übertragen, das von der Parteien Bag und Gunit unbeeinflugt jei, ober einer besonderen Gerichtshof für diese Brüfungen zu schaffen. Für den preukischen Landtag fame das Oververwaltungs-gericht in Frage. Selbitverständlich müßte nach der Fällung

## fieber. Bon Guftaf Janfon. Aus dem Schwedischen von A. Lütjohann.

"Waffer, Schwefter, Waffer! Und ein bischen Gis . Mein Kopf brennt und durch meinen Leib fließt ein Strom von geschmolzenem Bleil Der brennt mich auf, er-stickt mich . . . bringt mich um . . Ich will leben, hören Sie, Schwester! Und ich kann es nicht länger, halt' es nicht aus . . . Bas sagte der Doktor, ehe er wegging? Nichts, gar nichts! er machte ein ernstes Gesicht, nicht wahr? Schwester, Sie sind es gewohnt, in seinen Zügen zu lesen, Sie sollen mir aufrichtig sagen, ob er glaubt, daß mein Ende nahe ist! Sie mussen es tun, Schwester. Sie tragen ja das Zeichen der Barmberzigkeit um Ihren Arm, und Ihre Augen sind so gut . . . Sie sollen mir ehrlich sagen, wie lange ich noch nach habe? Ich will nicht sterben, und ich will auch nicht leben. Kann ich bas überhaupt? Sie brauchen nicht zu antworten, gar nichts zu sagen . . Riden Sie nur, wenn ich frage . . Sie schütteln den Kopf . . . Sie lächeln . . . Danke, Schwester, dankel Und dann noch ein bischen . . O, das tut wohl! — Aber Sie dürfen nicht weggehen Rommen Sie dichter heran! Gang dicht! will Ihnen etwas ins Ohr flüstern. Die andern dürsen es nicht hören, auf keinen Fall. Ich bin ja Offizier . . . kenne meine Pflicht. Aber Ihnen will ich es sagen, Sie gehören ja nicht zu den Kämpfenden. Ja, es sind ein paar Gedanken. Sie liegen mir wie feurige Roblen im Gehirn, sie leuchten, aber sie bergehren mich auch. Blasen Sie sie aus. Blasen Sie tüchtig! Rein, gießen Sie Wasser brüber, Wasser!

Her brinnen, gerabe hier auf ber rechten Seite liegt die eine. Bisweilen glubt fie nur ein wenig, es ist nichts als bischen Rauch und Dunft. Aber dann flammt sie wieder auf, die Glut ledt von innen am Gewölbe vom Gehirn . . . von innen, Schwester. Wenn Sie auch das ganze Mittelmeer über meinen Kopf gicken, kann der Brand doch nicht geläscht werden. Hier drinnen liegt er versteckt, niemand außer mir weiß das Gedefinner ind die Gebanken fachen die Glut wieder an, daß sie in Flammen ausschlägt. Seh'n Sie, die Gedanken sind das Schlimmste. Die friechen ein und aus im Gehirn und geben Schlimmste. Die friechen ein und aus im Gehirn und geben Feuer. Geuer. Sie schleichen heran, ganz wie die Beduinen in der Wüste. Man sieht sie nicht, ahnt nicht ihre Nähe, dis es plöslich saum fünf Schritte der einem knallt. Und dann donnert es ohne Aufenthalt.

Können Sie sich das vorstellen, Schwester, wie spannend und fürchterlich es ist, wenn man weiß, daß der Feind überall ber-niedt liegt? Mohin Sie den Blid wenden, Sandriffe, Hoblwege, Eruben, hier und da ein bigchen dunkles Erun. Und unter den Blättern verstedt, im Sand eingegraben warten die Gegner; mit Danke, Schwester, Ihre Sand ist tühl und weich. Jest hangt dem Finger auf dem Sahn des Gewehres liegen sie und be- das Zeichen nach der andern Seite über, nun dauert es eine

obachten Ihre Schritte . . . ficher berftedt . . . unsichtbar. Und sie kommen spähend . . . vorsichtig . . . Kein Laut stört die Stille. Es ist nur der Wind, der durch das Gras rauscht, und der Sand raichelt leise unter Ihren Füßen . Und gerade, wenn Sie sicher wissen, daß keine Gekahr droht, gerade dann knallt der Schuß, Jeder Nerv in Ihrem Körper zieht sich zusammen, jede Muskel erstarrt einen Augenblick. Dann fühlen Sie einen brennenden Schmerz in der Bruft . . . im Magen . . . im Gehirn . . . überall. Bo bin ich getroffen? Bo? Wasser, Basser . . . Dankel

Sie liegen plöglich auf dem Sand, Sie, der eben noch aufrecht stand, stark und mutig und kampflustig, Sie liegen da hilflos, verwundet, ohnmächtig. Sie wissen, daß Sie auf Gnade und Ungnade einem fanatischen Feind ausgeliefert sind, den Sie nicht entdeden können. Er ist irgendwo in der Rahe, lauert auf jedo Ahrer Bewegungen, ladet sein Gewehr aufs neue. Sie können ihm nicht entrinnen, sich nicht abwenden, sein Gewehr zeigt auf Sie, er wählt langsam den Platz an Ihrem Körper, wo die nächste Kugel treffen soll. Seine sein . . . Wehr Wasser, Schwester! Seine Augen glänzen bor Mordluft

Gie find in seiner Gewalt, er fann mit Ihnen machen, er will . . . Jhre Pulse klopfen, die Brust geht keuchend. Wo liegt dieser braune Leufel eingegraben, wo verstedt er sein grinsendes Gesicht? Wo? . . . Wo? Er ist da . . irgendwo . . . hinter Ihnen. Er freut sich über Ihre Angit, er liest Ihre Ihrem frampfhaft bergerrten Rörper. - Baffer . ein, das Meer, Schwester, das ganze Meer.

Seine Augel kommt rasch, unsehlbar . . . Sie trifft ihr Ziel, pflügt einen Beg durch Sie, öffnet einen Kanal, durch den Ihr Leben verrinnt. Alles, was Sie besitzen, verschwindet, Ihr Blut

Schwester, der Mann tat nur seine Aflicht, genau so, wie ch meine getan hätte, wenn ihn ein gnädiger Zufall zu einer undorsichtigen Bewegung verführt hätte, daß ich ihn zuerst ent-

Danke, Schwefter, Sie find gut! Die Rompreffe fühlt mir f schön die Stirne. Das lindert für eine Sekunde. Aber die Glu da drinnen tann fie nicht loichen. Und in ihrem Schein febe id ein riesiges Fragezeichen. Warum? Barum? frage ich ohne Unterlas. Des Nachts leuchtet das Fragezeichen wie eine Feuer aule, tagsüber verdichtet es fich zu ichwarzem Rauch. ie, bit unten am Fugende, da steht es. Der Bunft darunter if in dem Eingeweide der Erde verstedt, seine gewundene Linie ringelt sich nach oben wie eine Schlange, die sich in die Höhe reckt, und sein Kopf stößt an die Wolken. Seine Höhe ist un-geheuerlich, unfahder. Seh'n Sie, es wacelt . . es droht mir . . fällt! Silse, Silse, es fällt . . germalmt mich . . .

Weile, bis es wieder . . . Seh'n Sie, Schwester, dies Warum ist fürchterlich. Wenn es schlieglich über mich fällt, gertrümmer es mir den Schädel und dann kriegt die Glut Luft. Dans brenne ich auf, bon meinem eigenen Feuer bergehrt.

Schwester, wissen Sie, was der Glut Rahrung gibt? Bude Sie fich naher heran, noch naber! 3ch bin ja Offizier und bar feine Geheimnisse verraten. Es mare nicht gut, wenn die Mann ichaft es erführe.

Geh'n Sie, wenn ein Dieb einbricht, ein Saus plümbert wird er bestraft. Das schreibt das Geset bor, und das Geset hat recht. Diebstahl ift eine ehrlose Sandlung, und gleichviel, der Dieb wenig oder viel stiehst . . . das begreisen Sie doch. Ich habe teine Zeit, um mich bei Kleinigkeiten aufzuhalten . . . ich . . . na, also, ein Dieb ist ein Dieb. Und wenn er beim Stehlen Helser hat, sind das auch Diebe. Das Geseh nimmt feine Rudficht auf die Anzahl . . . das Gesetz ist . .

Aber, seh'n Sie, Schwester, wenn eine Nation bei einer andern Ginbruch begeht, dann . . . ja, was fagen Sie felber? Benn die Glut flammt, sehe ich es flar und beutlich. Ueberall im Gewölbe meines Gehirns steht Dieb . . . Dieb . . . Dieb . . . Es ift unbegreiflich, daß das Gehirn Plat für jo viele Borte hat Und noch dazu so großel Sie sind mannshoch, eine richtige Armee von Buchstaben. Und immer nur diese vier. Sie sind durchfichtig, fie glüben und berbreiten eine unerträgliche Site. Schwester, nehmen Gie Ihre Hand nicht weg.

Schwester, nehmen Sie Ihren Kopf wie g. Wenn ich Sie jeht frage, schütteln Sie Ihren Kopf wie vorhin; richtig lange sollen Sie ihn schütteln! Schwester, bin ich ein Dieb? Danke, Sie sind gut, Sie versteh'n mich! Was hab ich mit dem Gesetz zu schaffen? Ich bin tein Jurist, ich bin Soldat. Schwester, reichen Sie mir Ihre Hand. . beide Händel Halten Sie sie sein meine, fest! Zest flammt die Glut auf. Salten Gie fie fest um meine, feit! Jest flammt bie Glut auf. Das Fragezeichen wantt fo brobend! Bas ift bas für ein Lärm

da draußen, warum Mirren die Fensterscheiben so ängstlich? Bas sagen Sie, Schwester? Ich kann es nicht versteh'n. Ihre Stimme dringt nicht durch den Lärm. Und das Frage-

zeichen fällt über mich . . . hilfe . . .! Kanonen, sagen Sie. Sa, ha, ha, Kanonen? Ach jo, ein Gesecht . . nichts weiter. Es ist wohl wieder bei Bu Meliana? Ein Gesecht, ha, ha, ha, jo komisch!

Jener Beduine, von dem ich Ihnen eben erzählte. Ich habe ihn nie geseh'n. Das ist schade, Schwester, aber ich muß Ihnen das sagen. Ich habe nie einen Beduinen geseh'n. Ich bin ja crst seit ein paar Tagen dier, und dans . . das Krankseln. Schon auf dem Transportdampser besand ich mich nicht gut, aber kranks nurde ich erst, nachdem wir an Land gegangen waren. Es wird doch mohl nicht bie Cholera fein, meinen Gie? Kameraden redeten manchmal darüber, aber hinterher lachten fie . . . gang so wie ich jegt. Rein, Cholera ist es nicht. Sie haben recht, Schwester, warum soll ich an so-etwas densen. Ich

frage auch nicht meiner felbst halber, sondern wegen meiner Mutter. Sie sollten sie seh'n, Schwester. Eine so feine alte Dame. Ibre Hände zitterten, als sie Abschied von mir nahm. Ihre Augen glänzten von Tränen. Ich versprach ihr. wieder gutommen. Gie begreifen wohl, daß ich mein Berfprechen halten

Das ift recht, Schwester, niden Sie und lächeln dabei, niden

Roch etwas, Schwester, haben Sie vorhin das Wort Dieb nannt, ober tat ich das? Die Sache ist gräßlich. Wer stieblt, ist ehrlos, und wer ihm hilft, ist gleichfalls ehrlos. Und das Bestohlene, jei es, das man es im gebeimen oder offen at Bewalt genommen hat, darf man nicht behalten, nicht wah: Benn ein einzelner einen Goldo ftiehlt, verfaut er dem Befes vird ehrlos, aber wenn eine Nation einer andern Land und Leute wegitiehlt, gewinnt fie Ruhm und Shre und Beute .. Wie kann man das erklären? Seh'n Sie, ba steht wieder meir großes Warum. Das Fragezeichen ist abermals da . . . es is rot . . . wie Blut . . . wie Feuer . . . Seine Flammen leden am Firmament des Himmels. Ich brenn' auf . . . . Wasser . . . einen Ozean, um den Höllenbrand zu löschen.

Schwester, Sie sind ein lebendiger Beweis bafür, daß es Barmherzigkeit in der Welt gibt, darum will ich Ihnen ergablen. was ich weiß, was ich foeben erfahren habe. Geb'n Gie, ber Koloh, ber über mir hangt, über Ihnen, über uns allen, das ist — hören Sie wohl — das ist der Krieg! Er hat die Form eines Fragezeichens, denn niemand iann sein Warum erllären, wenn auch alle ihr Darum schreien. Einen Augenblick hängt er drobend über unserer Nation, im nächsten über unserm Nachbar. Er kann jede Minute vorüber oder auch rüdlings fallen, uns ober die Nachbarn germalmen. Aber seh'n Gie, Schwester, seh'n Gie da an seinem Fuß sipen die Führer und spielen Karten, wie Rohiäuicher auf einem Jahrmarkt. Ich ieh', was sie ausspielen: Stolf und Shrsucht, Einfältigkeit und Empfindlickeit, und die Belt steht daneben und wartet geduldig ab. Beh den Schwachen, denn Mangel an Kraft ist etwas Unverzeihliches! ieses, dann nehm' ich jenes, heißt es hier, und man tauscht und teilt sich ohne Bedenken in das Eigentum anderer. Das nennen sie moderne Staatskunst. Menschen, wie könnt ihr so einfältig sein und ihnen den Einsat zum Spiel besteh'n?

Schwester, halten Sie sich die Ohren zu. ich will die Babes-heit sagen! Die Menschen sind bein Mitleid mert, kaum Ber-achtung. Sie glauben . . ha, ha, ha! Und glauben ist gesähr-lich, solange sie nicht richtig glauben. Die appellieren umsonst an ihre Vernunft, sie haben teine. Wenden Die ich nicht an thre besseren Gefühle! Woher sollten fle die friegen? Beten Die

Die um Leiben, die läutern und reinigen . . . . dagte ich io, Schwester? Freiuts. Sie vollständiger Freium. Alles Leiden macht die Menichen doshaft. 36 Ber felber leibet, will auch andere leiden ichen. Geb'n Sie ans

Ge ift auffällig, bag man fich jest für eine Menderung bes Bablprüfungsmedus erwarmt an Stellen, die nichts gegen bas offendare Necht einfach bergewaltigt haben. Bir erinnern nur an die Fälle Quchwald-Allenburg und Braun-Frankfurt a. d. D. Die Randate beider wurden für ungültig erklärt, obgleich die konsiervativen Wahlmogeleien sich gegen sie richteten und sie ohne jene Wahlbeeinflusflungen zweifellos nieder Einsmen bekommen hätten. Dagegen simd in andern Fällen Emmen bekommen hätten. date reaftionärer Abgeordneter für gültig erflärt worden, tropdem die Bahlprüfungetommission nicht umbin tonnte, die Ungultigfeit gu beantrogen. Es mar eine formliche Berfich erung auf Begenjeitigfeit unter ben reaftionaren Bar eien gum Schut ihrer Mambate gegen Bablanfechtungen.

Bo das Bablprüfungsverfahren jo ftandaloje Buit an de gezeitigt bat, ba ift es an der Beit, Menderung gu ichaffen. Daß bas Berfahren fo berunterfommen fonnte, liegt aber nu baran, bag ben Mehrheitsparteien jebes Berechtigfeits gefühl und alle Scham verloren gegangen mar. Ol im neuen Reichstag beffer fein wird? Soffen wir es. Aber

bauen kann man nicht darauf. Die Berweisung der Wahlprufungen an ein Gericht, hat, wie wir neulich schon sagten, auch ihre Schattenseiten. Auch Gerichte find nicht gefeit gegen Ginfluffe bes Parteibaffes. Jebenfalls darf ber Reichstag fich das ihm zustehende Recht nicht nehmen ohne Garantien gu ichaffen, daß nicht das alte lebel burch ein ichlimmeres erfett wird.

### Die prenfifche Regierung und bie Wahlrechtereform.

Die "Tägliche Rundichau" ichreibt in ihrer Sonntagsausgabe Bu der Erklarung des Ministers v. Dalhvit über die preugische Bahlrechisvorlage erhalten wir von burchaus zuverläffis ger Seite eine erweiterte Darstellung des Standpunfis der preußischen Regierung, der in den nachstehenden Erklärungen zum

Ausdruck kommt:
Der Sprecher der Regierung hat ausdrücklich gesagt, daß die Regierung in die sem Jahre von der Einbringung einer Bahlrechisvorlage absehen will. Die Betonung muß auf "diesem Jahre" gelegt werden, wenn der Standpunkt des Staatsministeriums richtig erfaßt werden soll. Die Regierung behält es sich also vor, dem Landtag, der unter Umständen die zum Juni 1913 gujammengehalten werden fann, noch furg bor feinem berfassungemähigen Auseinandergeben eine Bor-lage über die Reform des preußischen Wahlrechts zugehen zu lassen, vorausgesetzt, daß die Entwicklung der innerpolitischen Zufande eine berartige Magnahme als richtig ericheinen lägt. Der Reformentwurf liegt im Ministerium bes Innern fertig vor; es ist sogar bekannt, daß die Regierung sich auf den Boden des direkten und geheimen Stimmrechts gestellt hat, allerdings unter Beibehaltung des Dreiklassen-

Benn die Regierung weiß, was fie in der Bablrechtsfrage will und wenn sie dem jet gen Landtag noch eine Vorlage machen will, warum dann nicht bald, und erst am Schluß, wo keine Aussicht auf Erledigung mehr ist. Aber eben diese Aus-sicht — wenn die Angaden überhaupt zutreffen — icheint die Regierung zu reigen. Gie hatte bann etwas "getan", ohne bas etwas

Die wahlreformfeindliche "Deutsche Tageszeitung" erflärt übrigens bereits, daß "ein foldes Borgeben nicht beabsichtigt und nicht geplant sei; es ware auch ungefähr das Untlügste, bas man fich benten tonne"

Die "Deutsche Bolfswirtschaftliche Korrespondenz", ein Scharf-macherorgan par excellence, gebt noch weiter. Sie bemerkt zu der Erklarung des Ministers b. Dallwiß:

"Bir sind mit dieser Erstärung zufrieden bis auf die Borte: "in diesem Jahr". Logischer und folgerichtiger wäre es doch gewesen, zu sagen: Wir werden von einer Wiederdie es vog gewesen, su tagent Ert werden von einer Erteverscheit von einer Wahlrechtsvorlage solange absehen, als die esen geistiverten Verköllnisse sich nicht geöndert hoheen. Bester allerdings wäre es noch gewesen, wenn rund heraus erklärt worden wäre: "Solange die Sozialdemokratie in ihrem jetigen Unschwessenden die Sozialdemokratie in ihrem die Sozialdemokratie die Sozialdemokratie in ihrem die Sozialdemokratie die Sozialdemokratie die Sozialdemokratie die Sozialdemokratie die Sozialdemokratie die So nge und in ihrer jetigen Gefährlichkeit existiert, solange ift es der Gipfel bes Unverftandes, ein Bahlrecht abguandern, das fich bisber als ein porgüglicher Damm gegen bie Sogialbemofratie erwiesen hat, gegen jene Bartei, die fein Baterland fennt und nichts fur es übrig hat als Daß und giftige Angriffe gegen seine ftaatlichen und fogialen Ginichtungen, sowie gegen alle, die in ihm irgendeine führende Rollc

Benn es nach ben Buniden biefes Scharfmaderblattes ginge, wurde also aus der preufijden Bahlrechtsreform überhaub nichts werben, benn daß die Cogialbemofratie aufhoren werbe zu eristieren, daran glauben wohl auch die Scharfmacher in ihren fühnsten Traumen nicht. Die "D. B. R." weiß aber allem Andein nach gar nicht, mas fie alles auf den "Gipfel des Unperftandes" itellt. Die verbiffene Gebäffigfeit, mit ber man im Scharfmacherlager alle Emanzipationsbestrebungen ber Arbeiterflaffe berfolgt, macht jene Leute blind bafür, daß nicht allein bas Arbeiterintereffe bie Bablrechtereform für Breugen bringend erheiicht, fondern auch Leben, sintereffen des Burgertums. Freilich ift die Arbeiterflaffe ber am meiften prängende Faftor. Sie wird auch mit Nachdrud ihr Recht weiter

# Die Cehnfucht nach bem Buchthansgefes.

Bie ber "B. 3. am Mittag" aus Stutig art gemelbet wirb, baben bie Bertreier mehrerer nordbeuticher Bunbesitaaten im Bunbesrat eine weitgehende Befampfun der Sozialdemotratie durch reichsgesesliche Bestimmungen angeregt. Diese Bestrebungen seien aber bei ben suddeutschen Staaten auf Biderstand gestogen; die württembergische wie die badische Regierung timmten "nur" einem Soube Arbeitswilliger gegen terroristische Ausschreitungen Streifender gu, lehnten aber jede Beidranfung des Roalitionerechtes entschieden ab.

# Mgrarifche Sorgen.

Die Budgettommiffion bes preugifden Mb. geordnetenhauses beichäftigte sich am Connabend mit bem Landwirtschaftsetat. Die Konservativen erhoben Beschwerde wegen ber Errichtung einer Quarantane-station für die Einsuhr ausländischen Biehes in Sagnih Sie befürchten nämlich, daß burch biefe neue Unftal die Biebeinfuhr bedeutend erhöht werde. Gie behaupten, ichon jest fei die Biebeinfuhr auf den Trajektdampfern eine auffallend große und durch diese neue Anstalt werde die Wefahr der ficht noch aus.

dem Beg, Schwester, damit ich meine Rägel nicht in Ihr Fleisch

rabe! Ich will beißen, frahen . . . ich . . . Wasser! Basser Schwester, haben Sie nicht die Granate gehört, die in meinem Behirn explodierte? Hurra, meine Tapsern! Borwäris! Bir

ite mitten zwischen die Augen getroffen. Hurral Rur der Starke wagt, nur der Tapfere führt den Sieg heim . . .

Jett laffen die Schmerzen nach, und die Glut ift erloschen. Schwester, wenn ich ein ehrloser Teilnehmer in einem straswür-

igen Unternehmen mare, tonnte ich nie mehr gu meiner Mutter

gurudfehren, ihr nie wieder in die Augen jehen. Aber ich bis ein Soldat, der für die Größe und die Zufunft seines Baterlandes

gekampft hat. Mutter, liebite Mutter, bein Sohn fommt! Sich, er hat die Bruft voller Tapferkeismedaillen, das Ehrenfreug

Die Tur im Sintergrunde bes Rrantengimmers tat fich auf,

und eine übermüdete Stimme jagte nervös und hibig:
"Mas? Tränen, Schwester? Ji er fot? Es konnte nicht anders gehen. Er war ja zart und ichwächlich wie ein Mädchen.
— Sie denken an seine Mutter? Dio mio, Schwester, er ist leichten Kauses davon gekommen. Was ist das für ein Rusen? Bas jagen Sie? Wieder ein Transport von Verwundeten! Ich

habe heute vierzehn Operationen gemacht, horen Sie wohl, vier

zehn. Ich din zu Ende. Ra, legen Sie ihn einstweilen solange auf den Operationstisch! Riverato, wer ist Leutnant Niverato? Offizier oder Reservist, vor dem Wesser sind alle gleich. Aranken-wärter, geben Sie mir ein Gramm Chinin, ich hab' Fieber. Zwei

Marin, um die Leiche wegzutragen! Der Blat ift langit im bor aus bestellt. Desinfizieren? Bas fällt Ihnen ein, Schwester? Bann sollten wir dafür Zeit haben? Wir haben außerdem feiner

Tropfen nach . . . alles rein alle. Wir follten ja heute Rous friegen, aber es stürmt ja so, daß die Schiffe nicht auf der Rech

Drehen Sie das Laten um und ichütteln das Ropftiffen orde

aus! Legen Sie sich nachher eine Beile hin, Schweiter, Sie braucken Rube. Und denken Sie nicht mehr an seine Mi

tieberguftand bei einer Nation. Der Krieg ift bagu ba, bag bi

Leute fterben. Gegen ben Krieg gibt es kein anderes Deilmitte als Blutabsavfen. Der Krieg ist notwendig, mit andern Worien die Fielksation ist überflussig. Was schreit Ihr da unten? Ich

fomm' ja icon. Geben Gie, Schwester, wie mir die Sande gittern

iberhaupt an niemand. Denfen Sie gar nichts! 3ch will

Beronal geben, das pflegt mandmal au helfen.

tonnen. Bir muffen une helfen, jo gut wie's ge

mitten auf dem Herzen! Mutter . . . Mutter . . . Hissel Koloh mankt . . . er fällt auf mich . . . Warum . . .

haben einen Faustichlag gegen die Menschlichkeit geführt und

fügung gestellt werden, und der Reichstag müßte bann wie bisher Salle, die für eine öffentliche Besprechung geeignet waren, und teilte mit, daß die Absicht besteht, die Einfuhr schwedischen in die Diskussion eintreten können. ber Seuchengesahr könne keine Robe sein. Bon den Parteier der Linken wurde getadelt, daß die Anstalt ohne vorherige Bebisherige Berfahren einzuwenden hatten, solange der Reichstag eine geschlossen eine geschlossen errechtet wurde, was ein efatsrechtlicher, vade diese reaktionaren Majoritäten sind es gewesen, die die Bahl- daß trop der schrecht wurde wes ein efatsrechtlicher, vade diese reaktionaren Majoritäten sind es gewesen, die die Bahl- daß trop der schrecht werterinären Mahregeln die Einfuhr prüfungen zu einem unerhörten Standal gemacht, die das von ameritanischen Büchsenstlich nicht wesentlich vermindert sei. Sie ist allerdings schon so gering, dag eine weitere Berminderung kaum möglich ist. — Auf die Aufforderung eines Fortichrittlers, den em 15. Februar in Rraft treten ben Rartoffelgoil aufzuheben, erwiderte der Minister, bag nach dem 15. Februar ohnehin nur Gaatfartoffeln eingeführt werben, was teinen Ginfluß auf die Preise der Speisefartoffeln

Gine langere Erörierung entspann fich über bie Befämpfung der Maul- und Klauenseuche. Die Re-gierung erklärte, daß von den bisher vorgeschlagenen Mitteln gegen diese Seuche eigentlich nur das Professor Lösslersche wirkim fei, das aber fo teuer fei, daß feine Anwendung in großer Nabe nicht möglich ift. — Bemerkenswert ist eine Bemerkung bes Landwirtschaftsministers v. Schorlemer, daß an dem Shitem der Einfuhrscheine nichts geändert werden solle, weil dieses Sustem gleichermaßen im Interesse der Land-wirtschaft wie des Handels liege. Die Regierung ist also, nach dem die Neichstagswahlen vorbei sind, wieder zu der Meinung zurudgekehrt, daß es in der Ordnung ift, den preußischen Buntern für die Musfuhr wichtiger Lebensmittel noch eine

Bramie zu gablen. Der Minister erklarte bie Forberungen Ruglands auf ber Brüffeler Zuderkonferenz für Preußen im Interesse der deutschen Rübenbauer für unannehmbar. Dann kündigte er ein Varzellierung dagesetzt an; weiter wünscht die Regierung die beldige Erledigung des Basserstraßen-gesetzt Zer Minister kündigte dann noch an, daß die Landwirtschaftskammern unterstüßt werden sollen, um den Arsbeit din ach weis bester zu organisieren. Er sprach-hierauf auch den Ausgleich der Arbeitsvermittlung zwischen Etabt und Land. Schließlich unterhielt man sich noch über der grage, wie den Tierbaltern, die durch die Geuchenbeitimmungen vie den Tierhaltern, die durch die Seuchenbestimmungen geschädigt werden, eine bessere Entschädigung zuteil verden kann, ohne aber zu irgendeinem Mesultat zu gekangen. chlieflich beantwortete ber Landwirtschaftsminister noch bas ersuchen bes polnischen Kommissionsmitgliedes auf Unter-tützung der polnischen Landwirtschoftsvereine mit einem glatten "Nein" und wandte sich auch gegen bas Ersuchen eines Bentrums-abgeordneten, die Einsuhr ausländischer Beine einzuschränken Der ordentliche Landwirtschaftsctat wurde bewilligt.

# Minifterfrifis in Banern ?

In Babern icheint mitten im Babliampfe, unmittelbar boi ber Enticheidung eine Ministerfrists ausgebrochen gu fein ober usbrechen zu wollen. Der "Boff. Big." wird am 4. Februar aus München gemelbet:

Der Bringregent, ber in den letten Tagen auffallend viel Besuche von Politistern empfangen hat, empfing heute vormittag den Minister des Innern. Eine Stunde später hat das Gesjamt ministerium für morgen mittag 12 Uhr seinis Demission angekündigt. Der Entschluß des Geschiedungs der erentuell pur formaler Natur tein könnte, beninifteriums, ber eventuell nur formaler Ratur fein tonnte, be deulet einen entischeidenden Sieg der Zentrums-anbänger im Ministerium, die die ihnen unbequemen Minister v. Frauendorfer und v. Pfaff aus dem Mini-sterium verdrängen wollen. Die Entscheidung des Re-genten darüber, ob er die Demission annehmen will, wird der Dienstese witter erieleren der Leitwirft an dem der Dienstag mittag erfolgen, zu einem Zeitpuntt, an dem ber Ausgang der baberifchen Landtagsmahlen bereits befannt ift."

Die Münchener offigioje "Norrespondeng Soffmann" melbet nm Montag, daß der Bringregent im Anschluß an die Audienzen mit den Ministern am Montag mittag auch den Bringen Ludwig, ven präsumtiven Thronsolger zu einer längeren Besprechung, mpfangen habe. An den Arisisgerüchten scheint also etwas zu ein. Vielleicht bereitet man sich im Ministerium schon im voraus darauf vor, die Ronsequenz aus den am Montagvoll-zogenen Bahlen zu ziehen.

### Sehnincht nach Mingban!

Die argiliche Fachpreffe bedauert es lebhaft, bag Dr. Dugban unterlegen ist, und daß dem neuen Reichstage nur ein eine giger Arzi, herr Dr. Strube, angehört. Die "Deutsche Medizinische Bochenschrift" regt deshalb an, es möge einer der neugewählten sortschriftschiehen Abgeordneten auf sein Mandat verzichten, um

Mugdan Blat zu machen. Biel hoffnung werden fich bie Fachgenoffen bes herrn Mugdau taum machen burfen, benn wenn ichon einer ber Ab-geordneten bergichten wurde, dann läge es für die Fortschrittler natürlich weit näher, ihren durchgejallenen Führer Dr. Wiemer mieder unteraubringen.

# Die Brannichweiger Wahlrechtevorlage.

Telegramm aus Braunschweig, 5. Februar, Die bem Landing zugegangene Bahlrechis. melbet: Die porlage der Regierung sieht eine Erhohung der gahl de geordneten von 48 auf 54 vor, von welchen 36 in 12 Babl-bezirten durch direkte, allgemeine und geheime Bahl nach dem Dreiklassenwahlspitem und 18 durch Bahlen ber Berufsstände bestimmt werden und zwar: Bon ben Grofgrundbesibern (brei Klassen) 6, von den Gewerbe-treibenden 4, von der evangelischen Geistlichkeit 2 und von den wissenschaftlichen Berufsständen 6. In der Begründung des Entwurfs halt die Regierung die Einsuhrung des Reichstags wahlrechts für den Landtag nicht für angängig, da dem Landieg andere Aufgaben obliegen als dem Reichstag, und die Leiftungen ber Burger im Reiche und in ben Gingelftaaten ebenfalls mejent lich berichiedener Ratur feien.

Das gegenwärtige Braunschweiger Bahlrecht ist woll das ichlechteste bon allen in den deutschen Bundesstaaten bestehenden. Das Dreiflassen wahlrecht, auch wenn direkt und ge-heim gewählt wird, ist aber ein Ersat, der den Bedürfnissen des Boltes in feiner Beife gerecht wird.

# Erfanwahlen in Elfaß-Lothringen.

Infolge ber Ungültigfeitserflärung ber Benb-tagsmablen im 50. Bahifreise (Diebenhofen-Großbettingen) und m 60. Wahlfreife (Bitid-Rohrbad-Bolmunitet) waren untag Erfahmahlen in beiden Kreisen ausgeschrieben worden In Diebenhofen-Großhettingen wurde Zimmer Lothringer Blod) mit 2841 Stimmen wiedergewählt; auf den Begenkandibaten Deder entficlen 1648 Stimmen. Im Bahlfreis Bitich : Rohrbach - Bolmunfter ift nach jest vorliegenden Ergebniffen die Wahl des Zentrumstandidaten Deffemann mit rund 3840 Stimmen erfolgt. Auf ben Gegenfandibaten entfielen rund 1710 Stimmen. Gine fleine Gemeinde

finnig vor Ueberaustrengung. Wenn ich nicht mehr da bin, seh'n Sie bitte danach, daß sich bas Kranfenhausperional nicht in die Betten von Apphuspatienten legt. Und wenn ich als offiziell verrudt interniert werbe, will ich laut ichreien, daß Kriege durchaus cht notwendig find, nicht mal fur die Mergte. Rein, bas lag ich übich bleiben. Sie könnten's als Beweis ansehen, bag ich un-eilbor bin. Was treiben die da unten für Unwesen? Ich komme Gie tonnten's als Beweis anfehen, bag ich unichon. Chloroformieren Gie ben ba einstweilen, ober geben Gie hm irgendetwas, einerlei was, wir baben beute auch just feine Rein, Schweiter, ich ichweige, und trenne ausgroke Auswahl. gtoge Auswicht. Nein, Solie ite, nie einander und nähe wieder zusammen, und . . Hören Sie, vie die Kanonen donnern? Wir friegen heute noch mehr zu tun. Sehen Sie, da schwenkt eine neue Fuhre durch die Einfahrt. Venn meine Vernunft mich nur nicht im Stich läht. Dieser plöhliche Garm ift etwas Fürchteriiches. Man bat einen armen Rerl or sich auf dem Tijch und alles geht gut. Aber da frachen irgens Kanonen los, und man wird irritiert . . . gerade in dem wichtig-iten Augenblid. Rein, jeht lein Wort mehr! Ich komm' schon, ich komm'. Kriege sind absolut notwendig, war es das, was Sie jagten, Schwester? Sie haben recht. Ich bin davon überzeugt, h glaube es, das ist am bequemsten. Bissen Sie wohl, Schwester, h ichrieb einmal eine Abhandlung, und ein Kollege krissserte, e, daß nichts davon nachblieb. Er halte recht, aber das gehört icht hierher. Er machte mich beinahe unmöglich. Wenn ich ach Sous tomme, will ich ihn auf Bistolen fordern und ihm eine Kugel in den Leib jagen. Zeht, naddem ich die Rotwerdigkeit des Krieges eingesehen habe, weiß ich auch, wozu man ihn gebrauchen ioll. Mein Kollege ist so kurzlichtig, daß er keine sehn Schritt sieht, das ist ein passender Gegner. Und wenn die Bölker Krieg ansangen, um . . . um . . . ja, warum? Können Sie ober irgendein verrünftiger Mensch das sagen? Ich habe doch eine Beranlassung, warum soll ich denn nicht . Bas ist's denn nun wieder? Schläst er? Na, also. Abieu, Schwester, ich meine nichts mit dem, was, ich gesagt habe, ich din nur müde. Pum Imfallen. Wenn Gie fich einen Begriff Davon machen fonnten!

flirrten. Gleich darauf wurde lette die Totenmesie gemurmelt, und ein schwacker Beibraucte ft mische sich mit der bervesteten Luft der Krankenbaracke. Drouken bfiff der Eturm. In der Kerne bannerien die Kanoven. Durch den Torweg kain ein dritter 

### Das Refuttat ber Bolfeabstimmung in ber Schweis.

Am Conntag, 4. Februar, stimmte das Schweigervoll über das bon uns mehrfach ermähnte Kranfen- und Unfall verficherungsgefes ab. Es wurde mit einer Mehrheit bon twa 50 000 Stimmen angenommen. Die Zahl der annehmenden Sfimmen erreichte 286 000, die der verwerfenden an 237 000. Bon den Gesetzegegnern war noch in den letten Tagen eine ungeheuere Werbetätigfeit entfaltet worden, die borwiegend auf Bemuhungen der gesetsfeindlichen Bersicherungsgesellschaften gurudgeführt wird.

Das Unfallversicherungsmonopol für die Arbeiter-Kollektibversicherung ist nunmehr zur Taisache geworden. Große Mehrheiten für das Geset brachten die Kantone der beutschen Schweiz auf; so erhielt es im Kanton Jürich 55 148 gegen 31 669 Stimmen (in der Stadt Jürich mit ihrer statken sozialdemokratischen Vartei 20 796 gegen 6444), im Kanton Baselliadt 9089 gegen 3777 Stimmen, im Kanton Luzern 15 949 gegen 4142 Stimmen. In ber frangofifden Schweig mar es umgefehrt in Genf waren 8085 Rein gegen 5207 Ja, in Reuenburg 11416 Rein gegen 4714 Ja, in Freiburg 11246 Rein gegen 7350 Ja.

# Ausnahmegesche gegen die Gewertichaften.

Das Hauptorgan des englischen Großkapitalis-mus, die Times", bringt einen Leitartikel, der sich mit dem drohenden Bergarbeiterstreif beschäftigt und zum Schluß mit Ausnahmegesehen droht. Wenn es zu einem allgemeinen Kohlenausstande fame, bemerft bas Blatt, wurde bas Berlangen nach

beschränkender Gesetzgebung gegen den Riß-brauch der Gewerkbereinsorganisation so start werden, daß keine Megierung sich ihm widerseine könnte. Also auch im "freien" England fassen die Aapitalisten bereits Ausnahmegesche als letztes Wittel gegen die Arbeiter ins Auge. Das ist ein Zeichen der Zeit! Sobald die herrichende Rlaffe befürchten muß, daß ihr Ausbeutungsmonopol durch die Macht der Arbeiterorganisationen beeinträchtigt werden könnte, werden die liberalen Phrafen bom Rechtsftaat ins alte Gifen geworfen und an die nadte Gewalt appelliert.

### Aus Poringal.

Der portugiefifche Rongreß hat mit 90 gegen 62 Stimmen beschlossen, die parlamentarischen Arbeiten nicht zu bertagen. Richtsbestoweniger ist man stillschweigend übereinenkommen, daß die Kammer sich während der Zeit, in der die konstitutionessen Garantien aufgehoben sind, vorzugsweise mit Kommissionsarbeiten beschäftigen soll.

Der Regierung soll also freie Sand gelassen werben, damit sie mit den "Aufrührern", d. h. den streitenden Arbeitern, aufraumen fann. Auf Dieje Beije entgiehen fich Die Berren Barla mentarier jeder Berantwortung für die Unterdrückungspolitik, die zurzeit in Vortugal getrieben wird, und können später, wenn sie die Stimmen der Arbeiter gebrauchen, wieder ihre Phrasen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit hinausschmettern.

### Franfreiche ichwarze Armee.

Bur Beit bes Marofforummels wurde in Deutschland als rgument gegen die Ueberlaffung Maroffos an Frantreich ngeführt, daß diejes dadurch in die Lage fame, ein gewaltiges ver aus Regern und Nordafrikanern zu bilben und gegebenen-alls auf einem europäischen Kriegsichauplat zu verwenden. Dieier Tage nun außerte fich ber Gouverneur von Frangoiifd-Bestafrita, Bonth, über dieje fünftige ichwarze Armee, nd betonte, man muffe fich bor allen llebertreibungen huten ingelne Offigiere und Schriftsteller hatten mit Rudficht barauf. Frangofijd-Bestafrita 12 bis 15 Millionen Ginwohner gable, ne Armee nach europäischem Muster konstruiert. Dag man ohne Rübe aweis bis breimalhunderttaujend Goldaten ausheben fonnte, bas fei ein großer Errtum. Man fonnte, ohne ber Entwidlung Westafrifas zu ichaden, die gegenwärtig eiwa 20 000 Mann gah. ende ichwatze Armee auf 30 000 erhöhen. Bon berfelben wurden 10 000 Mann für den Schut von Westafrika genügen. Der Rest könnte in Neguatorialafrika, Madagaskar und Nordafrika vervenbet werden. Es werde wohl eine Zeit tommen, wo Mequatorials grifa und Madagastar bie für ihren Bedarf notwendigen Trup pen liefern murben. Dann murben bie 20 000 Mann ganglich fur Rordafrika ober für jeden andern Schauplat von militärischen

Operationen gur Berfügung stehen. Also 20 000 Mann — bas mare die schwarze Armee, vor ber unfere alldeutichen Batrioten fo große Beforgnis hatten!

## Der erfte Kriegspump Italiens.

Awar hat ber italienische Rinangminister ber Belt ftolg berfündet, bag Staliens Finangen die Rriegführung in Tripoliianien erlaubten, ohne daß eine Anleihe nötig wurde. Run ist aber dem Herrn das Bargeld bereits ausgegangen. Nach Blättermeldungen ist am Sonntag aus Baris ein von italienischen Detestivs begleiteter Beggon nach Rom abgegangen, der laut Frachtbrief 50 Millionen Lire Gold enthalten hat, die das Saus Rotschild und die Banque de Paris et des Paps

Las an die italienische Regierung abgesandt haben. Dieser ersten Anleihe werden rasch genug andere folgen; benn die Roften bes tripolitanifden Rrieges fteben im umgefehrten Berhältnis zu beffen Erfolgen.

# Der friegebegeifterte "Sozialift".

Diefer Tage ift dem italienischen Mbgeordneten De Felice bei seiner zeitweiligen Rudfehr aus Tripolis in Catania ein Banfett angehoten worden. Die Sozialisten ber Stadt hielten fich famtlich biefer Rundgebung fern. Der Korreipondent des "Abanti", der eingeladen worden war, lehnte ab. Rur Biffolati jandte ein Sympathiejdreiben, in dem bon franklichen Gektierern" die Rede ift, womit die offizielle Partei gemeint wird. Die Parieisestion von Catania hat ein Flugblatt veröffentlicht, bas in heftiger Beise gegen De Felice Stellung nimmt. Es heißt barin: "Um der Burde unserer Pariei willen pollen wir unjere Stimme erheben und den proletarischen Or anisationen die Augen öffnen, damit fie nicht fünftighin für den Triumph eines Kandidaten wirken, der den Krieg und das Herberkertlicht und nicht Sozialist ist. . . Die Varlamentsfraktion mag das letzte Wort sprechen. Wan wird ihr ein Memorandum vorlegen und ein schnelles und offenes Urteil fordern. Es ist Zeit, af bie Aweideutigfeit ein Ende finde. Roch bei den letten Bah len hat fich die Bourgeoifie der Induftrie und bes Sandels für De Felice ins Zeug gelegt. Der frühere Nevolutionar gehört nicht mehr au uns: feine Seele ist burgerlich geworben. Jest ift es Sache ber Barlamentsfrattion, eine Enticheidung au treffen."

Diejes Borgeben der Barteijeftion bon Calania wird hoffentich auch der burgerlichen Breffe bes Auslandes ben Dund ftopfen Die immer wieder De Felice als Borbild eines aufgeklarten Co gialiften porreitet.

# Der Krieg in Tripolitanien.

Die "Agengia Stefani" meldet aus Tripolis: Rach ben Berichten bon Rundschaftern hat sich eine Dahalla bon einigen bunderten Bewaffneten gwischen Gargareich und Zangur feft. efest, um dem eventuellen Bormarich der Staliener dorthin enigegenzutreten. — Aus Tobrut wird gemeldet: Gestern führte eine Gruppe von eiwa hundert Beduinen verschiedene Angriffe von Often und Guden her gegen die Stellung Italiener aus. Die Angriffe wurden durch das italienische Gewehr- und Artillerieseuer, das ben Angreisern bedeutende Berlufte zufügte, gurudgewiesen. Die Italiener hatten nur einen Toten.

Ginige Zeitungen in Tunis haben die Nachricht gebracht, bag fich im turtischen Lager bon Jofrem nicht weniger als 375 italienische Gefangene befänden. Diese Nachricht erregt begreiflicherweise in Italien große Beunruhigung. Anstatt nun mit einer offenen Erklärung herauszurüden und die schüpungsweise Zahl der Gesangenen bekanntzugeben, wartet man mit gang unglaubwurdig marchenhaften Zahlen auf. So schrieb das "Giornalo d'Alulia", daß fich in Sanden der Türken nur bier italienische Gefangene befänden. Beim besten Billen tann man diese Bahl nicht ernft nehmen, um so weniger, als die Zahl derer, die aus der Gefangenschaft ihrer Familie Nachricht gegeben haben, größer ist. Aber es gehört zum italie-nischen Lügenspstem, zu tun, als ob der "glorreiche" Krieg fast gar feine Opfer forbere.

# Der Zwifdenfall bon Bobeiba.

Der nationalistische Deputierte Major Driant teilte dem frangösischen Ministerpräsidenten mit, er werde ihn, falls die Melbung über das Bombardement und die Zersidenig des französischen Bauplates in Hodeida durch die italienische Kriegsstotte amtlich bestätigt werden sollte, in der Kammersitzung über die Mahnahmen interpellieren, welche die französische Regierung zu ergreifen gedenke, um einer Galtung ein Ende gu maden, deren unfreundlicher und herausfordernder Charatter durch diefen neuen Angriff gefennzeichnet werde. Die mit dem Bau ber Gifenbahn von Hodeida betraute Ge-

Rum sellscheft hat die französische Regierung ersucht, vor allem ein unten! Kriegsschiff zum Schube der dortigen französischen Ingenieure Und da unten wartet der Aunfachnte. Wie weine Busse klopfen und ihrer Familien zu entsenden, die angeblich ohne Obdach seien.

... Wir baben samt und sonders Kieber, vom General bis zum Trampeterjungen. Ohne das könnten wir gar nicht unsere Genstantinopel, um Erkundigungen über den Zwischenfall in Schuldtaseit tun. Der Fieberrausch ist norwendig, seiner ones. Ohne Kieber kein Krieg in Kriegeschaft der Genstantinopel, um Erkundigungen über den Zwischen, der chen jest das Koten Damvser der Messen falle, der chen jest das Koten der den gestellt.

aufgunehmen. In anschend offigibsen Melbungen ber frangofischen Breffe wird ausgeführt, daß die Eisenbahn von Hodeiba ein turfisches Unternehmen ift, an welchem nicht bloß frangostiche, sondern auch

I Unternehmen durch Aufftand ober Arieg berurfacht merben, ber ürkischen Regierung zur Last fielen. Die Eisenbahngesellschaft müsse für die verursachten Schäden von der türkischen Regierung Ersat erhalten. Es handelte sich also nicht um einen französisch-italienischen, sondern um einen italienisch-türkischen Zwischen-

fall. Die Türfen könnten die Frage über das Bombardement von Hodeida vor das Haager Schiedsgericht bringen.
Die italienische Regierung verbreitet durch die Agendia Stesani" solgende Darsiellung des Zwischenfalls: Im Augendlich der Bekanntgabe der Blodade besand sich, wie aus dem Nugenblid der Besanntgabe der Blodade besand sich, wie aus dem Bericht des mit der Leitung der Blodade beaustragten Kommandanten des Kreuzers "Riemonte" hervorgeht, im Hafen von Sodeida nur der mit Wehl beladene Dampfer "Mohammedi" der Schisfahrtsgesellschaft Bomban-Berisscher Golf. Ihm wurde das Ausladen gestattet, obwohl, sireng genommen, die Ladung als Kriegskontrebande angesehen werden konnte. Der Kommandant des "Biemonte" stimmte auf Ersuchen des Konsuls der Abreise mehrerer Passagtere mit dem Dampfer nach irrenger Durchssudung zu. Der Kommandant der Seeltreitkräfte im Koten Meere gestatteie die Entsendung eines Dampsers nach Hodeida, um die Handelsagenten und die europäischen Untertanen einzuschiffen. Er gestattete ferner auf Ersuchen des englischen Residenten in Aden die Entsendung eines weiteren Dampsers nach Hodeida, um die britischen Untertanen mit Jah und Gut

Die italienische Regierung teilte bem frangofischen Miinfterpräfidenten mit, daß das italienische Blodadegeschwader im Rioten Meer angewiesen worden ift, den Boitbambiern ber Defiaceries maritimes die ihnen erteilten Aufgaben tunlichft gu erleichtern.

### Italienische Ariegesitten.

Infolge ber bon ber türkischen Breffe gebrachten Rlagen über die idledie Behandlung der nad Caferta gebrachten turfifden Ariegsgefangenen hat die Bforte den turfifden Boticafter in Berlin beauftragt, fich dafür gu berwenden, daß die Gefangenen nach einem besseren Platse gebracht werden. Das heißt, die deutsche Regierung, die den Schutz der Türken übernommen hat, soll die Italiener an das Bölkerrecht

Die Pforte hat bei ben Mächten gegen bie Beichiegung bes nicht befestigten Blages Djebana burch bie Italiener protestiert.

### Die Revolution in China.

Ein faiserliches Ebitt besiehlt Juanschifai, bie Republitmit Silfe ber Republitaner bes Gubens zu bilben. Das Bublifum ist von der Abdantung noch nicht Renninis geseht. Unruben werben nicht erwartet. vird nach Bekinger Depeichen voraussichtlich erft veröffentlicht werden, wenn die Borbereitungen im Süden bollfandig sind. Juanicifilat versucht die republikantiche Regierung in Ranking zu überreden, ihre Macht auf ihn zu übertragen, damit er ganz China regieren kann, bis der Nationalkonvent eine vermanente Regierung eingesett und eine Berfassung gegeben hat. Es ift zweifelhaft, ob die Republifaner auf Dieje Forderung eingehen. Man nimmt vielmehr an, dag vorläufig zwei provijo= rijche Regierungen nebeneinander regieren werden. Juanschifai bekämpft die Berlegung der Hauptstadt und befürwortet die Berufung eines Kationalkowents für Rordchina. Die Republikaner wünschen, daß Kanking Haupt ikadt werde. Augenschieh besteht ein enges Einvernehmen zwischen Juanschiften zum den Republikanere die ihm der neuen die Leiten idifai und ben Republifanern, Die ihm bon neuem Die Brafibents daft anboten. Die Uebertragung ber Gewalt ift in ber Deffents idfeit nicht befannt, aber bie geschidte Art, wie fie ausgeführt wird, läßt feinen Raum für ernsthafte Befürchtungen. Biele faiferliche Bringen berlaffen Befing. Die Bringen Rung und Su begaben fich nach ber Manbidurei, wie man argwöhnt, um bie bortige Stimmung zu ergrunden. Der Bizefonig Chao Erh-Riun ift bereit, die Republik anzuerkennen, aber Tichangtichunlin, ber Befehlehaber ber Truppen in Starte bon 12 000 Mann bleibt un-

Der Bigefonig der Manbidurei erflärt in einem Mund-ichreiben an die Behörden der Probinzen Kirin und Ligitar, er werde, falls Mutden in die Hände der Rebellen falle. Selbitmord begeben. Er forbert dazu auf, die Provingen der Dunaftie gu erhalten, da andernfalls eine Aufteilung der Mandschurei uns ibwendbar fei.

Die "Dailh Mail" melbet aus Befing unterm 4. Februar: Die Regierung bereinbarte ein Abkommen über bie Aufnahme einer fechsbrogentigen Anleihe bon feche Millionen Mart mit ber beutschen Firma Arnhold Karberg & Co., die noch einer Bestätis gung durch Edikt bedarf. Rach diesem Abkommen sichern sich die österreichischen Skodwerke in Vilsen während der ersten fünf Nahre Aufträge für Waffen und Munition in Höhe der Anleihe. Die Firma Arnhold Karberg & Co. bestätigt die Richtigkeit der Reldung, fügt aber hinzu, daß der Vorschuft in der Aunbische zur Erleichterung der gegenwärig schwierigen Markwerhältnisse in Beking gewährt worden ist. Das Acuteriche Bureau meldet aus Tolio: Die Berhande

lungen gum Bertauf ber Imperial Chinese Merchant Marine Com-Sanhang-Berte und ber Tabeh Gifen- und Binghfiang Rohlenberg-werfe an eine dincfrid-japaniide Geiellidaft find gu Ende geführt. Die Geidaftshäufer Mitfui und Buffan idichen 5 Millionen Den bor, wobon ein Teil ber dinefifden Republit als Gegenleistung für ben Echut des Eigentums geliehen werden

# Borfichtemagregeln ber Rorbamerifaner an ber

megifanischen Grenge. Der nordamerifanifche Rriegsminifter Stimfon erteilte bem Brigadefommandeur Duncan, unter beffen Rommando bie am eritanifgen Truppen in San Antonio (Tegas) ftehen. telegraphisch den Bejehl, seine Streitfräfte an die megikanische Grenze vorzuschieben, sobak er es für geboten erachte. Es stehen ihm 5000 Mann zur Verfügung. Oberft Steever, ber das vierte Ravallerieregiment in El Bajo be fehligt, ift angewiesen worden, zu verhindern, daß ameritanisches Territorium bon feindlichen Augeln bestrichen wird.

# Tages=Bericht.

Montag, ben 5. Februar.

# Hamburg.

# Bom Gie: und Edneciport.

Auf ber Alfter iah es am geftrigen Countag aus wie gur Dome geit auf bem Beiligengeififeld. Rur die Buben und Raruffels fehlten. Aber Menidenftrome wogten bier wie bort auf ben fich freugende Wegen bin und her. Die Auffiellung von Buden und Belten foll and vie wir horen, trop ber Fenigfeit bes Gijes, nicht guge affen werden. Sbenso ift jeglicher Sanbel auf bem Alftereis behördlich berboten. Zum Fegen der Schlitziguhbahnen haben die jest arbeitelofen Angestellten der Alsterdampischiffahrt amtliche Erlandnischeine erhalter. Die fie berechtigen, mit Cammelbuchen unter ben Beluchern ber Giebabuen herumzugeben. Las Gis hat jest eine foloffale Ctarte erreicht; frogdem ift Borficht geboten, benn an verschiebenen Stellen ift noch am Connabend bas Es aufgehadt worben, und biefe gefähre lichen Stellen find nicht überall, wie ce fein mufte, burch Blanten abgeiperrt worden. Be onders lebhait war am Conntag ber Berfehr gwijden Binnens und Augenalfier unter ber Lombardebrude binburch. Während auf der weiten Flache der Alfter bie Giswanderer, Schlitts

idublaufer und "Gilider"-Raffionare fich, bon einigen überfüllen Plagen abge ehn, ungehemmt ibrem Bergnugen nibmen konnten, fo bag fein ernfter Ungludsiall bie allgemeine Freube fiorie, haben bie Robelfportler, die mit ber Gienbahn nach ber Umgebung Barburgs nefahren waren, jum Teil recht üble Griahrungen machen muffen In einem Bericht des "Fremdenblatis" wird babon folgende Schilderung "Tros ber Ueberfüllung ber fahrplanmagigen Buge barren bun-

berte bergeblich auf Biforberung. Ein Conbergug nach bem andern muß eingestellt werben, jo bag ichlieglich alle nach ihrem Biele, nach den Robelbahnen ber Saate, nach Sausbruch und Rengraben befördert werden fonnen. Deit froben Erwartungen ziehen alle hinaus. Zausende, die ankommen, finden ichon Tausende, die die Rodelbahnen belagern ober in jauiender gabri die Echneeflache heruntergleiten. In bisjem fürchterlichen Gebrange fanden nur wenige die Eriullung ihrer Buniche. Es herrichte fem ordnendes Enfiem auf den Bahnen, deren Glatte burch ungwedmäßige Rachbilje noch gesteigert und baber an fich idon leben sgefährlich mar. hin u fam das Drangen ber Menfchen beim Etart, bas unbernünftige Berhalten ber Buichauer, Die leichtsinnig genug waren, die Babnen gu freugen, und nicht gulegt bie lintenntnis ber Robeinden im hobeliport. Die Folgen waren gabl= reiche Ungludsfälle harmlojer und fcmerer Rainr. Bier horte man bas Schreien ber lleberrodelten, bort bas Wehflagen ber gefturgien Robler. Die am Blage anweienden Sanita smannichaften hatten alle Sande boll gu tun, um die geschundenen Wefichter gu verbinden, geprocene Urme und Beine in Rotbandagen gu legen und bie Suflofen fortzuichaffen. Geinen Sobepunkt erreichte bies wirre Durcheinander als fich bie Saaren jur Rudiahrt anichidien. Rudfichtelos fturmen bie Daffen bin Bahnhot Sausbruch, traten nieber, mas nicht pormaris fommen tonnie, ignorierten die Eperre und festen über bie Barriere hinuber auf ben Lahnfteig. Die Beamien maren machtloe. Buweilen fam es in der Wienge jelbft oder gwifden Beamten und Baffagieren gu Tailichteiten. Schreiende Rinder und Frauenfimmen neigerten bie une quidliche Situation. Die erften Buge famen icon bon Rengraben überfullt an, aber noch immer zwangten fic Dunbette italienische Kapitalien beteiligt sind. Uebrigens werde in dem dinein. Protesiruse von innen und außen verhalten in dem allgemeinen biesbezüglichen, von der fürfischen Behörde unterzeichneten Kerdungen. In den Abteilungen selbst sah es sürchterlich aus. Um ichtimmsten waren die Kinder und samagliche Frauen daran, auf die erflommen, aus benen fie bon Beamten mit Gewalt wi ber entfernt Bei 21 beiten auf ber Unterelbe wird ein Tib ngelb bon M. 4 werben unifien. Diese Borgange nie erholten fich bei jedem Buge, bei einem D-Bug nurben jogar die Renfter als Eingange benugt."

Schattenfeiten.

geberricht. Tas Termometer fant auf 16 und 17, an manden, dem Bind besonders ausgesetzten Stellen sogar bis auf 20 und m ber-Umgegend auf 25 Grad unter Rull. Da bei solder ichneidenden Kalte die armen Men den, die feine ordentliche Winterfleidung und fein ge nugend erwarmtes Seim haben, ber Wefahr bes Ertri rens ausg fee find, hat endlich auch ber Cenat ein Giniben gehabt und hat bem oft beflagten Margel an öffentlichen Barmehallen in Samburg, wie wir an anderer Stede mitteilen, tadurch abgebolien daß die Turnhallen der Volksichulen als Wärme hallen eingerichtet und von bente ab zur Bennhung freigegeben werden. In der Nacht zum Sonntag haben sit 200 Verionen obbachloß gemelbet. — Jusolge der strengen Katie, welche noch in den Vormittagsstunden des Montags 16 Grad betrugen for des gede der Geisen dah und verfiede Bei betragen hat, hat auch ber Gifenbabnberfebr mehrfach Elö rungen erlitten. Die Buge find teilweile mit mehrfifindigen Beripa-tungen eingetroffen. Bei einigen Rugen ift die heizungseinrichtung eingefroren; auch find Berbindungerohre geplast.

Gin intereffanter Injurienprozeft and Samburger Runfilerund Ednitifiellerfreijen ideint beborgunehen. Dag Loewengarb. der Dinfif-Referent des "Samb. Correspondent" erlagt in bienem Blatt

folgende Griffarung Berr Sans hermans erflart aus Unlag einer ihm unliebfamer Rritif, die ich über eine feiner Rompositionen geschrieben, er habe bie fruberen freundschaftliden Beziehungen zu mir abgebrochen meil er für feinen Gelbbentel Sa aben gu befürchten gehabt batte Seitbem hatte ich ihn mit gehälfigen Rritifen ver'olgt. Da beides unn ahr ift, habe ich die Rlage wegen berlemmberifder Beleidigung angestrengt. Das Berichisverfahren wird ben gall aufffaren.

Diag Loewengard, Diffentlich macht herr Loewengard feine fuhne Antundigun Rommi's jum Brog g, fo wirden wir, fo wit es fich nach unierer Renninis ber Dinge beurteilen lagt, intereffante Cachen gu boren befommen fornen. Denn über bie Geldbeutel-Berhaltniffe bes Geren Loewergard geben die eigenartigften Geichichten um, Geschichten, beren Rlauftellung ein öffentliches Jutereffe hat.

Stiftungeichule von 1815. Der bürgerichaftliche Ausichuf, ber gur Brufung Des Cenatsantrages auf Bergroßerung bes Plages ber Stiffungsichule bon 1815 eingefest worden ift. hat femen Bericht er-Er beantragt, 1. ben Senatsantrag abzulehnen ; 2. ben Genat au erluchen, bas Cypropriationeberiahren gwede Grwerbung bes im Befine ber banitchen Seemannsmijfion befindlichen Grundnuds Benghausmarft 31 einzuleiten; 3 bamit ben Bunich gu verbinden, daß Die Stiftungs dule unter Beihilfe bes Staates balbmöglichft in geeigneteren Naumen untergebracht werde. — Der Beritt fieht als letter Bunti auf ber Tagesordnung ber nachfien Burgerichafisfigung, wird aber faum noch an die Reihe fommen.

Die Luftbarfeitoftener hat, wie aus ben Auffiellungen ber Deputation für indirefte Steuern und Abgaben berborgeht, für die Monate Dezember 1911 und Januar 1912 einen Ertrag von M. 107 881

Ballon "Bürgermeifter Mondeberg", der Conntag morgen an der Gasanfialt Barmbed auffneg, landete in Barlt bei Et. Michaelisbonn an der Rordice febr glatt.

Kohlenogydgasvergiftung in einem Arbeitsraum. Sammerbeich 7i hatten bort beidaftigte Arbeiter einen mit Rots ge-beigeen Ofen aufgenellt, um eiwas Warme im Raum gu baben. Sierbei entwidelten fich Rohlenorydgaie, Die Die Arbeiter einatmeten 3mei bon ihnen wurden bewußtlos, neehalb man die Fenerwehr um Silie erjucte. Bug 5 fanbte Dianuchaften mit bem Cauerftofis apparat jur Unfallielle. Giner ber burch die eingcatmeten Gale erfranfien Manner fam bald wieber ju fich. Sein Rollege, ber ichwerer bergiftet mar, founte nur mit Diube ine Leben gurudgernien werben und mußte dann ins Et. Beorger Rrantenhaus transportiert werten.

Seife Arbeit am falten Conntag hatte uniere Fenerwehr= mannidaft zu leiften. Auger dem an anderer Et lle beridteten Grok: fener in Bilbelmsburg besaaftigten noch mehr re großere gener untere Loidguge. Radmittags gegen 5 Uhr brach Große Lleichen 64 ein Raben rand aus, ber ben zweiten Feuerwehrzug aus bem Depot rief. Mit Silfe einer Nauchmaste brang ein Feuerwehrmann bis gu dem Brandherb bor und gab aus einem Rohr Waffer. Es gelang, Die Mammen in furger Reit eingubammen, fo bag die Gefahr bald be eitigt mar. Unter Bundlaffung einer Brandwache fehrte der Bug wieder i fein Depot zwiid, um bald barauf, furg nach 7 Uhr, am Moringsmarft 53 einen ausgedehnten Zimmerbrand zu löichen; auch hier unfte die Mannsichaft aus einem Rohr Wasser geben, um herr des Feners zu werben. Auch ber erfte Zug der Fenerwehr hatte zwei g fahrliche Brande zu beseitigen. Norderfrage 77 war ein Schalwandbrand, der die Torfisolies rung mitergriffen hatte gu loiden gewien. Die Diannidaft entlidigte fich ibrer Aufgabe in auffallend furger Beit, ehe bas freuer weiter um fich greifen fonnte. Gegen 9g Uhr abends wurde dieselbe Mannichaft nach ber Amfindftraße 39 gerufen, wo eine Tiichlern erfnelle brannte. Die der Antigade in alifigiene bit abende murbe dieselbe Mannichaft nach der Antigate 39 gerufen, wo eine Tiichlern erstielle brannte. Die Flammen, die bereits ben größten Teil der Tiichlerei ergriffen hatten in dem dort lagernden Maierial reiche Nahrung sunden, drohten der Namen, die Etanereisfrma Balte G. m. b. H. der die Ichtung für Las Schiff hat nunmehr den Namen "Stoch bei und ist für für die Nachbaricait berhängnisvoll zu werden. Dian mußte beshalb den Safendienst bestimmt. Gine L'randwache die Nehr bas Kener in der Gewalt. Boidung bes Jeuers auf ber Brandfielle surud. — Der innie Bug wurde am Moniag nadmittag nach ber Suberfirage 184 alarmiert. Dort war burch Ausftromung von Gas aus einer defeft gewordenen Basuhr ein Rellerbrand entstanden. Dit Gilfe eines Richres hatte man bie Flammen ichnell erfridt.

Bobeneinbrecher haben Oberftrage 14 beim Raufmann B. eine gute Beute gemacht. Die Embrecher eigneten fich einen dunk froten Lederloffer mit bier Rach roten Portieren aus Tud, brei Fach Gardinen, brei Babeanguae, amei weine Rindermantel mit Stiderei, bier Rnabenfommeranginge, vier Stedfiffen mit Stiderei, zwei weiße Rinderfuppen, amolf Baar veridiedene Rinderfoden und fed, Rnabenunterhoien im Beramiwert von ga. Al. 600 an. - Der in Et. Georg wohnenden Frau Vendig wurden aus ihrem erbrochenen Boden drei bunte Roftime, amei Schlopforbe mit teils &. Dt., teils ungezeichneter 28aiche, fomt Betten genohlen. Der Gesamtwert ber entwendeten Cachen fich auf ga. M. 550. - Auf unbefannte Weife ift ber Dagbalenen= ftrage 6 wohnenden Cheiran des Er. med. K. eine goldene Broiche in Sterhenform mit Diamanten im Werte bon M. 800 abhanden getommen. - Gin Ginneigedieb, der feinen Weg burch bas Riojettienfier genommen hatte, entwendete einem Bewohner bes Dauf & Delmuble 38 eine goldene Savonettuhr mit goldener Rette und emig Aleidungsfrude im Bejamtwert von M. 650. - M. 450 in bar wurder bem Fifdranderer T. aus jeiner Wohnung, Girefowstraße 111, ges ftoblen. Als Tater, ber fich nur in die Wohnung eingestelichen haben tann, tommt ein früher bei T. in Stellung gewef ner Anecht &. in Frage. - Tem in ber Ifflandftrage 50 mohnenden Rleu pner Hug. Dt. murben aus bem Renban Gde pajerfamp und Langenrehm 6 Gind 7 Stud zweigollige Pleirobie, je 2 Wieter lang, ferner girla 100 Binnd Lafbzölliges Leitungerohr, eine Reitzange, fowie girla 20 L'fund Zinn in Stangen bon girfa 40 Zentimeter Lange genohln.

# Hafen und Schiffahrt. Lohnbewegung ber Bunkerleute im Safen und bei ber

Hamburg : Amerika : Linic. w. Bie mit ben Bertretern ber Lobnfommiffion und bem Bore ftand, mar mit ben Arbeitgebern vereinburt, dog, nachdem der Tari am 1. Juli 1911 gefündigt war, am 6. Robember eine gemeinichan lide Signing ftaisfinden folle. Die Samburg-Amerika-Lime nollte je-boch nicht mitmachen und fie lebnie in legier Stunde ihre Teilnahme ab mit ber Motibierung, bag ihre Arbeiter ben Tarif noch nicht ge-fundigt hatten. Ge beichloffen bann biese Arbeiter am 12. November, die Sundigung bes Tarifs bei ber Beiellichaft einzureichen, und gwar, bag ber Tarif mit bierwochentitter Rundigung ablaufe. Taranf murbe bie Lounfommiffion bon ber Gerellichaft eingelaben und ihr erflart, bag bie Samburgen merifa-Linke nur mit ihren Arbeitern berhandeln wolle, der Trai Sportai beiterverband folle aber aus dem Spiele bleiben; wenn die Arveiler darauf nicht eingehen wurden, fo werde man die Cache dem hatenbetriebsverein übergeben, dem bie Samburg-Umerifa-Linie angeschloffen fei. Um die Lohnfrage nicht in Die Lange gu gichen, beigioffen die Arbeiter, mit der Samburg-Amerifa-Linie direft in Unterhandlung zu treten. Rachdem die Arbeiter nun die Borichlage fur die Bunferfeute und Trimmer bei ben Roblen-hebern unterbreuet und die Gegenborichiage ber Gejellichaft gehort, traten beibe Barteien in die Peratung ein und es wurde sengelegt, daß der Tarif mit dens 1. Januar 1912 in Kratt treten solle. Der Tarif darf von feiner Seite vor dem 1. Januar 1918 auf den 1. Lepill 1913 geftiadigt werden. Falle Tolche Kundigung nicht erfolgt, bleibt der Tarit mit dreimonaticher Rundigung in Rraft. Der Affordlohn wird fur engliche und beniche Steamfohlen auf 95 & pro Ton, für Balestohlen auf M. 1,10. Rots aus Waggon ober Leichter und Schuten ani A. 1,50 und int Britetis auf M. 1,20 fefigelegt. Fur Coun- und Festiage trut eine Grhobung bes Atlorblobns um 25 & pro Ton ein. Bisher beirig bieier Cap 15 &. Der Affordlobn fur bie auf den Bebern beichäftigten Trimmer wird für familiche in Bunter geichutteten Rablen au 25 % pro Lon bestimmt. Für familiche in die Reiervebunter verichiedenet benamjeter Dampfer gejdutteten Roblen erfolgt ber Cagvon 25 4 pro Zon. Für bas in Raume geiduttele Roblenquantum, joweit es bon Erimmern bearbeitet wird, erfolgt bir Eat bon 25 & pro Zon. Bur Conn- und Feftiagearbeit wird ber Yohn um 5 & pro Ton erhöht Bur Warteer jutting von 76 & pro Diann. Desgleichen erfolgt biefer Cas tite Eit liegen ohne Berichniben der Arbeiter. Ronnen die Arreuer übers baipt nicht in Arbeit ireten ober werden fpat r jur Arbeit beneut wird eine Bergünung bon M. 2 pro Mann bezahlt. Bur Nachtarbeit wird, wenn im Samburger Safen mit ber Arbeit erft hach 8 Uhr (früher 9g Uhr) abends begonnen werden fann, eine Berguinng bon M. 8 pro Mann bezahlt. Wird bis 12 Uhr abends burchgearbeitet, erfolgt hierfur eine Bergutung bon M. 1, die erlitten. Er mußte bie Ausreise aufgeben, um repariert gu werben. gaben und Mineilungen.

teme Mudficht genommen murbe. Biele hatten bie Bremierbausden | Arbeitsgeit bieruber hinaus wird mit M. 3 pro Mann begahlt. ommen aus denen in don Beamten mit Gewalt wi der entiernt Pei A beiten aut der Interelde wird ein Tid-naeld don M. 4 den mußten. Diese Porgänge nie erholten fich bei sedem Zuge, einem D-Zug nurden jogar die Tenster als Eingänge benugt."
Inch der Bintersport hat eben für den Größtätter seines A. 2 bezahlt. Beim Bersa seinen der Echnedungen an den Schuppen attenseiten.

Granfame Kälte hat in den beiben seitbergangenen Rächten und werden auch don dieser bezahlt. Für das im Tagelohn be duchte Ums und Linsladen von Rohlen an Lord wird M. I pro Einnde bemorgens und abende frei beforbert. Dasielbe erfolgt bei Schiffen Die auf ber Unterelbe liegen. Sindernifie burch hobere Bewalt over

clementare Greigniffe entrinden bon ten Berpflichtungen bi jes Tariis. Der Tarif ber Bunferteute, Die bei ben in bem Berein ber am Roblenlandel Leteiligten beidaftigt find, ift noch nicht befinitib abgefchloffen, es ichweben noch Berhandlungen. Die Arbeiter find gewillt, ben Tarif mit ber benannten Bertragsbauer angunchmen unter ber Bedingung, bag ber Affordian fur Arbeit nach 6 Uhr mit 25 & Aufichlag pro Tonne wie fur Connia Barbeit feligel ge mirb. Gerner Die Arbeitszeit und Baufen, wie vorgeschlagen, im Tarif aufgenommen, und für Geichirrbergen pro Gang M 13 verguet werben, für Abranmen ber Schiffe ber Gang M. 10 erhalt und bie burchgearbeiteten Paufen mit 75 & pro Etunde vergutet werden und einer Frema für bie Lampier ber Samburg-Amerika-Linfe eine Ausnahme nicht gewährt wird. Wit der Schaffung einer Schlichtungstommiffion find die Arbeiter einberfianden. Im ütrigen haben bie Arbeiter allem abgeglitten, ins Wosfer gefturgt und hat feinen Tob burch anderen zugestimmt. Die Arbeiter munichen, daß ihre Borichtage von genunden. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden. ben Urbeitgebern gepruft werben.

w. 3m Gis und Rebel. Bu dem immer ftarfer merbenben Froft hatte fich am Connabend abend noch Rebet gefellt, ber bie Schiffabrt nun vollständig labm legte. Die unfichtige Luit war bereits am Connabend abend um 8 Uhr eingetreten und hielt bis Conntag na us mittag um 5 lihr an. In biefer Zeit hatte das Gis ordentlich Beit, fich zusammenzuschließen, da die Eiebrecher und Staa sdampfer nicht fahren onnten. Es hatte fich bann auch an mehreren Stellen feftgefest, daß die Eisbrecher ihre volle Kraft entfalten mußten, nm bus Gis wieder ins Treiben zu bringen. In der Nacht auf Sonniag hatten wir im Freien 23 Grad und bei Brunsbüttel 26 Grad Celfius gehabt. Sier in ber Stadt war bie Ralte auf 20 Grad und am Wiontag norgen auf 16 Grad gefommen. Auch ber Oftwind ift etwas narfer aufgetreten, so daß der Wasserstand mit Sodwasser etwas gurudsgegangen in und mit Gbbe sogar bis auf 1 Fuß 2 Zoll unter den Aullpunft fiel. Am Montag morgen ift auch ber Nordoftjeetanal fur Schleppzfige megen bes bifes geiperrt worben

w. Schiffeverfehr in vergangener Boche. Gs poffierten Curbaben anfommend 133 Tampter, 13 Fina dampfer und 1 Eegels fonff, abgebend 147 Dampier, 23 Fiid dampfer und 8 Segeliciffe. Turch den Nordossiferfanal tamen 32 Seedampier. Im hamburger Saien lagen am Montag mittag 147 Tampier und 31 Segelschiffe, im Altonar Hafen 22 Schiffe, im harburger hafen 36 Schiffe und im Glückädter hafen 1 Schiff.

Brerit im Ban. Die "Duffeldorf" bat eine Lange bon 142,80 in = 468' 46", Breite von 17,40 m = 57' 6", Sobe bis Poopded von 11,50 m = 37' 73". Der fur die hodite Rlaffe des Englisten Lloyd aus bestem beutiden Siemens-Martin-Stahl erbaute Tampier befigt eine Tragfabigfeit von etwa 960 Tons. Ausgibige Loid- und Ladeborrichtungen ermöglichen ein fonelles Loiden und Laden. Ceds gebn Labebaume an 2 Afahlmaften und 6 Labepfoften in Gemeinichatt mit 15 frangen Dampfwinden find gur Bedienung ter 7 großen Labelufen borgeleben. Bon ben Labebaumen, die aus nahtloien Mannesmannrobren besteben, find 15 für eine Tragfabigt it bon 5000 kg ichwere Laften eingerichtet, mabrend am Bormaft fur beronders dwere Lafien ein Labebaum borgefeben ift, ber 25 Zone gu beben bermag Die "Duffelbori" erhalt alle ber Rengest entiprechenden Emrichtunge und nied beshalb auch mit brahtlojer Telegrarbie, Spitem Telefunten ausgerfiffer. Bur Fortbewegung bes Chiffes bient eine breifiche Gypanfionsmaidine bon 8750 PEt., Die den erforderlichen Tampf bon den brei mit Combens funftlichem Bug arbeitenden Sauptt ffeln und einem Silfefeffel mit einer Wejamibeigflate bon 960 gm ethalt. Dieje Majdenenanlage wird bem Ediff im belabenen Buftande eine

Gefdwindigfeit bon 12} Ceemilen in ber Stunde erteilen. w. Gin nener Frachtbampfer foll auf ben Stettiner Oberwerfen für die hiefige Recberet L. F. Mauhies u. Co. erbaut werben. Ge foll diejes em 1200 Tonsichiff nach bem Typ des Dampiers "Mubolf" merben und im Ceptember b. 3. geliefert nerben.

"Raffovia" gestranbet. Lloyde Agentur melbet aus Canta Catharina: Der demide Tampfer "Naffovia" in bei der Giniahrt in De den Safen bon Can Francisco auf einen Felfen geraten Wahricheinlich wird er mit ber nächsten Flut wieder flott.

Auf hoher See verbrannt ift ber bon Galvefion nach Same burg abg gangene englische Dampfer "Confols". 25 Wiei en von Bobers Island (Birginia) geriet er in Prand. Die Mannschaft in on bem Lampier "Cafile Eben" aufgenommen worden. Die "Cafile Gben" hatte bas brennenbe Ediff am Connabend frub getroffen und ins Schlepptan genommen, ba bas Fener in ber aus Baummolle befiehenden Ladung bereits jo weit vorgeidritten war, bag bas Ediff nicht mehr geneuert werden fonnte. Die Wiannicatt ift unberjehrt,

Bunta Arenas Dl. E. mit Echaben an der Mafchine nach bort gurud- gefehrt und im hafen repariert, worden.

w. Dit Gieschaben ift ber bon bier feemarts gegangene banifche Schoner "Waracaibo" nach bier gurudgefebrt. Dem Echoner find in bem Gis; ang ber Unterelbe einige Bugplatten eingebrudt worben.

w. Die Bergung bes Rosmosbampfers "Calatis" ift bem Taucher harmnorf am Montag noch gelungen. Der Dampfer traf nach probioriider Abbidiung heute abend unter Affistenz bon funi Schleppdampfern bier ein. Er murbe zur Rachbidiung sofort ins Tod gebracht. Eiwa 2000 Tons Salveter find burch bas in ben Saifisraum eingedrungene Baffer bernichtet morben.

w. Der englische Dampfer "Yort", der bon bier nach Gull abging, geriet auf der Untercibe mit einem unbefannten Dampfer in Rolliffion, wobei er Echaben an ben Platten erlitt und einstweilen gu Unfer geben mußte, um befichtigt gu werben.

Mafchinenhavarie. Der am Montag morgen bon hier ab-gegangene Lampier "Brinis Sun" hat bei Arantsand Maichinen-ichaben erlitten. Der Schleppdampfer "Faitplay IX" hat den Tampfer nach hier gurudgebracht.

w. Bu bem Unfall auf bem Dampfer "Weftmoreland", über ben mir in ber grenagnummer berichteten, mird une noch olgendes mitgeteilt: Buf bem Zampfer wurden in ber Lufe & Miphalt formen (Teller) in Korbe von außenbords geladen. Der Labebaum, mit welchem die Korbe übergenommen werden, ift so furg, buß er beim Löschen oder Laden halb auf Ded sieht. Daburch werden nun Die Rorbe beraring über Ded gegen bie Lufenfumming geschlenbert, daß idon vielfad Formen hinausfielen. Der von einer folden Form auf den Ropi genoffene Schauermann Beinrich Seuster ift ja im Sof ufranfenbaufe jeinen Berlegungen erlegen und fann nichts mehr fagen. Als nun ber Unvall paffiert war, mußten bie Schauer-leute mit Uebernehmen ber Formen aufhalten und nach bem Raum 2 hinnbergeben, wo man jest natt ber Rorbe Rubel gum llebernehmen Saite man bas vom Anfang beim Raum 8 gemacht, mare der Unfall vielleicht nicht pattiert, ba aus ben Rubeln nicht fo leicht eimas herausfällt, weil bieje bon Gijen find und nicht nachgeben wie

die Rorbe. w. Gine ichwere Schiffetollifion im Gije ereignete fich am Conntag am ber Unterelbe bei Brunsbuttel. Der Bamburger Tampier "Salatis", ber Dentiden Tampiduffahris Geiellichaft "Rosmos", ber bon Can Francisco auf ber Gibe eingerroffen ift, mar mit Dem ebenfalls bon Rem Port eingetroffenen englischen Dampier "Ramfan," gufammengerannt. hierbei wurde der Tampfer "Calatia" unterhalb ber Wafferlinie io ichwer genoffen, bab Waffer ben Raum eindrang und bas Echiff ju finten brobie. Es gelang mit hile emiger Schleppdampter, den Dampier bet der Boich auf Strand gu fe gen. Lort lief jedoch der eine Raum mitichiffs voll Baffer. Der Taucher harmftori wurde berbeigerafen, der das Loch proviforiich abdichten toll. Es find bann noch zwei Rumpendampfer berbeigerufen, die das Gindringen des BBaffers in die anderen Manme mit ihren Bumpen hindern follen. Der Dampfer "Hamiay hat ben Borberfieb n total verbogen und es find ihm eine Angahl Bugplatten am Borberichiff eingebrucht worden. Der Schaben in jeboch ziemlich über ber Mafferlinte, jo bag ber Dampfer elbauf-

warts geben tonnte und auch bier eingetroffen ift. w. Der Samburger Dampfer "Wilhelm Deloner", ber am Sonnabend abei b von bier, nach Revol benimmt, abging, erfitt auf ber Unterelbe im Gife einen berartigen Echaden an fem m Ruber, bag ei ber Mannidait nicht nichtlich mar, ben Edaden ju bei frigen, mußten Gemeindeburean fiatt. Motingnale argegeben werden, worant bie Schieppdan pier "Albairo» und "Caroline" anfamen, ben Tampier ine Jan nahmen und nach bier bradien, um um an einer Aberit fefigulegen.

w. Tancherarbeiten. Der im Rohlenhafen beim Puntern at- ! funfene Schleppbaupfer "Muguft Beter &" ift burch ben Taucher Flint geboben und nach ber Berit gebracht worden.

w. Flott geworben ift ber Tampier "Mihanti", ber an ber meftafritaniiden Ruite bei Abdah geftranbet nar. Ditt Silfe mehrerer Schleppdampfer, und nachbem ein Teil ber Labung geleichtert mar, founte er abgebracht merben. w. Mit Gieichaben hier angekommen ift ber hollandische

Dampfer "Prinfes Inliane". Er ift bifigt und muß zwei Spanten und einige Platien auf jeder Ceite erneuern. w. Die erfte Reife angetreten hat der nene Dampfer "Grune.

ber Samburg-Umerifa-Linie. Er ift am Conntag, nach Weft indien beftimmt, abgegangen. w. Ungluctejalle. Dem Raiarbeiter Grit Strauer ift am

D'Ewaldfat auf Edoppen 45 ein Rupferblod auf ben rechten Ruß geiallen, jo bag er eine bedeutende Berlegung erlitt. Der Verunglückte ill nach dem Safenfrankenhaufe gebracht worden. — Auf dem Schlepp-dampfer "Glitabeth" eritt der Teden ann Carl Bartmann eine bedeutende Berlegung ber linten Sand. Dit einem Rotperband verseben, mußte er feine Bohnung aufjuchen.

w. Beim Unbordgehen ums Leben gefommen. Der auf bem im Rira enpaurhafen liegenden Lampier "Raifer Friedrich" bedienstete Trimmer Frang Rollatowsti in am Sonntag, als er von ben Echlengeln aus an Bord feines Schiffes geben wollte abgeglitten, ine Leaffer gefinitt und hat feinen Tob burch Ertrinten

w. Ine Baffer gefturgt ift ber Roblenarbeiter Carl Schrober, als er eine um Roblen belabene Edute bei ben Rojen burch bas Gis ichieben wollte. Der Berungludie fonnte geretiet werben, wurde mit einem Reitungsanzuge b rieben und bann nach dem a afenfranfenhanje gebracht. - And ber Wiafdinift Gliemann, ber auf dem Schleppbampfer "B. Th. Etratmann" b bienfat ift, gliti beim Anbordgeben ab und fiurgte ins Waffer. Ticher Berungludte fonnte ebenfalls gerettet werben und taute in feinem Dajainenraum io wieber auf.

w. Bon allen Mitteln entblogt, trafen mit bem Samburger Dampfer "Bortia" jedie 3 raeliten von Rem Dort fiber London bier ein. Das Lilfefomite forgte baiur, bag bie Acrusten mit ber Bahn nach ihrer Seimar abfahren tonnten.

## Altona und Umgegend.

Marktpreife im Monat Januar.

Rach ben Feinellungen bes Statififden Umts betrug ber hochfte, niebrigfte und baufigfte Breis (bei Beranberungen gegenüber bem Stand bes Bormonats find beffen Breife in Rlammern hingugefügt) für 1 kg:

Daien lagen am Montag mittag 147 Tampfer und 31 Segcifchiffe, im Nandurger Hafen 340 (3,30), 3, 3,13. Selbe Erbsen zum Kochen im Klionaer Hafen 22 Schiffe, im Harburger Hafen 36 Schiffe und im Glückischer Hafen 1 Schiff.

Stapellauf des Tampfers "Düffeldorf" für die Deutsch-Lief Minftralische Tampfers "Düffeldorf" für der Deutsch-Lief Minftralische Tampfers "Vuf der Schiffewerit von Joh. E. Tclendorg U.-G., Premerhaven-Geestemünde, lief Mintag wieder ein Schwesterchiff des am 20. Robender 1911 von der gleichen Perit Von Kerls abgeliererten Tampfers "Vannheim" vom Stapel, das den Ramen "Düffeldorf" erhielt. Es in innerhald der Teckiendorgschen Wert vom Stapel gekanien bezw. zur Ablieferung gefommen ist, und es besinden sich under verschiedenen anderen zurzeit noch zw. weizengrüße 48, 40, 44 L. Hafe (gebrannt) M. 3, 280, 3, 3, 13. Selbe Erbsien zum Kochen 56 (52), 36 (40), 44 (45) L. Weizenweich 32, 24 (23), 28 (27) L. Gemmel 63, 47 (48), 57 L. Weizenweich 32, 26 (25), 30 L. Beizenwehl 40, 27, 84 L. Weizenweich 32, 26 (25), 30 L. Beizenwehl 40, 27, 84 L. Weizenwehl 32, 24 (23), 28 (27) L. Gemmel 63, 47 (48), 57 L. Weizenwehl 32, 24 (23), 28 (27) L. Gemmel 63, 47 (48), 57 L. Weizenwehl 32, 24 (23), 28 (27) L. Gemmel 63, 47 (48), 57 L. Weizenwehl 32, 24 (23), 28 (27) L. Weizenwehl 32, 24 (23), 28 (27) L. Weizenwehl 32, 24 (23), 28 (27) L. Weizenwehl 32, 24 (28), 28 (27) L. Weizenwehl 32, 24 (28),

п	(1,41), 1,30, 1,30 (1 30).	
1	Bimbfleisch (Rente)	M. 2.40 1,80 2,05
1	" (Hug)	, 1,80 1,60 1,70
ı	" (Bant)	, 1,60 1,40 1,60
1	Ralbfleijch (Reule)	, 2,60 2.20 2,50 (2,4)
ı	" (Hug)	, 2,40 2,- 2,20 (2,13
ı		, 220 (2,-) 1,80 2,-
ı		, 1,80 1,40 1,80
ı	Schweinefleisch (Rente)	, 1.60 1.60 1.60
3		. 1,50 1,40 1,45
ı	" (Ropf und Beine)	. 0,70 0 50 0 50
3		, 1,40 1,10 1 30
1	Buland, gerauch, rober Edinfen i. Gangen	, 2,30 2,- 2,20
	Buland, gerauch, rob. Schinfen i. Ansichn.	, 4,- 4,- 4,-
	Inla: bifcher geranterter Eped	. 1.80 1.60 1.60

Die Buigmmenstellung zeigt wiederum ein Steigen ber Breife namentlich bei Butter, Erbren, Reis, Buder, Ralb- und Rammelfleifch. Es wurde fich übrigens empfehlen, außer Diefen Lebensmittelpreifen noch tolde bon anderen Artifeln aufzunehmen. Bir b nien bor allem an Roblen und Betroleum. Ge mare recht inter fiant, bier die Breis-triberet ber Rarielle gu beobadten, wie fich auch bann ern ein gemifics Bild babon genalten murbe, wie bie Marfipreise auf ben Sanehalt einwirfen. Weiterhin hoffen wir, bug bas Wohnungsamt bas jest gegrundet werden foll, eine Ditelspreisnaufit ju jeinen Aufgaben

Die Bevölkerung ber Ctabt Altona bermehrte fich im Monat Dezember 1911 um 54 Ginwohner, die ben lleverichuf ber Geburten über die Todesfälle barit Uen und 696 Ginn ohner, Die niebr g gegogen find gegenüber benen, Die bon Altona fortgogen. Im gangen Jahre 1911 ift die Ginwohnerzahl von 178 088 um 5489 auf 178 572 ge-

Die Rrantentaffen hatten in Altona am Enbe bes Dionats

ember folgenden Wengnevervelland:	männl.	meibl.	g115.
1 allgemeine Ortstrankentaffe	10 930	10 359	21 289
5 Betriebe frantentaffen	1 784	279	2063
3 Innungefranfentaffen	10-2	264	1 346
23 örtliche Berwaltungeitellen	3 +35	346	4 181
17 eingeschriebene freie pilistaffen .	21 858	892	24 780

Inegeiamt 32 519 12 140 51 659 Gegenfiber bem Monat Robember ift die Ditgliebergabt in allen t mehr geneuert werden fonnte. Die Mannichart ift unberjehrt. Raffen um 633 zunudge, angen. Es zeigt fich barin ein gang erheb-Der hamburger Dampfer "Sais" ift laut Telegramm ans licher Rudgang in der Lieja aftigung. Bon ben Berficherten waren

Bujammien 1584 frant gem ibet. Berfauf billiger Seefiiche. Die Fifdereibireftion ftreibt, bag am Dienstag, 6. Gebrnar an ben befannten billigen Seeflichverfaufs-tiellen Schellfich ju 23 & und Hering zu 15 & bas Pfund jum Berfauf gelangen. Ein Fifdfochbuch wird grais berabfolgt.

Befeitigung von Berfehrehinderniffen. Die Berfehreper: halmiffe ber bon ber Bentralbahn berahrenen engen Etrede Im Je wiften Lobuids und Kronprinzenstraße liegen feit einiger Beit eine Abanderung erwünicht ericeinen. Es ift nunmehr von der Rommiffion fur Berfehr und Grundeigentum beichloffen, den fiadlifchen Rollegien bie Dieberlegung ber ber Etabt gehorigen Saufer Gde Lobnichftrage und Am Belbe gu empfehlen. Beiber ift es nicht ge ungen, eine allg mein Berbretterung ber gangen Etragenftrede ju erreichen, ba bie Befiger der fibrigen Baufer außerordentlich hohe Forberungen ftellten Rommungle fort dritte muffen eben gewöhnlig bon ben Berren Sausbefigern tener erfauft werden.

Selbitmord. In der Gerberftrage hat fich in ber borigen Racht ein Arbeiter erhangt. - In ber Beijeftrage murbe eine Frau im Dans-flur angetroffen, Die auf bem Woden lag und fich bor Schmergen Gie erflatte, Calpeterjaure gerrunten gu haben, um frümmite. ju bergiften. Dian brachte die Bedauernewerte nach dem Ranfenbaus.

Das Gerücht bon einem Mord war am Connabend baburd aufgefommen, daß Baffanten in einer Rellerwohnung bes haufes Grobe Schmiedeftrage 15 eine Leiche in einer Blutlache lieg n laben. Die Rrimmalpoligit brang in die Wohnung ein und fand barin die Beiche bes Arbeiters Santen. Das linte Bein war anicheinend gebrochen. Dian nimmi an, baß er gefturgt ift und bas gein babei gebrochen bat. Buf ben Anien ift er aus einem Bimmer nach bem underen geruicht. Labricheinlich bai er fich an ben Dlobeln angeflaumert, bein biefe lagen wirr burcheinander. Der Berungludie bai bann ohne bilie umfommen muffen.

Bom Roniper Mord an bem Ghmnafiaft n Winter wollte ein Arbeiter genan Beicheid niffen. Er behanpt te in einer Wirtichaft in der Bahrenjelberitraße, bag er ben Morder fenne. Da er fich weigerte, nabere Angaben in machen, wurde er verhaitet. Wahricheinlich wollte ich der Mann nur ein wenig aufipielen.

Bom Trittbrett eines Bororteguges glitt auf bem Bahnhor Solftenfrage ein laubinmmer Tifcher ab. Er furgie to ungludlich daß er fich eine leichte Wehirnersaulterung juzog. Wian brachte ibn nach bem Rrantenhaufe.

Geftohlenes Bierb. Ginem Pferbehanbler, ber am Grunen Jager wohnt, wurde aus bem Stalle in der Bleiderstruße ein bier Jahre alier Fulkwallach g siohlen.

# Ans den Altonner Gerichten.

Wegen Antomobilichwindels ift ber Raufmann unb Ingenieur Albert Dainer, der Cohn eines Geheimen Oberfriegegerichterats, im borigen Jahre gu funf Dionaien Gefanguis berurteilt worden. Best batte er fich wieder gujammen mit bem Raufmann Fienemann Digen eines eigenartigen Automobilgeschafts gu berantworten. Der Staatsanwalt hiert Safner and fur idunlig und beautragte eine Buiagitrafe von zwei Monaten Gefängnis. Sas Gericht tam inbeffen einige Zweifel nicht hinaus, weshalb es beibe Angeflagte

Stellingen: Laugenfelbe. Steuerhebung. Die bebung ber Ctaate- und Gemeinteitenern findet am 5., 6., 7., 8. und 9. Bemanovit inn abig wurde und nit dem Gie elbabwaris trieb. Da et bruar in der Beit, von voruntiags 9 Har bis nadmittage 4 Har im

# Wandsbed und Umgegend.

w. Echiffstollifion auf ber Ausreise. Der englische Dampfer Die Stadtverordnetenbersammlung tag am Mittwoch, abents 7 lbt, in öffentlicher Sigung im Rathon e. Auf der Lagesordnung Berm ood in Rollifion gewesen und hat hierdurch Plattenschaden fleht: Ontachliche Renkerung über die Anstellung von Beamten, Ein-Die Ctadtberordnetenberfammlung tag am Mittwoch, abent B Nordoujectanal mugte ber berfehr eingeneut werben.

Gine Sinning ber ftabtifchen Rollegien finbet am Freitag, abends 7 Uhr, im Rathaufe fiatt. Ge fichen gur Beraiung bie Sonis-balteplane ber Gasannalt, bes Gefetrigitatswertes, bes Wafferwertes und der Entwässerung für bas Jahr 1912; ein Nachtrag gur Befoldungsorbnung für die Lehrer; Landaustanich und Berfauf ftabnichen Ge-ländes; Abanderung ber Bestimmungen für die Gewährung bon Shren old; Baldborferbahn; Beilegung eines Prozeffes burch

Bergleich; Radbewilligungen Mus bem Schöffengericht. Begen gemeinicaft= licher forperlider Dighanblung fand ber Tifdler B. por ben Gerichtsichranten. Er fiand am 29. Juli legten Jahres bei Auguste Muller in der Samburgerfirake Etreifposten und foll bier ben Tifcier B. in Gemeinschaft mit anderen verpingelt baben. B., ber angeblich Berpringelte, hat von der Anflageb borbe jum Termin nicht beschaft werden fonnen. Der einzige Zenge der Staatsanwaltichaft, ein Schloffer R., hat gefeben, bak ber Ming flagte fich ber ibm gur Loft gelegien Straftrat nicht idulbig gemacht hat. Troy allebem war Anflage erhoben worben und ber "Belaftungszeuge" & aus feinem gegen-wärtigen Wohnort Munchen - Glabbach zum zweiten Termin nach Wandebed gitiert. Doch alle Mube war vergeb ich. Der Amteanwalt mußte felbft die Freifpre ung beantragen, und bas Gericht fprach ben Angeflagten felbsivernanblich frei. Die Staatstaffe hat wieder einmal bie Rojien gu tragen.

t. Arcie Stormarn. Heber das neue Glettrigitats. projekt wird uns berichtet: Tie Geschäftsleitung des Gektrizitätswerkes Treudelberg, G. m. b. D., haite Ginladungen zu einer Besprechung an die Gemeinden Wellingsbüttel, Boppenbüttel, Leusahl-Mellingfiebt, Sasel, Bergfiedt und Dubenftebt ergeben laffen, um ju ber Grundung eines Gemeinde berbandes Stellung ju nehmen, bir ben Bued baben foll, bie bes treffenden Gemeinden an eine gemeiniame Gleftrigitategentrale angie foliegen. Der Ginladung waren eine Angabt Bertreter gefolgt und Dieje traien an Sonntag nadmittag in der "Alfterfolucht" in Boppenbuttel gu einer Beratung gulummen. Die Vertreier bes Wertes Treubelberg legten in eingehender Beife Die Borteile bar, Die ben Landgemeinden durch einen Zuiammenfalug ermachen wurden. Das Werf nuge jeine Dafchmen jest nicht boll ans. Gine rationellere usnutjung tonne erfolgen, wenn bie Bemeinden angeichloffen würden. Den Borieil bavon haiten sowohl bas Wert als auch bie Gemeinden, benen ber Strom bedeutend billiger geliefert werbe fonnte, als bies burch bie lleberlandzentrale Lu ed möglich fei. Die Zentrale Lubed bei ein grof fapitalifilich & Unternehmen, bas einen großen Gewinn abwerten miffe. Las falle bei biefem geplanten Unternehmen fort das feinen Erwerb beabfichtige, vielmehr nur möglichft billigen Strom lie'ern wolle. Die Anwesenden waren allgemein bavon fiber-3 ugt, bas ber Zusammenichluß gu inem Gemeindeverband vorteilhaft tei. Gin Liefalus murbe jeboch noch nicht gefant, ba bie Gade erft n ben Sigungen ber Gemeinbevertreitungen jur Sprache gebracht werben foll. Gin Berireter bes Bertes Treubelberg will auf Berlangen gu den einzelnen Gigungen erfcheinen, um bort genauen Aufichlug übr ben Blan gu geven.

Schiffbert. Adinng, Barteigenoffen! Auf bie beute, Dienstag abend, im Lofal Bobs. Schmidt, Samburgerftrage 44, ftatte findende Mitgliederberjammlung bes Cogialbemofratifden Orisbereins bon Ediffbed und Umgegenb fei nodmale hingewiesen In berfeiben wird Genoffe Bartels-Mitona über bie berfloffenen Reichstagswahlen

Gine Gipung ber Gemeinbebertretung findet am Donnerstag, 8. Februar, abenos 8 Uhr im Bofal G. Bode fiatt. Die Tagesordnung lantet: 1. Feinfellung bes Boranichlags für 1912 und Fenfegung ber gur Dedung des Wemeindeftenerbedaris gu erhebenben Brogentiage gu ten Etaais- und ftaatlich beranlagten Steuern. 2. Aufnabme einer Aneihe ifir ben Anfant bes Aitideriden Gennditids. 3. Felifening ber bem Gariner von Safe gu leiftenben Entidabigung fur Berlufte burd bie Boh ung n auf ber Schulfoppel. 4. Anflojung bes Beleuchtun geberbandes Schinbed-Rirchit inbed. 5, 2bahl eines nandigen Unwalte für die Gemeinden. 6. Antrag betr. Etragenbauangelegenheiten. 7. Verjennng der Lichileitungsmaften in ber Dollnerlandftrage und Berlangerung ber Brenngeit ber Stragenlampen. 8. Auflaffung ber Gerbinanburafe. 9. Antrog bes Grinde und Daueeigentimerbereins auf Ginrichtung einer frandigen Bolizeiwache. 10. Grundfudsangebote.

# Harburg und Wilhelmsburg.

Bafferrohrbruche. Dr Froft hat bei ber nenen Maffetberforgung Withelmsburgs in den Baufern gablreiche Bafferrobebrüche vern facht und allerlet Schaden fur die ganswirte und Bewohner ongerichtet. Die Direftion Des Woffermerfe erlagt baber folgende Befannimadung: Um bei ftreng m Fron bas Ginfrieren und Blagen ber Bafferlettung in ben Caniern gu vermeiben, ift folgendes gu beachten: Die Wafferleitungen werden des abends am haupihahn geichloffen

2. Die Sansleitung ift forgfaltig ju entwaffern. Dies wirb erreicht durch Dennen bes Entleerungshahnes om Unichlug und Deffinen ber boden gelegenen Bapfftell, um ber Luft ben Butritt in bie Leining zu ermöglichen. Die Wassertasten ber Alosetts find bejonders zu entleeren.

Anfplae bes Gifce gestaltet fich ber Schleppbampferberfehr burch den heiberftieg, Roulbrand und die Guberelbe von Tag gu Tag diwieriger. Läglich fieht man, baß Schleppzu e ftundenlang fentigen Lie Rethiffieger Baffagierdampier haben ihre Fahrien eingeneilt. uch die Languerdaupier durch den Rogibrand nach Reunot, Airen narber, Moorburg und Sarburg haben mit dem bis gu fampien und fiben berichiedentlich im Gife fift. Die prenkifchen Staatseisbrecher find in ber Eno ro und Oberelbe in boller Zatighit.

Gin gewaltiges Tener fam am Conntag mittag gegen 19 11h in ber Daapappenfabrit, Teerdeftillation und demiichen Fabrit ber Firma Schag u. Subner in Bub lmeburg, an Der Echmidiftrage und Som bitanal be egen, jum Ausbruch. Ge brannte junachft bas Braparationsgebande mit femen bielen fenergefährlichen Wateriaten. Ben ins und mit jonnigen femergefährlichen aubitangen gefüllte Tante und Behalter explodictien Salag auf Schlag und bie Waff ir floffen in die Glut, weburch bas & ner enorm gunahm. Dladtige Generanlen mit schwarzen Ranchworfen ging n boch in Die Luit. Die Behren, der Feuerioid: und Rettungeverein, di Reiherftieg Freiwillige feuerwehr, die Wehr bom Bannhof, ans Nirchdort, die Fabrilienerveyren ber Wolltammeret und bie ber Balminwerte, fowie giet Buge ber Samburger Fenerwehr waren bei bem Brande Jufol e Dis ftorten Groffes verjagien mehrmals die Eprigen, jogar die Lampfiprige, to daß die Lonnarbeiten mit großen Schwierigfenen berbunden waren. Un eine Reting bes Braparationsgebaudes mit den wertbollen Dafdinen und Diaterialien war nicht nehr zu benten. Das Bener nahm immermehr an Ausbehnung gu, o daß auch bas Lager teruger Waren, wie Dampappen, gefüllte Teers behälter, Tonnen ufw. in Brand gerieten. - Das Feuer mutete am Sonntag abend noch und Montag brannte es noch im Schutt. Der Schaben läßt fich noch nicht üverjeh n. Zahlreiche Bitriebs afchinen find vernichtet, so daß ber Betrieb ganglich zerüber ift. Den Schaben tragen ein Angabl Bet icherungen. Die Beuerwehrleute hatten jehr unier ber Ralie gu leiben.

Bon anverer Ecite wird uns noch ju bem Fener geichrieben: Das Romorbans wurde bon bet jur Dile herbigeeilten hamburger Generaehr die unter ber Leitung bes Brandmeifters Bergog mit bem adnen to daug und ber großen Dampfpripe bes lechfien Buges ande gerudt war, g rettet. Bei ben Londarveiten an benen fich auger ber Damburger Wehr noch bier freiwinige Wehren betiligten, erlitten Braudm ifter bergog und ein hamburger Generwehrmann Berlegungen, tie aber gludliderweise nicht ernfter Ratur find. Die Bamburger Mannichat gab aus fieben, die Freiwilligen aus elf Robren Baffer jo bag inege aut acht,ebn Robre gum Raupf gegen Dus entfeffelte Glement verwendel wurden. Die Lofwarbeiten, Die fich iem fdmierig gefinlieun, bu bie Feuerwehrmannichuften wiederholt in Gerahr gerieten bon berabiturgenden brinnenden Ladpippentollin ober Bebaifinden getroffen gu werden, bauerten bis abends 84 Ilbr. Das ansgebrannte gabifieriam i telet einen troitlojen Anblid. Der bieberigen ungerähren Sugagung foll fich ber Echaben auf girta M. 300 000 heignten.

Berungludt ift am Conntag bermittag ein Sanbler ans Altona, als er in Beuhrlinsburg in Gullborn mit jeinem Fuhrwerl tutolge ber Biatte ben Deich an ber Bojanng hinabinichte. Bum Glud tamen Bierd und Lenfer mit fleinen Beriegungen bavon, mahrend ber Wagen arg beidabigt wurbe.

Die Anticher flagen in ber letten Zeit, bag ihnen bei ber egenwartigen Raite bie wollenen Deden, namerilich beim gentigten, von ben glierben geriffen und genohlen werden. Ein lider Fall ereignite fich am Connabend bei ber Rabrt burch Wilhelmeburg, ale einem hamburger Rutiger gwei Zeden genohlen wurden. Bornat ift bager notwendig.

# Lubect.

Gidfreie Durchfahrt. Die Sanbeletammer in Lubed und bas Lotjenamt in Travemunde feilen mit, bas ber Dafen von gubed-Travemunde burch Gisbrecher offen gehalten in. Bier Tampier parfierten beute, ohne burch Gis gehindert gu merben, ben hafen in nördlicher Richtung.

# Schleswig=Holstein.

Sanbe. Gine Mitgliederberfammlung bes Cogials bemotianigen Bereins findet am Mittwoch, 7. Februar, im Botal bon Edermann fiatt. Die Tagesordnung ift wichtig und erfordert bas Erjageinen auer Miglieber.

Riel. Die Ralte. In ben lepten Tagen hat hier eine Ralte geberifcht, wie fie fen langen Jahren nicht in verzeichnen gewefen ift. In Riet geliebe Dus Thermon eier geneen und beine bin ju 19 Grad unter Rull und in einigen Orien der Wentafte jogar 24 Wiad, Jur

6. Sigung. Berlin, den 5. Februar, borm. 11 Uhr.

Am Ministertisch: Dr. Lente. Auf der Tagesordnung fient die erfte Beratung ber

Robelle gur Eintommen- und Ergangung keiner. Finanzminifter Dr. Lente: Die Vorlage veruht befanntlich auf einer geseylichen Vorichrift. Bur Dedung des Defizits iniolge der Beamtenbeioldungserhöhung wurden 1909 Steuerzwaläge provisorisch bewilligt bis ju einer organiichen Menderung ber Gintommenftener, bi innerhalb drei Jahren vorgelegt werden follte. Go ift eingehend be rechnet mo ben, ob bas Steuerauffommen ber Bufchlage entbehrt werden fonne. Die Mefultate find Ihnen in einer Denfichrift borgelegt, Dieje Denfichrift ift feine Mildmadchen= ober Schneiberrechnung, wie herr Ghhling meinte, sondern eine fehr wichtige und grundlegende Arbeit. Es ftedt eine fehr große Gedankenarbeit in ihr; erft burch fie haben wir erfannt, bon welchen Geiegen und Borbedingungen bie Entwidlung unferes Staatshaushalts abhangig ift. Die Arbeit hatte burchans nicht bie Tenbeng, von vornherein nachzumeifen, baf bie Erhaltung ber Sunerzuschläge notwendig ift, fondern unterfucht bi Entwidlung ber Finangen gang objel iv. Bei ber Gtatsberatung hat nun Gerr Guftling gefagt, unjere Sinanglage fei'eine geradegu glangende, und man hat auf fiartere herangiebung ber Gifenbahneinnahmen gur Dedung ber Berwaltungsausgaben hingewiesen. Daß Preußen Dedung ber Berwaltungsausgaben hingewiesen. Daß Preußen (Bravol reite), aber bon einer glangenden Finanglage fann feine Red fein. Der Ansgleichsionds ift g. rabe geschaffen, um für wirtichafilich chlechte Jahre eine Rudlage gu baben, baber beweift eine beionbers hohe Dotierung biefes Bonds nichts tur die augenblidliche Finanglage Der Minifier polemifiert des weiteren gegen die Borichlage Des herrn b. Gwinner im herrenhause gur Gefiallung bes Gtats. Das Ertra-ordinarium jum Eriag ber Steuerguichlage herangugieben, halte aber auch herr b. Gwinner nicht für angebracht. Was Die Borlage felbft anlangt fo haben wir an bem bieberigen bewährten Steuerinftem fengehalten und es nur in einigen Bunften berbeffert und ausgehaltet. Die Berichlage jur Menderung des Steuerspfiems felbit find aber auch eingehend gepruft worden, haben fich jedoch, wie die hierüber vorliegende Denfidrift erweift, nicht ale verwertbar erwiejen. Deit ber Progreffion wollten wir nicht meiter als 5 pgt. bei über M. 100000 geben, um eine 210: wanderung ber großen Rapitalien gu verhindern und mit Rudficht baranf, daß die Claatefiener auch die Grundlage gur Gemeindeemfommenfleuer bietet. Die Gintommen bon M 1200 bis 1500 find bon den Buichlägen freigelaffen worden, bagegen war es unmöglich, bie Grenze ber Ginfommennenerpflicht von M. 900 auf 1200 gu erhöhen. Es find aber jouit eine Reihe von Erleichterungen für bie unteren Steuer= ftuien vorgegehen. Die Sauptrache ift, daß familiche fienerpflichtigen Einkommen auch wirflich herangezogen werden. Diejem Bwed bienen eine Reibe Bestimmungen ber Borlage. Co merben fur borjapliche Steuerhinterziehung Gefängnisstrafen festgeiegt. Es ift indes ein jog. Generalparton vorgejehen, wonach diejenigen, bie für 1913 mahrheitsgemäße Ungaben machen, femerlei Ronjequengen für Die Bergangenheit befürchten haben. Was den Borichlag anlangt, fratt ber Landrate befondere Beranlagungstommiffare einzujepen, fo lage es wohl in Intereffe einer einheitlichen Beranlagung über die gange Monarchie (Boril boril linfe), aber ihm fichen boch fo erhepliche Bebenter gegenüber, daß wir babon abgeschen haben, ihnen gu folgen. Doch nd durch einen Erlag jamiliche Borngenden ber Beranlagungstommi fionen auf das ausdrudlichfte auf die jorgtaltigfte Beachtung der Borfdriften der Steuergejege bingewiesen worden. Die Durch führung des Erlasses joll durch möglichn häusige Revisionen durch die Borfigenden der Berufungeinftang wie durch die Bentralinftang uberrafat werben. Collie fich im Gingelfalle Die Moiwendigfeit herausfiellen, fo joll ein beionderer Rommiffar bestellt werden und gwar nicht blok in fradtischen und gewerblichen Revieren, sondern auch auf bem platten Lande. Angesichts der wesentlichen Berbesserungen, die die Borlage bringt, hoffe ich, daß Gie ihr freundlich gegenüberfteben und den werden. (L'ravo! rechis.)

Ir. Bradt (Fit.): Die Grage, ob die Erhaltung ber Steuer= guichläge notwendig ift, hangt von der Prhitung der vorgelegten. Denfichrift über die Finanzage ab. Wir behalten uns daher uniere Stellung zu dieier Frage vor. Im allgemeinen find wir mit der Borlage einverstanden. Die leider nicht vorgeichene Progression bei der Ergänzungstiener ift eine Forderung der Gerechtigkeit.

Die Festlegung ber Steuerguidlage lehnen wir ab, wurden aber fur eine Ernenerung des Brovijoriums, wenn das Be= durinis nachgewieien wird, ju haben fein. Wir legen den Sanpiwert auf die Reform der Beranlagungstommiffion. Gerade der Grlag der bon bem Binifer ermannten Berfügung beweift bie Romenbigfeit biefer Reform, benn ohne Grund wird die Beringung nicht ergangen fein. Es befieht in Lande ein tiefgebendes Withtrauen gegen Die heutige Urt der Veranlagung. (Unruhe rechts.) Dies wird nicht etwa bon uns ge durt, fondern uns überall entgegengebracht. (Gehr richtig! linte.) Liele Landrate munichen felbft bie Emlaftung bon biefem Amt. Die herren haben gar nicht die Beit und vor allem auch nicht die nötige faufmanniche Borbildung bagu. Dian fuge gunadft als Regel ein, daß pringipiell em fieueriechnisch borgebildeter Beamter ben Borfit übernehmen foll, und laffe es nur als Rusnahme gu, bag ber Landrat ben Bornig übernimmt; bann wird es an geeigneten Rraften bald nicht fehlen. Die Ertragniffe ber Stener werden fich bei Berbefferung ber Organifation ber Stenerber= anlagung fo bermehren, daß wir in drit Jahren auf die Buichlage

gang bergichien fonnen. (Bravo! linfs.) v. Bennigs: Techlin (R.): Die Beibehaltung ber Steuerguichlage u notwendig. Ihre Einarbeitung in das Wejes ware an nich wünschenswert, um gu einer gewiffen Hube in bezug auf Die Steuerbergaltniffe Aber wir halten den jegigen Moment für bieje Gins arbeitung als nicht gerignet, bor allem, weil wir die Geftaltung ber Steuern im Reiche gar nicht überieben fonnen. Aber auch fur eine Bewilligung der Zufalage auf Beit find wir nicht zu haben. Gie muffen auch fur die Bufunft erhalten bleiben, bis eben eine organifche Neuregelung bes Geleges möglich ift. Tagegen ift eine Reform im Sinne ber Berbefferung der Ginicha ung dringend notwendig. Gegen zu niedrige Schneinichatung muß um jo mehr energiech eingelaritien werden, als Urbeiter und Angestellte auf Grund ber Un gaben ihrer Arbeitgeber mit ihrem bollen Einfommen beiang gogen weiden; bagegen muffen wir barauf bestehen, bag die Landraie Borfipende der Beranlagungsfommijnonen bleiben. Das Beriahren murde jouft zu bureaufratifch; auch nat bas gebildete Bublifum mit Gub= allernbeamten nicht gern gu tun. (Laden linfe.) Für eine Deflaration ber Bermogen find wir an fich durchaus, doch muß eine Garantie für volle herangiehung auch des Rapitalbefiges gejchaffen jein und Bedenfen des Mittelftandes gegen Echadigungen des Rredits muffen befeitigt werden. (Bravo ! rechts.)

Braf v. Spee (3.): Wegen eine fraatsjozialiftifche Entwidlung des Steuerwejens muffen wir energisch Front machen. Gibt es boch Berjonen, die alles in allem 50 pgt. ihres Ginfommens an Steuern Der Beweis für bie Rotwendigfeit einer bau enden Beiehaltung der Stenerzuschläge in für uns durch die Denfichrift ber Regierung nicht erbracht. Die Bestimmung, daß die Buichlage nicht bei der Verechnung des Bahlrechis in Vetracht fommen jollen, widers ib icht ber Berjaffung, nach der die "Steuern" für das Wahlrecht mangebend find. (hoffmann (SD.): Aendern Sie doch das Bahlrecht. Deilerf it) Eine Erhöhnig ber Ergangungssiener leinen wir ab, bas iuhrt uns auf eine schiefe Bahn, bie mu ben herren Cogialbemofraten erwünscht fein tonnie. Gbento wenig fonnen wir der Ginführung der Wefangnisftrafe fur Steuers derraudationen zustimmen; wie lange wird es dauern, dann beautragt man Zuchthausurafe. (Zuruf bei ben Sozialdemofraten: Todesstrafe Seiterfeit) Was die Ungeigepflicht anlangt, jo waren wir Wigner ihrer Ginfuhrung. Da fie aber nun beneht, muß fie auch ausgedehnt werden auf Ginfommen fiber M. 3000. (Bravol im Bentrum.)

Dirich (SD.): Braf Spee hat ben Gi angminifter gewiffermagen als neuen Blochruder der Sozialdemofratie gengenellt. (Betterfeit.) Er hat es fertig betommen, jelbit bei diejer Belegenheit mit dem roten Beipenft zu operieren. Die De e des Grafen Spee mar ein Bemeis. wie wenig zureffend bas Wort des früheren dinanzministers b. Rheinbaben ift, daß das jesige Steuermitem in Breugen ein "glangendes Bengnis fur Die Geloftlofigfeit der befigenden Stapen" fei. Much in einer Bolemit uns gegenüber jagte ber jegige Finanzminifter am 25. Februar b. 3.: "Rann eine besigende atlaffe eigentlich mehr Selbitlofigteit zeigen, als wenn fie eine beraritg progreffive Befleuerung einfuhrt." Dieine Freunde halten ben Grundgebanken bes prenginden Steuerinftems fur richtig. Er weift Untlange auf an bie Beit, wo ber Bater bes Wei bes, Berr b. Miquel, noch unfer Barteis genoffe war. (Briterfeit.) Wir find fiets von dem Standpunkt ausgegangen, daß es jogial riatig ift, daß die Siener bemeffen werden muß nach der Leinungsiahigfeit. Aber gegenüber der Berheirlichung unjerer Steuergejeggebung ift es boch angebracht, barauf hinguweifen, bag bie Regierung seinerzeit die Bustimmung des Buriaments zu dem Gejege hat erfaufen muffen mit einer Biebesgabe an die Groggrundbenger Unjer Programm fordert befanntlich eine progreffive etetgerung ber Gintommen: und Bermögenstiener und die Gelbiteinichagungspflicht. Beides ift in Preugen bis gu einem gewiffen Grade vermittlicht, ibenigftens haben wir bei ber Einfommenfiener eine Progreffion, die ims allerdings noch lange nicht weit genug geht. Es wird jehr viel Rühmens davon gemacht, daß die niedrigen Ginfommen nur mit 0,62 progent besteuert werden, die hoheren Ginfommen bagegen mit 5 Brogent. Um aber ein richtiges Bild gu befommen, muß man die gesamte Steuerbelaftung des Gingelnen auch mit indiretten Steuern in Betracht gieben. (Sehr mahr! bei den Sogialbemofraten) Un Manner wie Brofeffor Moolf Wagner und Brofeffor inlins Bolff felbit gugegeben, daß bie unteren Ginkommen wefentlich höber belauet find als die mitteren und höheren Gintommen. Graf Spee nellte die B baupung auf, ce fomme por, daß Ginfommen bis gu 50 pBt. in Brenfen mit Stenern belaft t icien. Er hatte babei mohl Grundbefiger im Auge. Ja wenn man alle öffentligen Mauen gufammenred net, fo tit es ja wohl möglich, bag ein Grundbefiger SU p.Zi. von bem, was er einnimmt, in Form bon jol en St. nein abgeben unif, aber Graf Spee bari nicht vergeffeit, bag ein großer

Bas das Ginfommenstenergeset anlangt, so ift es befanntlich im Laufe der Jahre geandert, jum Teil verbeffert, jum Teil aber auch antijogial genaltet worden. Ich denke da an die Belaftung der Konjumvereine und vor allem an die Ausnahmebenimmung gegen die Arbeiter, die im § 28 bes Geseyes liegt. Tadurch werden die Arbeiter n vollem Umfarge gu ben Sienern herangezogen, was befanntlich bei den Leuien, die fich felbft einschäßen, nicht immer der Fall ift Alles, was im Laufe bes Jahres bon ben Arbeitern verdient wird, wird verfteuert, jelbft leberfinnden, tropbem der Arbeiter burch folche lleberftunden vielfach noch bejondere Untoften hat, indem er auswarts effen muß ufm. Beder andere wurde fich tolche Ausgaben bon feinem Ginfommen abziehen, mahrend bas ben Arbeitern nicht möglich ift. Wer also die Arbeiter nicht ungerechter behandelt wiffen will, als andere Staatsburger, nun baiur eintrefen, daß dies Ausnahmegejes beseitigt wird. (Gehr nahr! bei den Sogialb.) Weiter haben wir an bem bisherigen Gejet auszuschen, bag bie Erganzungssteuer nicht progretfib gestaltet ift. Was die Frage ber Beibehaltung ber Steuernichlage bon 1909 anlangt, fo babe ich bereits bei ber Etais: rotung barauf hingewiesen, bag bei ber gunftigen Finanglage eine Rotwendigfeit bagu nicht vorliegt. Die Tat ache fieht daß die legten Gratsjahre weit gunftiger abge chnitten haben, als die Regierung angenommen hat. Auch verschiedene Borredner haben icht. Jebenfalls ift ein Beweis bafur, bag bie Regierung gu fcmarg fiebt. Jebenfalls ift ein Beweis bafur, bag bie Steueguichlage berewigt ober in bas Gejeg eingearbeitet merben muffen, nich Wenn die Regierung weitere Mittel braucht, dann barf man auf feinen Fall die Steuern bauernd erhoben, ba icheint mir am richtigften ber Borichlag einer Quotificrung ber Gintommen= ftener. Rach meiner Unficht fonnten wir aber auch ohne jede Sienererhöhung weit bobere Einfommen erzielen buich Ginfuhrung bes Teflarationsamanges gur Ergangungsfteuer. Es ift unbeftreitbar, bag nfolge bis Mangels biejes Teflaration zwanges eine gange Meng großer Bermögen nicht versteuert werden. Es in ja niemand verpflichtet fein Bermögen gu beflatteren. 3ch weiß nicht, warum die Regierung biefen Zwang jest erft bei M. 82 000 Bermögen einführen will. Aber es unterliegt für mich gar feinem Zweifel, balt feibft bann aus ber Bermögenssteuer gang erheblich mehr Ginnahmen erzielt werden. Gine weitere Erhöhung ber Ginnahmen fonnte erreicht werden, wenn fich die Mehrheit bagu berfteben konnte, die Progression bei der Erganzungssteuer auszubauen. Bor allem glaube ich, daß wir burch besiere Sandhabung schon des jett benehenden Gejeges im Stande find, mehr Steuerauftommen herauszuholen. Das Rapitel der Steuerhinterziehungen ift ja wiederholt erörtert. fiche nicht auf bem Standpunft, daß die Steuerhimierziehun nur auf bem Banbe borfommt, ach nein, auch in den großen Stadten werden Steuern hinterzogen, hier wird auf beiden Setten gefündigt. (Sehr mahr! bei ben Sozialbemofraten.) Jedenfalls haben die Eteuerhintergichungen einen jolden Umfang angenommen, daß Dags tabmen bagegen ergriffen merben mliffen. Ich erinnere an die Hebe des Studtrate Bolot=Dortmund, ber behauptet, daß 60 bis 70 Will. Wiart jährlich bem preußischen Staate burch folche Steuerhingergiehungen enigehen. (Boril horil bei ben Sozialbemofraten.) Bor allem wird es barauf ankommen, bag nicht politische Beamte, wie bie Landrate, ondern Beante mit faufmannicher Erfahrung in ben Bergulagunge beborben figen. Ober glauben Gie etwa, bag ein Landrat, ber Borfigender ber Steuerveranlagungsfommiffion wirb, auch gleich bas Bing bagu hat, daß mit dem Amte der Berfiand fommt. (Setterfeit und Cehr gut! bei ben Cogialbemofraten.) Die Landrate werden vielfach gar nicht baran benfen, bie Angaben ber Berfonen, mit benen fie gesellichaftlich berfehren, angugweifeln. Bon einer Freilaffung ber unteren Steuerftufen will ber Finange

minister leider nichts missen. Er manbte fic bagegen unter anderem auch mit bem Argument, es sei notwendig, bag jeber, ber Rechte be-anipruche, auch Riichten erfullen muise. Das ift ja febr icon, aber die Arbeiter baben eben fehr wenig Rechte in Preußen, und bor allem bas höchfte Recht, das Wahlrecht, nicht. (Gehr mahr! bei ben Sozialdemofraten.) - Gine Berbeff rung ber Borlage ift, bag eine Arbeitsofigfeit bon bier Wochen in Butunft als einkommenlose Beit fur di Steuerberechnung gelten foll, mahrend bisher ber Abgug erft bei gehi Wochen möglich war. Es war zweijellos ein großer Digftand, bag auch ein Arbeiter, ber 6 bis 7 Lochen arbeitslos war, fur dieje Beit, wo er gar nichts berbiente, Steuern bezahlen mußte. Lie Lage ber Arbeiter in Deutschland in feineswegs eine fo glangende, wie fie vielfad gefdilbert wird. Ich erinnere baran, bag auch Frhr. b. Berlevich einma räußert hat, daß ein erheblicher Teil der Arbeiter unter Berhältniffen ebt, die als völlig ungenugend angujehen find. (port! hort! bei den Gog.) Man berweift nun gegenüber unjerem Berlangen, Die unteren Steueriufen freigulaffen, bielfach auf Die Beitrage, die die Arbeiter an Die Bewerfichaften gu gablen haben. Diefer Bergleich ift aber gang un: angebracht. Es handelt fich bei biefen Beträgen nicht um Steuern fondern um eine Art Sparanlage. (S.hr mahr! bei ben Sozials demofraten.) Gin sehr großer Teil dieser an die Gewerfschaft ge-leisteten Beiträge wird den Arbeitern wieder zuruchgezahlt in Form pon Reires, Rrantens und Arbeitslofenunterfrügung. (Gehr mahr! bei ben Cogialbemofraten.) Run verlangt man eine noch weitergehende Besteuereung ber Ron-

Wenn Gie bie Rudbergutungen ber Ronfumberein efteuern wollen, bann muffen Gie auch bie Rabatte beftenern, die die Raufleute ben Mitgliebern bon Rabatifpar= ober Beamten= bereinen gewähren. Sonft ichaffen Sie ein Ausnahmegejet (Schr mahr! bei ben Sozialdemofraien), bem wir nie guftimmen werben. Wie fich bas Bentrum bagu fiellen wurde, meiß nicht. - Die borgeichlagenen Heberfluffteuern brauchen wir in biefem Ctadium der Berhandlung faum gu erortern, ba es fich babei taum um mehr als theoretische Fragen gandelt. Dir gefällt am beften die bon Beigenborn borgeschlagene die auf eine Erhöhung der Progression und eine Weiterentwicklun bes Rinderprivilegs hinausläuft. Biel Aufhebens macht bie Regierung bon bem § 17 a, wonach bei Berechnung ber gu entrichtenden Steuerns beträge für Wahlzwede in den hoheren Stufen 1/10 begm. 1/5 abgefest werden foll. In Wirflichfeit wird der plutofratifche Charafter des Dreiflaffenwahlrech is baburch nicht geschwächt. (Buft. b. d. Gog.) Alles herumdoftern an diefem Wahlrecht hat gar feinen Zwed, das Dreiflafienwahlrecht ift nicht berbefferung sfähig. (Sehr mahr I bei ben Spziglbemofraten.) Wenn aber Die Megierun wirflich die Absicht hat, ben plutofratifen Charafter bes Wahlrechts gu milbern, warum ift fie bann nicht auf ben Borichlag ber Di agi : mierung eingegangen ? Es liegt in ber Ratur bes Dreiflaffenmabl ihitems, bag die beiben erften Abhillungen eine berhälmismäßig bunn Musleje aus der Gejamtzahl ber Wähler bildet. So war es bisher und jo wird es auch bleiben, und wenn man das Gegenteil behauptet o zeigt man, bag man bie Cache nicht berficht, ober bag man bem Sand in bie Mugen freuen will. (Bebhafte Buftimmung bei den Sog aldemofraten.) Gin Wort über die Strafen für Steute-hinterziehung. Wir ichliegen uns ba pollfommen bem an, mas Die Regierung barüber fagt, baß Steuerbefranbanten folimmer find als gewöhnliche Betruger, weil fie bie Befamtheit ichabigen. Aber die Gefängnisstrafe ift uns nicht fympathifd, biel beffer mate es, ben nicht beflarierten Teil des Ginfommens, bezw. Bermogens gu tonfiszieren. (Beiterkeit. Buf rechis: Das konnte Ihnen jo paffen!) Die Regierung meiß ja felbft, bag die hinterzogenen Betrage feineswegs gering find, denn fonft wurde fie nicht bereit fein, bis 1913 Generalpardon zu geben. (Zustimmung linfs.)

Benn Gie auch jugeben, das bas Gefen in einigen Bunften Berbefferungen bedeutet, fo ift es boch weit entfernt, eine organifch Reuregelung des Steuergefiges ju fein. Wir unferfeits find bereit, das Gejeg jogial auszugesialten und ben Grundjag gur Durchischrung ju bringen, dag bie Schwachen möglichft geschont nd die Beiftungsfähigen und Steuerfrattigen entiprechind ihrer Steuerfraft ju boberen Leinungen herangezogen merben. (Lebhaftes Bravo ! bei ben Gozialdemofraten.)

Morgen, Diensiag, 11 Uhr: Fortsetzung. Salug nach 5 libr.

Neueste Nachrichten.

(Telegramme bes Wolffichen Bureans.) Berlin, 5. Februar. Den hiefigen Abendblattern gufolge hat bie ftarte Ralte im gangen Reiche schwere Schaben verursacht. Ins-besondere ift ber Schlischrieberfehr auf der Ofifee burch die Eisbildung fehr behindert. Zwar hat bas Gis bei Swinemfinde etwa eine Dicile abgefest und ein breiter Streifen offenes Waffer if mifchen Zinnowig und Diebrop entftanten: Das unter bem Ginftug Des Cfijudofimindes fich bon ber Rufte lofenbe Gis brangte fic jeboch zu einem feften Gurtel gufammen und blodiert formlich bie gange Strede von Ancona bis fiber Swinemunbe hinaus. Das Gis ft so bickt, daß die Dampfer "Industria" und "London" aus Kopensagen nicht nach Swinemunde gelangen konnten und underrichteter Sache umfehrien, Dem Eisbrecher "Bommern" ift es gelungen, Die banischen Daupfer "Cfaltholt" und "Dbin" in ben Safen zu bringen Der englische Lampier "Cultan", ber in ber Revaler Bucht im Gife engeflemmt ift, rrieb in der Richtung auf die ichwedische Kuste ab. Er hat für nur zwei Tage Proviant und Rohlen an Bord. Sminemunde find Rettungedampfer abgegangen. Auch ben Rolberger hafen ichließt ein dichter Gisgurtel ein.

Berlin, 5. Februar. Auntlich. Die Gaftern London melbet Begen der Unterbrechung unferer Rabel nat Tanger wird erfucht, Die Telegramme für Dia offo über frangofiiche Linien gu leiten. Gaftern hat feine Berbindung mehr mit Tanger.

Berlin, 5. Februar. Der Bibilingenieur Emil Dreber, ber fürglich als Girenbahnranber entlarbt worden ift, lebte mit feiner Familte im Saute Sortenfienft abe 29 in Große Rinterfeibe in einer Inguribe ausgestatieten Wohnung, beren Diobel aber abgebei umg. aber Gefinder das ein geser das eine Gefinder auf der Gefender auf der Gefender auf der Gefender auf der Gefender fich augen Gefender fich augen Gefender auf die Grundsteuer auf die Mieter abzumälzen? Bozen übergeben werden, den Befehl, die Europäer an Bord zu nehmen, der Gefender fich augen bein Kreisgericht in Bozen und wieden der Gefender auf die Mieter abzumälzen? Bozen übergeben werden, der Gefender der Meilen ben Folgen der Blodabe zu leiden brauchten.

Rom, 5. Jebruar. Die "Agenzia Stefani" teilt mit: Nast Gemerkschafter, im Gewerkschafter, im

banke baran, baß in Breugen jemand 40 bis 50 Prozent feines Gin- in Sannover geboren, wo auch mehrere hochangesebene Berwandte , Firma, bie mit bem Bau ber Gifenbahn von Ras el Refib beauftragt oon ihm bomizilieren. In Deffau foll er eine Maschineufabrif beeffen haben, nachdem aber Bermögensperfall eingetreten war, hat er Dangig und feit dem August b. 3. in Broft-Lichterfelbe gewohnt. Bon biefer Beit ab durften auch feine Ranbguge begonnen haben. Bertrauen gu ermerben.

Riel, 5. Februar. Infolge ber noch immer andauernben ftrengen Kalte haben fich die Eisberhältniffe in der Rieler Fohrbe wie auch auf bem westlichen Tile der Ofifee so gestaltet, daß große Dampfer nur och mit Dinbe berfebren fonnen. Die bollige Ginftellung b g Schiffs= verfehrs im Nord-Office-Ranals ficht nabe bebor. - Der Dampfe ,Ctabt Rappeln", mit einer Biehladung von Danemart nach Bubed unterwegs giwefen, ift in der Oftice gefunken. Der Fleusurger Dampier "Condor" hat die Besatung und einen Teil der Ladung bes gefunfenen Dampfers gerettet.

Warnemunde, 5. Februar. Amtlich. Der Fahrbetrieb Warnemunde-Giedfer ift bis morgen früh 7 Uhr eingesteut. Die Bost aus Tanemart mit Zug D 16 ift obne Antchus.

Detmold, 5. Februar. Dis Fürftliche Theater ift heute abend niebergebrannt. Immitten ber Borfiellung bes Stfides "Der Bettler von Spratus" erionte ber Ruf "Feuer!" Die Besucher fonnten obne Schaben bas Theater berlaffen. Der Brand foll burch einen Schornfteindefett entftanden fein.

Dirichberg, 5. Februar. Wie ber "Bote aus bem Riefengebirge melbet, int ber Berliner Student ber Medizin Rosenbach, ein ge-borener hilbesheimer, am Countag mahrend einer Cfifahrt auf bem Behangeweg verungludt. Er eritt eine Gehirnerschütterung und ift im Arneborier Krantenhanfe geftorben.

München, 5. Februar. Die Korrespondens hoffmann melbet: Das gefamte Minifterium hat heute nachmittag feine Demiffion gegeben.

Baris, 5. Februar. Der Senat bat beute bie Beratung bes bentich=frangofiichen Abfommens begonnen. Saus und Tribunen waren voll befest. Senator Jenoubrier frinifierte die in Maroffo verfolgte Politif und stellte fest, daß Deutichland durch den Vertrag von 1909 politisch auf Waroffo Bergicht geleistet habe Senator Bicon unterbrach ben Rebner mit ben Borten: Und Deutichland felbft hat uns bas erffart! (Bewegung.) Genator Benoubrier fuhr fort, Deutschland habe Granfreich im Jahre 1911 nur bas gegeben, mas es icon 1909 jugeftanben hatte. Redner beiprach fodann die Saltung die Franfreich in ber Maroffo: angelegenheit, insbesondere nach bem Borfall mit ben Dejerteuren von Carabianca eingenommen habe. Damals habe Deutschland bas Nationalgefühl ber Franzoien auf die Probe gestellt. Clemenceau gebühre die große Ehre, mit fester Dand zu jener Zeit die Fahne Franfreichs hochgehalten gu haben. (Lebhafter Beifall. Clemenceau fictlich bewegt, verneigt fich bankent.) Das Abkommen von 1911 werbe Franfreich ungeheure Opfer auferlegen, icon ipreche man bor 38 000 Diann. Dimfterprafident Boincare ruft: Das ift bie gegenwartige Biffer !

Baris, 5. Februar. (Bon unferem Pribatforreiponbenten.) Der heutigen Sigung bes Senates wohnte in ber Diplomatenloge unter anderen auch ber beutide Geichäftsträger Freiherr von ber Landen bei. Die Rebe bes Sozialisien Jenoubrier, welcher bie Debatte eröffnete, bilbete einen siberaus scharfen Angriff gegen das republikanische Regierungssystem. Wie die Ans rchie im Innern, so habe sich anlählich ber legten, unter ungewöhnlichen Umständen erfolgten Ministerfrise auch Anarchie den Beziehungen Frankreichs zum Auslande gezeigt. Sehr lebhaft ritifierte Redner bie geheimen Berhandlungen, welche Caillaux burch Bermittlung berichiebener Finangleute, insbeionbere auch bes Rolonials unternehmers Fondere mit bem deutschen Botichafter und bem Geichaf. Bträger Freiheren von ber Landen geführt habe. Noch femer-wiegender fei die Tatjache, bag Caillaux Ende Juli mit bem Parifer Bantier Baron Gungberg, einem internationalen, bor affem aber beutschen Finanzier über bie beutschertragofiichen Berhandlungen eine Unterredung gehabt habe, in ber die Grundlagen für eine beutich-frangofische Beiftändigung in ben afrikanischen und europäischen Fragen gelegt werden foliten, eine Berftanbigung, weld notgedrungen die Berichiebung ber Achie ber angeren Bolitit Franfreichs gur Folge haben mußte. Für dieje Berfiandigung feien folgenbe Bedingungen verlangt worden:

1. Franfreichs Beiftand für bie Bagbabbahn Bulaffung der Bagdabbahnobligationen und ber beutschen Renten

jur Rotterung an ber Parifer Borfe.
3. Abtretung bes gefamten frangofifden Rongo bis jum Alimafluk 4. allgemeines llebereinkommen zwischen Frankreich und Deutschland, welches einen endgültigen Berzicht auf eine Abanderung bes Frankfurter Bertrages enthalten folle. (Rufe rechts: Das berdient Versetzung in den Anklagezustand! — Aufe links: Borauf gründen Sie Ihre Behauptungen? Wer hatte dies angeboten?) Jenoubrier: Der damalige Ministerpräsident Caillaux. (Aufe links: Wer kann das beweisen?) Jenouvrier: Der damalige Minister de Selves hat das entbedt. de Selbes: Ich habe die Anerdieten, von denen Sie sprechen nicht gekannt. Jenoubrier: Benn Sie die Wahr geit erfahren und Beweise haben wollen, dann ordnen Gie eine Untersuchung an. Zu diesem Zwede beantrage ich eine Resolution, nach der die mit der Beratung des deutsch-französischen Ab tommens betraute Kommission in einen Untersuchungsausschutz umgewandelt werden soll, welcher über die geheimen Verhandlungen Licht berbreiten und die an ihnen beteiligten Minister zur Berantwortung giehen tann. Redner erflärte jum Schluß, er werde gegen den Antrag stimmen, welcher fein Berkzeug des Friedens, sondern des Krieges fei, der ein Stud nationalen Gebietes ohne Kampf an Deutschland preisgegeben habe, welches den Franzosen schon Eljag-Lotbhringen entrig, ein Bertrag, burch den Deutschland einen Zugang zum belgischen Rongo erhalte, des belgischen Kongo, der zwar nicht gekauft, aber ge-nommen werden könne (Krotestrufe links), ein Bertrag, welchen ber Neichstanzler v. Beihmann-Hollweg im Reichstag babin ge-fennzeichnet habe: 1. Wir geben in Marotto nichts auf, was wir nicht schon aufgegeben haben. 2. Wir erhalten ein beträchts liches französisches Gebiet und 3. es ist das erstemal seit Jahren, bag wir mit Frankreich einen folden Bertrag ab-(Beifall rechts.) Sierauf führte ber ehemalige Ministerprasident Depuh aus, daß er für den Bertrag stimmen werde, weil er diesen als eine Notwendigkeit der äußeren Politik Frankreichs ansehe. Der Konservative Goulaine erklärte, er werbe gegen ben Bertrag stimmen, durch ben die Stre Frank-reichs wahrlich keinen Zuwachs erhalte. Darauf wurde die Sitzung geschlossen. - Fortsetzung der Debatte morgen nach-

Baris, 5. Februar. Auf Ersuchen bes Juftigminifters hat bie Rammer Die Befprechung ber Interpellation Driant über die Borfalle in Sobeiba bis gur Beenbigung ber Grörterung bes beuisch-frangofifchen Abkommens im Genat, die ben Minifterprafibenten im Genate feft-

Bruffel, 5. Februar. Die Abenbblätter melben aus Athus: Drei jugenbliche Teutiche murben bier berhaftet, Die por brei Wochen in Dannheim einen Arbeiter ermorbet haben follen, ber fich weigerte, ibnen Getränfe gu gablen.

Bruffel, 5. Februar. Die ftanbige Kommiffion ber internationalen Buderfonfereng hat folgendes offizielle Communique ausgegeben: Die Geftlegung bes außerordentlichen Kontingenis ift die einzige aber wichtige Frage, die noch ju regeln bleibt. Sie gab Anlaß ju ver-Biffer auf mehrere Campagnen gu berteilen.

Bruffel, 5. Februar. Rach Pribatmelbungen ber Agence Habas mar tie heutige Gigung ber ftanbigen Kommiffion ber inter nationalen Buderfonfereng bon großer Bebeutung. deutschen Delegierten machten einen bermittelnben Borichlag und beantragten. Rugland fatt ber berlangten Erhöhung feines Grports fontingents für 1911/12 um 300 000 Tons 150 000 Tons zu bewinigen Da die ruffiichen Delegierten bem Borichlage ber beutichen Delegierten nicht bedingungslos guftimmen fonnten, murben bon anderer Seite Bermittlungsantiage gefiellt. U. a. murbe beantragt, Rugland gu genatten, bas verlangte Plusquentum ber Ausfuhrgiffer auf mehrere Juhre gu berieilen. Schliftich vertagte fich die Rommiffion bis Mitts woch nachmittag, um ben ruffifchen und ben beutiden Delegierten bi Dioglidfeit gu bieten, bon ihren Regierungen Inftruftionen einzuholen Falls eine Einigung am Mittwoch nicht erzielt werden fann, wird mit ber Doglidfeit einer nodmaligen Vertagung ber Kommission auf ein fpateres Datum gerechnet, da befanntlich die Buderunion erft am 1. September 1913 erneuert werben muß.

Rom, 5. Februar. (Melbung ber "Agengia Stefani".) Der beutiche Generaltonful in Reapel nundte bie Turfen und Araber in Ponga gu bejuden. Seinem Wefuch wurde bereitwillig ftattgegeben. Rach feiner Hudfehr weilte ter Generaltonful bem Brajeften Reapel bas Ergebnis feines Befuches mit und berficherte, er habe mahrend feiner Unwefenheit in Ponga, die fich infolge fcbles ten Wetters in die Lange gezogen babe, feiftellen fonnen, bag bie Gefangenen febr gut behandelt nurden und fich bem Tirettor ber italienischen Regierung für die Behandlung bankbar zeigte.

Rom, 5. Februar. (Melbung ber Agengia Stefani.) Die fran goffiche Botichaft bat bie italienische Regierung um freie Durchiabrt für den Dampfer ber Meffagaries Maritimes, der nach Sodeidah geben und 25 frangösische Staatsangehörige an Bord nehmen foll Die italienische Regierung ift bem Ersuchen gern nachgefommen. erreilte dem italienlichen Konful in Bort Said die Beijung, dem in Frage fiehenden Dampfer einen Geleiesbrief auszusiellen, der ihn ermadtigt, die italienifde Blodabeline gu paffieren. Die türfifden Biborben in Soleidah binderten die europäifaen Staalbangehörigen, Waren auf einen Zamp er gu ichaffen, ber fie aus den blodierten Etabten fortbringen joute. Das italienifte Rriegsichiff "Biemonte"

ift, die Anfforderung gerichtet baben, ihre Arbeiten binnen fünf Tagen einzuftellen. Ferner jei ein Fahrzeng ber gleichen Firma beichlagnahmt Diefe Melbungen find burchaus falich. des Kriegsichiffes "Biemonte" hat die Blodade nicht nur dem fran-Er hat es nets burch fein grokartiges Auftreten verftanden, ben Bilden Roniul, sondern auch dem ber genannten Firma gehörenden Leuten zu imponieren und fich durch ficheres Auftreten allenthalben fleinen Schiff auge eigt und diesem freigestellt, zu bleiben ober binnen unf Tagen abzufahren. Das Schiff blieb, ohne irgendwie behelligt

Sfag, 5. Februar. Die Miffion bes Roten Salbwonbes ift hier eingetroffen und bei ihrer Landung mit Burufen begruft worben. Die Miffion begibt fich fofort nach Ben Garbane.

# Die Landtagswahlen in Bayern.

Milnchen, 5. Februar. Lis 10 Uhr 30 Min. lagen 110 Refultate bor. Bemäht find 53 Zentrum, 29 Liberale und beuischer Bauernbund, 27 Sozialbemotraten, 1 bagerifder Bauernbund.

Das Bentrum gewinnt 2 und berliert 10 Gige, die Bi= beralen gewinnen 9 und verlieren 1, bie Sozialbemofraten geminnen 6, ber banerifche Batternbund geminnt 1 und berliert 2, ber Bund ber Bandwirte berliert 6.

Wiedergewählt find vom Zentrum b. Malien und Lerno. Richt wiebergewählt ift Schabler (3.) und Beilubod (B. b. 2).

Bewählt find in: München I ber Liberale, in Dinnen II ber Cozialbemofrat, München III ber Liberale, München IV ber Liberale, München V ber Liberale, München VI bis XII bie Sozialbemokraten. Angsburg I ber Liberale, Augsburg II ber Cogial emofrat, Augsburg III Bentrum, Rurnberg 1 ber Cogialbemofrat, Rurnberg II ber Liberale, Mürnberg III bis VI die Cogialbemofraten, Burgburg I ber Sozialbemofrat, Burgburg II ber Liberale, Burgburg III Bentrum, Ludwigshafen I und II je ein Sozialbemofrat, Raiserslautern ber Sozialdemofrat, Bamberg I ber Liberale, Bamberg II zwei Bentrum.

Wicbergewählt find in München I Schon (Lib.), München II Bidelmann (SD.), München III Löweneck (Lib.), München IV Dr. Quibbe (bem. Lib.), München V Dr. Günther (Lib.), München VI Schmitt (SD.), München VII Roghaupter (SD.), München VIII Müller (SD.), München IX Auer (SD.), München X Timm (SD.), München XI Schmib (ED.), München XII von Bollmar (SD.).

# Brieffasten.

# Sprechflunde der Redaktion ift nur vorm. von 10-12 tibe.

3. D., Sammerfteindamm. 1. Unfallberficherungspflichtig ift ber Betrieb nicht. 2. Wenn ben Arbeitgeber ein Berndulben trifft, bann fonnen Gie gegen biefen eine Rtage auf Schabenerjat erheben.

3. R. 26. Wahrscheinlich findet Unfang 1913 wieder ein Behr= furfus für Cebammeniculerinnen ftatt. Die bor Giniritt in Die Lehransialt zu zahlenden Gebühren, einschlichlich der Bergütung für Berpflegung und Wäiche, betrag n für Einheimische, d. h. Personen, im hamburgijchen Staatsgebiet ihren Wohnfig haben, M. 420, für Ginheimische, die auf Staats= ober Bemeindefonen ober auf Roften pohliatiger Stiftungen ben Lehrgang burchmachen, M. 375, für Uns paringe M. 510. Die Gesuche find an bas Medizinalami, Stadifians, Zimmer 15 b, einzureichen. Dem Gefuche find beigufügen: Der Weburtsichein; Die heiratsurfunde, falls Bewerberin verheiratet ift; ein Lenmundszeugnis ber Polizeibehörbe bes Geburtsortes.

G. B. 100. Das ift uns auch nicht befannt. Berrenweide. Richt einen Monat

Dt. G. 399. Warum benn nicht ? Genugenbe Schulfenntniffe find aber erforderlich.

Wegner. Im Wahlfreis Jumenstebt wurde in der Nachwahl 25. Jebruar 1911 der Nationalliberale Thoma gewählt. Alter Parteigenosse, G. W. 1. Nem. 2. Das ist leider

Ontel Baul. Bewerbungen find einzureichen bei ber Brand-bireftion. Nur folche Bewerber fonnen berudfichtigt werben, Die ein technisches Sandwerf erlernt haben, in jeder Beziehung böllig gerund und fraitig, sowie besonders gute Turner find, gute Bibligengniffe besiten, unbeirraft und ichulbenfrei find. Die Ginfiellung in den Probedienft erfolgt im 24. bis 27. Lebensjahre. Drei Jahre Probezeit mit M. 1700 Gehalt, bann fefte Anftellung als Fenermann mit Gehalt bon M. 1850 bis M. 2300, bogu Uniform und m 25 Stiefelgeld, aber fein Wohnungsgeld. forderung jum Oberfeuermann fann fpater, bei eineretender Bafang, erfolgen nach Ablegung eines besonderen Egamens. Nur die aller= tuchtigften Feuerleute tommen für Beiorderung in Frage.

M. B. u. 28. B., Samburg 22. Gewiß. Alimente für bas Rind muffen tropdem gezahlt werben, Dt. G. Rein. Grft mit erreichter Bolljährigfeit fieht es bem

Rinde frei, den Sausftand ber Eltern zu berlaffen. Grundstein. 1. Rur bann, wenn ber Mann bagu eingelaben

IL A. G. Wenben Gie fich an bie Gewerbefammer, Große

Samburg 4. Rommen Sie gelegentlich in unfere Sprechftunde. Gin alter Abonnent, Wandebed. Sie fonnen fich nur an die beireffende Oristrantentaffe wenden. Der Arbeitgeber muß ber Raffe die gefamten Roften guruderftatten.

3. 2. 1. 3a, wenn bie Rinber bas 21. Lebensjahr bollenbet en. 2. 3a. 3. Gie tonnen in unferer Sprechsunde einen Ent-R. S. 124. Stolze=Schren.

R. 1001. Uns ift die Abreffe eines folden Klubs nicht befannt.

# Oeffentlieber Wetterdienst.

Dienftftelle Samburg (Deutsche Ceemarte). Witterungenberficht vom 5. Februar 1912. Innerhalb bes umfangreichen Sochbruckgebiets, bas feinen Rern geftern orgen über Bohmen zeigt, herricht im Begirt bei meift fcmad

Better mit sehr statter Kälte ohne nennenswerte Niederschiede; die Lemperatur stieg am Nachmittag nicht höher als 7 die 9 Grad irrost und ant nachts auf 15 die 20 Grad, in Mecklenburg-Schwerin noch tieser. Bei schmachen öftlichen Winden und heiterem himmel hat der Froft seit gestern zugenommen; überall liegt Schnee. Die wenig veranderte Wetterlage zeigt ein von Gubrufland nach ber Rordfee reichendes hochdrudgebiet zwischen bem Tiefbrudgebiet über Rordeuropa und dem nach der Biscayafee reichenden Ausläufer des ozeanischen

ibrudgebiets, der an Tiefe zugenommen hat, Auf der Südweftseite des Hochdrudgebiets ist bei etwas lebhafteren, meist südöstlichen Winden gunachst noch Frostwetter mit wechselnder Be-wöltung und stellenweise Schnee zu erwarten. Aussicht für die Witterung am 6. Achruar 1912.

Froftwetter, wechielnde Bewöltung, lebyaftere fübliche Winde, feine oder geringe Niederich age. Meteorologische Beobachtungen.

B. Campbell & Co. Nachfolger. Samburg, 5. Februar, mittags 12 Uhr. Thermometer (° C.) Barometer | Mittags | Maximum | Minimum (mm) ÷ 11.8 | ÷ 8,0 | ÷ 18,0 | 754,0 Mund 606 Schön Bafferstand ber Oberelbe.

 

 Auffig . . . 5. Februar + 0.28 m
 Barby . . . 5. Februar + 1.56 m

 Dresden . . 5. . - 1.06 m
 Marby . . . 5. Februar + 1.56 m

 Torgau . . 5. . + 1.08 m
 Mittenberg . 5. . + 2.12 m

 Wittenberg . 5. . + 1.21 m
 Lengen . . 5. . + 2.60 m

 Gintritt ber Flut und Gbbe in Samburg

am 6. Februar. Flut: 3 Uhr 15 Min. | Gbbe: 7 Uhr 45 Min.

Versammlungs:?luzeiger. Unter biefer Rubrif veröffentlichen wir alle Beriammlungen, bon banen uns Renntnis gegeben wirb.

Bereine: Dienstag, ben 6. Februar, abends 81 Uhr: Raftenichutenichiffer,

Diftrift 2, bei Planeth, Dichaelisstraße 50. — Schiffstischler, bei Eberhardt, Gimsbuttelerftraße 12. Dittiwoch, ben 7. Februar, morgens 6h Uhr, Cafe-Angeftellte, bei Cberharbt, Eimebuttelerftr. 12. - 215 nbe 81 Uhr: Bertehre arbeiter, im "Solfteinischen Saufe", Roblhöfen 16. - Mineral und Fettarbeiter, bei Planeth, Michaelisstraße 50. - Bau- und Treppentischler, im Gewerfichafishaufe. - Töpfer, im Gewerf=

chafishame. - Bauarbeiter, Geftion Gipebranche, bei Schufter, Raifer Wilhelmstraße 43. - Steinholzleger, bei Bahm, Abends 9 Uhr: Sausdiener, Kontorboten und Packer, im Gewerf chaitsbaufe. — Metallarbeiter, Bezirf Altona, bei Brandt, O.r. Bergiraße 186. — Abends 10g libr: Deftillationsgehilfen, bei H. Siemers, Kielerfiraße 88. — Abends 11g Uhr: Hotelbiener,

# Beilage zum Hamburger Echo Mr. 30.

Dienstag, den 6. Februar 1912.

Medaftion und Expedition: Samburg, Sehlandftrafe 11. - Berantwortlicher Rebatteur: Eruft Ropte in Samburg.

# Arbeiterbewegung.

# Streik, Aussperrung und Sperren.

Bugng ift fernguhalten von:

Gleftrifern und Belfern nach Samburg; Blügelzufammenfegern nach Berlin, Bianofabrit bon Bechftein; Rorbmachern nach bem Betrieb von Chlers in Torneich; Metallarbeitern nach Rohl u. Bregmer (Inhaber Hebbod), Beigungsanlagen, Samburg; nach ber Rahmafdinenfabrif bon

Buhl u. Sarbed, Samburg, Normannenweg; Metallarbeitern, Maschiniften und Beigern, Aupferschmieben und ungelernten Arbeitern nach ber Gauerftoff= Fabrit (Beplandi-Gefellicaft m. b. S.) ine dulau = Bedel; Müllern und Mühlenarbeitern nach ber Grügmühle &. 3. Brüggen

Bigarrenarbeitern nach ber Fabrif bon D. Burmei fter, Samburg, Edweinemarft 43.

### Deutsches Reich.

Die "Uneigennütigfeit" mancher Unternehmer

ist bewundernswert. Man lese nur, wie in dem fürzlich von der Sozialdemokratie eroberten Bahlfreise Bitterseld neuerdings für die Arbeiter gesorgt wird. Die Eleftrochemischen Berke Bitterfeld veröffentlichen folgenden Anschlag:

Defanntmadung. Um unfern Arbeitern eine gute Lett üre zu berichaffen (Sonst nichts? Red.), sind wir gewillt, für unsere verheirateten Arbeiter, die länger als ein halbes Jahr bei uns beschäftigt sind, das "Deutsche Voltsblatt sur Stadt und Land" zu bestellen, das von den Arbeitern anderer Werke geschätzt und bisher von ihnen seibst abonniert mird. Bir wollen dies borläufig auf unfere Roften übernehmen und 60 Exemplare bestellen. Gollte diese Beit-schrift Anklang finden, so find wir bereit, diese in größerer An-

Jahl zu bestellen.
Elektrochemische Berke Bitterfeld.
Dr. Wiens.
Ist das nicht rührend? Es ist vorläusig allerdings nur ein Werk, das so "uneigennützig" handelt, aber bald werden die übrigen Werke dieser neuen "Wohlfahrtseinrichtung" solgen und die Arbeiter sind "fein heraus". Da sage noch einer, für die Arbeiter werde nicht gesorgt! Trodem behaupten wir, daß den Arbeitern mit einer Lohnzulage besser gedient worden wäre. Arbeitern mit einer Lohnzulage bester gebient sobbet wiede. Sie werden bald erkennen, warum ihnen diese Keichsverbands-leftüre unentgeltlich geliesert wird und sie dann auch ihren Zwecken entsprechend berwenden. Die Arbeiterschaft des Bitterselder Industriebezirks wird auf dem Posten sein, ihre Organisationen ausbauen und die Presse lesen, die bisher ihre Interssen wirklich bersochen hat.

Achtung, Metallarbeiter! In der Leipziger Werkseugmaschinen fabrik A.-G., vorm. W. v. Kittler, in Wahren bei Leipzig, sind wieder zwei Metallarbeiter wegen der Kündigungsfrist und wegen ihres Austritts aus dem Werkberein entlassen, also gemaßregelt worden. Vier andere Kollegen der Veanche erklärten sich solidarisch. Die Firma ist für alle Metallarbeiter gesperrt.

Kohlenpreise und Bergarbeiterlöhne.

Rach einer Mitteilung der "Kölnischen Zeitung" haben der Bergbauliche Verein und der Zechenverband an die dem Kohlensinnbitat angeschlossenen Zechen ein Schreiben gerichtet, in dem die Zechen zu einer Aeußerung veransatzt werden follen, wie sie hei einen Intrestitzten der erhöhten Poblandeits bei einem Inkraftireten der erhöhten Kohleupreise am 1. April über eine allgemeine Erhöhung der Bergarbeiterlöhne denken. Der telegraphischen Mitteilung ist beigefügt, daß die Absicht bestehen soll, ungefähr die Hälfte des durch die Preiserhöhung von den Zechen erzielten Mehrgewinns zur Aufbesserung der Bergarbeiterlöhne zu verwenden. (?)

# Internationales.

Die Arife im englischen Bergban. L. K. London, 3. Februar.

Der große Rampf zwischen den Bergarbeitern und ben Schritt ber Entscheidung näher gekommen. Gine Delegierten-konferenz des Bergarbeiterverbandes von Großbritannien wurde in London abgehalten und einigte fich auf die definitiven Forde rungen, die an die Grubenherren gestellt werden sollen. Die Sauptforderung ist bekanntlich ein Minimallohn für alle Untertagsarbeiter, und die Ronfereng hatte nun die Bohe bes geforderten Minimallohnes für die 17 verschiedenen Grubenbistrifte Großbritanniens festzuseten. Rach den gestrigen Beschlässen soll der Minimallohn in den verschiedenen wichtigsten Distrikten von 6 bis 7½ Schilling pro Tag variieren. Das bedeutet eine Neduktion — von ½ Schilling bis zu einem Schilling und sogar darüber — der ursprünglich von den verschiedenen Distrikten gesorderten Minimallohnsähe. Es kann auch teinem Zweifel unterliegen — obichon die Konferenzen ber Arbeiter ftreng geheim gehalten werden und abgesehen bon ben wortkargen amtlichen Berichten nur unzuverlässige Nachrichten durchsidern — daß die Konferenz nur nach sehr heftigen inneren Rämpfen zu diejem Beschluffe getommen ift. Namentlich sollen die südwalisischen Delegierten, die ursprünglich einen Minimals sohn von 8 Schilling gefordert haben und nach dem gestrigen Besichlusse nur einen Minimaltagelohn von 7 Schilling 11/2 Pence his 7 Schilling 6 Bence fordern dürfen, sehr energischen Widerstand geleistet haben. Die gestrigen Beschlüsse werden deshalb als ein Sieg des gemäßigten Elements in der Bergarbeiter-föderation betrachtet. Die Konferenz hat es sich offenbar an-gelegen sein lassen, auch nur den Schein zu vermeiden, daß sie burch die Aufstellung unbilliger Forderungen den Rampf provo-Der jest geforderte Minimallohn ist tatfächlich fe gering, daß seine Einführung die gegenwärtigen Löhne um feinen einzigen Bennh erhöhen wurde; er ist lediglich nach bem Durchschnitt ber gegenwärtig gezahlten Löhne berechnet.

absolute unterfte Lohngrenze für Untertagsarbeiter werden Schilling pro Schicht gefordert. Alle diese Minimal hne beziehen sich jedoch blog auf Attorbarbeiter. Bas Tagelöhner betrifft, überlägt die Konferenz die Fesistellung Minimallohnes ben einzelnen Distriften; ebenso ben Minimallohn der auf Afford arbeitenden Hilfsarbeiter und der ugendlichen Personen.

Diese Forderungen werden als so mäßig empfunden, daß auf manchen Seiten bezweiselt wird, ob alle Distrikte sie gut-heißen werden. Damit ist aber noch lange nicht gesagt, daß die Frubenherren die Forderungen als mäßig und billig anserfennen und bewilligen werden. Die Frage wird in der am Mittwoch beginnenden gemeinsamen Konferenz zwischen den Arbeitern und Unternehmern endgültig zum Austrag tommen.

### Die Bewegung in der englischen Textilinduftrie.

L. K. London, 3. Februar. Kaum ist die heraussordernde Aussperrung von 200 000 Bebern durch einen Beffenstillstand beendet, und icon beginner ich die Dinge in Lancashire in bedenklicher Beise zu entwideln Die Beber, deren große Mehrzahl fich aus Frauen refrutiert verlangen eine fün fprozentige Lohnerhöhung. Bei verlangen eine fün fprozentige Lohnerhöhung. Bei den glänzenden Geschäften, die die Fabrikanten nun schon seit geraumer Zeit machen, und bei den steigenden Lebensmittel-preisen erscheint diese Forderung sehr bescheiden. Sie wurde zuerst im November v. J. aufgestellt und die Antwort der Fadri-kanten war am 5. Januar fällig. Inzwischen aber hatten die christischen die Kongrassen den Bebern als Weihnachts-geschaft die Kongrassen der Bebern als Weihnachts-geschaft die Kongrassen der Bebern aus Insak der Fraue christlich-frommen Fabrikanten den Webern als Weihnachtsgeschenk die Generalaussperrung aus Anlag der Frage der Nichtorganisierten beschert. Um 5. Januar dauerte der Kampf noch in voller Schärse fort, und die Fabrikanten benutten diesen Umstand, mit der Antwort auf die Lohnforderung der Arbeiter zurüczuhalten, und erklärten, daß diese nicht und besagenen erörtert werden könne, solange es in der Nichtorganissiertenfrage zu keiner Einigung komme. Von Ansang au wurde in Arbeiterkreisen der Aerdacht laut, daß die Fabrikanten die Weihnachtsaussperrung absichtlich zu dem Zweihnachtsaussperrung absichtlich zu dem Zweihnachtsaussperrung absichtlich zu undermeidlich schnende Lohnerhöhung herzumbrücklich seinende Lohnerhöhung herzum den zu können. Für diese Aussperach sehre umder zu katsache, daß partielle Streifs in einzelnen Febriken wegen der Beschäftigung einer Handooll von Nichtorganissierten weder in der Textisindustrie, noch in einigen andern Industrien etwas Seltenes waren, ohne daß es den Unternehmern jemals eingefallen wäre, aus solchem Grunde Unternehmern jemals eingefallen ware, aus foldem Grunde eine Generalaussperrung zu proklemieren. Die weitere Galtung der Baumwollfabritanten hat den Berdacht der Arbeiter nur gu sehr bestätigt.

Gestern fand eine gemeinsame Konferenz ber Weber und Fabrikanten in Manchester statt, um über die vertagte Frage ber Lohnerhöhung zu entscheiden. Nach kurzer Beratung waren die Unternehmer mit ihrer Antwort fertig: Die Frage kann nicht "unbefangen" erörtert werden, solange die "Störungen" in verschiedenen Fabriken wegen der Nichtorganisiertenfrage nicht aufhören und völliger Friede im Gewerb wieder hergestellt ist! Also dieselbe Antwort, die während der Aussperrung erteilt wurdel Die Störungen, von denen die Unternehmer reden, bestehen darin, daß einzelne Nichtorganissierte in einzelnen Fabriken angeblich "terrorisert" werden. Selbst die Unternehmer können nicht die Organ i at ion für etwaige Vorkommnisse dieser Art verantwortlich machen. Und überdies haben sich die Arbeiter gemäß dem jüngst abgeschlossenen Waffenstillstand nur dazu verpflichtet, keinen Streik wegen der Beschäftigung von Richtorganisierten während der nächsten sechs Monate zu erklären, sich aber vorbehalten, in anderer Beise einen Druck auf diese auszuüben. Die jezige Stellung-nahme der Fabrikanten wird zweisellos zu einer Verschärfung des Kampies führen.

## Das Blutbad von Lawrence.

C. M. Milig und Polizei richteten gestern in der 90 000 Ein wohner zählenden Industriestadt Lawrence, Massachuseits, unter Ausständigen: Kindern, Frauen und Männern, im Geldsacksinteresse der Textilindustriellen und auf direkte Beranlassung ihres Werkzeugs, des Mayors (Bürgermeisters) Scanlon unter dem nichtigsten Vorwand ein Blulbad an. 60 bis 80 Verwundere gählte die wehrlose Menge; einer der Streikenden, der Sprei Dominic Napraja, ist auf den Tod getroffen. Uchtundzwanzu Arbeiter wurden aufs Geradewohl verhaftet und noch am gleicher

Tage jummarisch zu ein bis zwei Jahren Gefängnis berurteilt. Angerichtet wurde das Gemehel im Namen der "bedrohten Ordnung, aber in frecher Berhöhnung der durch Berfassung und Gesch gemährleisteten Rechte. Die ganze kapitalistische Prosse, ob republikanisch oder demokratisch, ob parteiorthodog oder progressib, gibt den Kojaken-Untaten der Miliz und Polizei, dem fris olen Treiben des Mayors Scanlon, der blutigen Liebediene Gouverneurs Foß von Massachusetts und der profitwütige Bemissenlosiakeit der Unternehmer salbungsvoll ihren Gegen. Tage von Homestead sind weit übertroffen. Zwar nicht hinsich lich der Größe des Blutbades, wohl aber an frechem Chnismu der Inszenierung und an feiler Prostitution der "Sprachrohre der

Dabin icheinen die Zeiten zu fein, da auch borurteilslofere Befenner bes fapitaliftijden Evangeliums gegen offenen Mord verübt im Dienste der Dividenden-Bragerei, ein Bort der Ber

Mit Beginn des neuen Jahres trat in Maffachusetts ein Geset in Rraft, welches die wöchentliche Maximalarbeitszeit der weit lichen und ber noch nicht 18 Jahre alten männlichen Arbeitnehme In der Textilindustrie der Neu-Englandstaaten werden in der Caupisache Frauen und Jugendliche beschäftigt, und zwar zu unglaublichen Sungerlöhnen.

Rach einer fürzlich veröffentlichten Tabelle schütteten bie Baumwoll- und Boll-Spinnereien und -Bebereien der Reu-Englandstaaten in den letten zehn Jahren Jahres-Durchichuitts. Dividenden aus, welche zwischen 13 und 54 Prozent schwanken ugerbem fpeicherten fie Refervefonds in der Bobe bon 65 pgt

Neben den Gifen- und Stahlwerken ift bie Tertilindustrie durch mahrhaft prohibitive Ginfuhrzölle gegen eine starte aus-ländische Konfurrenz geschüht. Wie die Gijen- und Stahlbarom liegen die Schlotjunter der Textilinduftrie bei den Rongr bandlungen über den gegenwärtig in Kraft befindlichen Payne Albrich-Bolltarif immer und immer wieder beieuern, ber ihnen nugung ber öffentlichen Krane festgefesten Tariffaga jederzeit gur nachdrudlicht vor dem Unternehmen gewarnt.

gewährte Bollichut werde in den höheren Lohnfaten ihrer Arbeiter, nicht aber in größerem Unternehmergewinn jum Ausbrud tommen. Bie befannt muffen Ihren Lefern biefe Redensarten ein, und wie befannt die Wirklichkeit! Berade die Tegtil-, Gijen

und Stahlindustrie zahlen von allen großen Gewerben die mise-rabelsten Löhne bei unmenschlich langer Arbeitszeit. Als nun in Massachusetts mit dem neuen Jahre die gesetzliche Beschränkung der Arbeitszeit für Frauen und Kinder auf 54 Stunden pro Woche in Krast trat, sorderten die Tertilarbeiter von Lawrence die Beibehaltung des bisherigen Bochenlohnes Rundweg sehnten die Unternehmer mit den Niesen-Dividender diese bescheidene Forderung ab. Nunmehr traten 15 000 Arbeitbiese bescheidene Forderung ab. Aufmiege tinten in den Ausstand ein: nicht nur Frauen und Jugendliche, sondern auch Ränner. Wie alle nicht mehr schulpflichtigen Familienglieder gemeinsam bis zur Erschöpfung schuften, hungern und berkummern, so wehren sie sich gemeinsam gegen ein weiteres Gerabdrücken ihres kargen Arbeitseinkommens. 15 000 Arbeiter Gerabdrücken ihres kargen Arbeitseinkommens. derabbrücken ihres fargen Arbeitseinkommens. 15 000 Arbeiter und Arbeiterinnen müssen feiern, weil gewisse Werksiätten infolge des Ausstandes stille stehen. Lawrence zählt also 30 000 feiernde

Bon bornherein nahm der Mahor Scanlon offen die Parter der Unternehmer. Bereinzelt tam es zwijchen Ausständigen und Streikbrechern zu unbedeutenden Auseinanderschungen. Grund enug für Scanlon, drei Kompagnien Milig unter die Baffen gu cufen. Fünf weitere Nampagnien murben auf Bejehl des Gou verneurs Fog, eines "Reform"=Demofraten, eingezogen und nach

3war garantiert die Verfassung das Versammlungsrecht; 3war gewährleistet das Geseth das Necht des Streitpostenstehens: aber Texislindustrielle und ihr gesügiger Diener, der Manor, pfeifen auf Gejet und Verfassung, wenn der Unternehmergewinn

Bor den Etabliffements Pacific, Atlantic, Arlington und Vor den Eiablissements Pacisic, Atlantic, Arlington und Bood wurden gestern früh, wie es hier zu Lande üblich und geschslich erlaubt ist, Versammlungen der Ausständigen abgehalten. Miliz und Volizei rücken aus, um "die Strahen zu säubern". Eine Salve frachte. Wer nicht zu schwer verwundet war, sloh. Die unisormierten "Helden" dürsteten nach "Nuhm", welcher der wehrlosen Menge gegenüber so billig zu holen war. Mit dem Basonet verfolgten sie die Zurückweigenven. Alle mit der blanken

Basie Versoigten sie die Zuerumerigenden. Aus mit der dianken Basie Verwundeten sind am Nüden verletzt. Artillerie suhr Maschinengeschütze auf. "Es gibt ein Gemebel," drohte der saubere Scanlon. Aber eingeschüchtert hat er die Streisenden nicht; die hinter ihm stehenden Scharfmacker haben sich gründlich verrechnet, wenn sie hossischen Ausstand mit Baffengewalt und mit der summarischen Berurteilung von 28 aufs Geradewohl verhafteten Arbeitern zu langen Freiheitsstrafen zu rechen. In enthusiastisch berlaufenen Berjammlungen beschlossen die Feiernden gestern abend, nun erst recht im Ausstand zu versharren. Den guten Nat, die Arbeiter auszuhungern, konnen die Unternehmer nicht aussjühren, denn sie sind mit Austrägen übershäuft. Daher erklärten sie sich heute vormittag endlich bereit, mit den Streisenden zu verhandeln. Ob es inzwischen zu einer befriedigenden Ginigung gekommen, ift noch unbekannt.

# Tages=Bericht.

Montag, den 5. Februar.

Hamburg.

Deffentliche Wärmehallen.

Die und mitgeteilt wirb, hat ber Genat heute beschloffen, in allen Stadtteilen eine genugende Bahl ber Turnhallen ber Bolfs: idulen als 28 armehallen mahrend ber ftrengen Ralte tages und nachts zur Bennnung fur jedermann bereitzufiellen. Die Durchführung ift ber Bolizeibehorde übertragen worden, die bereits bie er forberlichen Magnahmen getroffen und bant ber verftandnisvollen Mitarbeit ber Beamten ber Oberichulbehörbe es ermöglicht hat, noch bente abend bie Turnhallen ber Anabenichnlen in ber Dberftraße, Wohmfenftrage, Taubenftrage, Lacisgirage, am Berliner Tor, in ber Gadien und Tornquifts, Schwendes, Martinis, Forsmanns, Badifrage, in ber Doeralienalter, Bramfelberftrafe, Rantitrafe, am Ausidilagermen, Sammerlandftrage und Strefowstrage ju biefem Zwed einzurichten und gur Benugung gu öffnen.

Berftellung eines Gepadanfzuges auf Bahuhof Dammtor. ur die Gijenbabnangelegenheiten gerichteten Ditreilung in auf bem beffen Dieigenten 28. Steffens ausgebe und in bem ber Stal Babuhof Dammtor die herfiellung eines weiteren, eleftrich beiriebenen in nierfätiger Richter als Solift nutwirfe. Als Grund iftr tiefe Gepackaufzuges fur ben geinberfebr neben dem auf der Mefficie des Art ber Rattenvernichs gibt er an, is fosten die teuren Untoften Fernbahnsteiges bereits vorhandenen Aufzuge bringend votwendig für Inferate gespart werden und ber Beir Rapellmeiller wolle fich im geworten, und gwar ton obl intolge bes geneigerten Reifeberfehrs als Bornege fein Bublifum für bas Unternehmen fich en. Bur weiteren auch namentlich um desutiten, weil der Störungen im Betriede Glaubhaftmochung zeigt er dann eine Line der bisherigen Ranfer von bes dort bereits borhandenen Anfzinges die Abfertigung des Rarten vor. Dem Schwitzel, denn ein elder ift es, fam man auf die Spur, als einer der Agenten auch zu der Matter des Kapellstollen von berfaufit in. Die Gijendahndirelsion Altona hat meisters kan, um hier Karten zu verkaufen. Rum maßte sich der Gepäcks durch Handbereieb mit besonderen Schwierigkeiten und Roiten verfunpft in. Die Gisenbahndiresson Aliona bat unter Bezugnahme auf § 6 Abs. 2 des Bertrages vom 30. Dezember 1898, betreffendabie Umgestaltung ber Gifenbahnanlagen in Canburg, beant agt, Die fur bie verfiellung eines weiteren Bepadanizuges auf Babnhof Tammfor erforberlichen, auf M. 11 000 beranichlagten Ditte br gegen eine vierprozentige Berginfung gur Beringung in fieller Burgerichait bas Erinden, es mitzug nehmigen, baß fur die Berftellung eines weiteren Gepadanizug & auf Bahnhof Tammtor ein Bet ag pon M. 11 600 verwendet und die Finangdeputation ermächtigt wird, Diefen Betrag beitmöglich anguleihen.

Grrichtung eines Grans am St. Bauli Gifchmartt. St. Banti Sijchmarft befind n fich gurgeit funf Rrane. Bier fin Sanbfrane mit einer Dragfabigfeit von je 800 Rilogramm. Si auf bem Rai bor ber Sifchhalle und bi nen bagu, fleinere Ausruftungs egenstände an und bon Bord gu geben und die mit Fischleber gefüllten Soffer zu ihichen. Der fünfte, elektrisch betriebene Aran fieht auf bem weitlichen Querkai. Er ist im Jahre 1907 errichtet, hat eine Tragfähigfeit bon 1500 Rilogramm und ift gurgeit an Die Aftiengefellichaft Giswerke Samburg vermietet, jedoch umer ber Berpflichtung, ibn den Fifderei-Intereffenten gegen Erhebung ber fur Die Bes

Berfügung zu ftellen. Geine Tragfabigfeit reicht jeboch nicht aus, um die bis zu 8000 Kilogramm schweren Teile der Fischdampferwinden zu beben, die zwecks Vornahme von Reparaturen häufig aus den rijdbampfern berausgenommen werben muffen. Bur Bebung biefer anen bedarf es, wie ber Cenat ber Burgericaft mitteilt, eines Arans bon 8000 Kilogramm Tragfahigfeit, ber, ba es nicht barauf aufommt, ihm eine große Subgeschwindigfeit beigulegen, auf den Sandbetrieb eingerichtet werden fann. Für die Errichtung bes Arans ift ein Plas an ber Offieite ber Raimouer am St. Bauli-Fifcmarti n Ausficht genommen. Gur die Benugung bes Rrans murben bie m Tarif vom 28. Oftober 1892 bestimmten Cape erhoben werben. Die Rollen ber Anlage belaufen fich auf M. 12 000, beren Bewilligung ber Cenat beantragt.

Haltestelle ber Ohlsborfer Bahn am Feldweg Rr. 112. Die Krage ber Antegung einer Dal effelle ber Chieborter Gifenbahn gegenstber bem Saubteingang bes dritten Krantenbaufes ift bereits Begenfiand ber Erörterung zwischen Senatound Burgericaft gewesen luter Bezugnabme auf ben auf ber Ranglei ber Burgericait nebft Lageplan niedergelegten Roftenanschlag beautragt jest ber Cenat, Die Burgericaft wolle es mitgenehmigen, bag für bie Errichtung einer Salteftelle ber Ohleborier Babn am Feldwege Dr. 112 ber Betrag bon M 313 900 aufgewendet und die Finangdeputation ermächtigt werbe, biefen Betrag bestmöglich anzuleihen.

Berwaltungegebände an ber Stadthansbriide. Die Bürgerichaft hat am 20. Dezember vorigen Jahres dem Antrage bes Senats vom 23. Juni vorigen Jahres, betreffend Austatung der Bureanräume im Erneiterungsban des Berwaltungsgegebändes an der Stadishausbrücke, unter Abseung von M. 3015 zuefimmt und ben Cenat um feine Mitgenehmigung bagu erfucht, baß die Beschaffung fantlicher Ausstatungsgegenftände nur im Bege ber Submission stattgufinden habe. Der Senat erklärt sich mit diesen Beichtüssen einverftanden. — Dem von der Bürgerschaft ferver ausgeiprochenen Winjiche, daß im Erdgeschosse zwiichen dem neuen Frees flügel und ber Wartehalle bes Grundbudamts ein bebectter Berbindungsgang hergesiellt werbe, wird entiprochen werden.

Bum Ban einer Realfchule für Sammerbroof und Billmarber Ansidlag beantragt ber Senat bei ber Burgerichaft insgesamt M. 495 000 gu bewilligen. Gleichzeitig beautragt ber Senat, bent Samburg-Rotenburgsorter Turnverein ein Darleben von M. 100 000

Bur Fortsetung ber Bersuche gur Befampfung ber Gelleriefrankheiten haben bie Lanoberrenichaften auch in biefem Sabre Mittel gur Berfügung gestellt Samburgiche Landwirte, Die nich an den Berfuchen beteiligen möchten, wollen fich möglichft bis um 15. Februar ichrifilich oder perionlich bei herrn Professor Er. h. Klebahn, Botanische Staatsinstitute, melben. Gie werden daraufbin eine Leicheinigung erhalten, gegen welche ihnen entweber auf bem Berinchsfelbe in Rirdmarber-Ffinfhaufen durch ben 6 artner herrn 23. Schnell, oder in der Polizeistation in Moorfleth ober in Mioors maider bei dem Ganwirt Gerrn Stuhlmann die erforderlichen Chemistalien nehft einer furzen Anleitung konenlos verabiolgt werden johen. Im vorigen Jahre find bei der Behandlung an mehreren Siellen Sibier gemacht worben, Die einen Teil ber Beifuchsannefler wieber abgeschrecht haben. Es fann hier aber bemerft werben, baß tie Bersuche überall, wo sie richtig ausgesührt worden sind, insteindere die von Herrn Prof. Alebahn selvst geleiteren Bersuche, gute Reinklate gebracht haben. Es wird deshalb dieses Jahr empfohlen, nur einen Teil der Misseerkässen zu behandeln, und es soll im alle emeinen an die einzelnen Berjuchsanfteller nur die bagu erforderliche Meinge abgegeben werben. Soweit möglich, werden später auch zur Bebandiung der Pisserfelder Chemifalien verabsotzt werden zur Kebandiung der Pissersteller Chemifalien verabsotzt werden die Kransheit vorbehandelte Pflanzen in größeren Mahitabe aususiehen; diese Pflanzen, die nach den dieherigen Griahrugen unsugienen; viele Bilangen, die nach der diegerigen Erdertorgen weisenlich gesundere Knollen liefern, sollen gegen eine angemplere mäßige Enischädigung abgegeben werden. Es wäre erwänscht, dem jetz Angaben über gewänschie Mengen zu erhalten, damit der Bedarf eintgetmaßen geschäßt werden fann. Pleidungen ind die bei herre Proissfor Klebahn mündlich dere ichtivilich anzubeingen. Es sei ansesseich dem geschlich den bleid Planessel den Liebert immer eingere eines benieftich bewerft, daß dieje Maßregel den Züchtern junger Pflanzen leine Konkurenz machen, sowdern nur zur Ginführung die Bestämpfungsversehrens dienen soll. Es wäre anzustreben, daß diesenigen Gemütegäriner, die junge Pflanzen zum Verfauf ziehen, fünftig nur fachgemäß borbehandelte Bflangen in ben Sandel bringen.

Echwindeihafter Bertrieb von Rongertfarten. Ein gewiffer bomben treibt gegenmaring fein linmelen mit bem Bertrieb bon Rarten ir ein Rongert, bas im "Binterbuder Fabrebaus" ftatifinden foll. ner bem Bormande, in einer mititarifchen Angelegenheit gut fommen, eren Beipredung fich nicht an ber Tur eilebigen laffe, weiß er ober einer feiner Agenten fich in die Santer Gingang gu berichaffen. Unter einem Schwaft ton Worten preift er fodann ein Rongert n des 2. Canfeatisten Insanterie-Megiments Dr. 76 au, das bon ralaue Rongertumgernehmer bequemen, folgende Berichtigung in eine hiefige burgerliche Bettung einruden gu laffen:

Winterhaber Fährhs. bag das Konzert nucht bon Hern B. Steffens, Ober-mufitmeister des Musiktorps 2. Sauf. Juf.-Mais. Rt. 76, unsgeht; bag auf bem Kongert Herr 29. Steffens mit teinem Mufifforps nicht mitwerfen wird und bie Kariens

verläufer nicht in feinem Auftrage bandeln. Tomien

Rongertunternehmer. Da eine große Angabl bon Leuten burch idadigt worden ift, follte fich tie Boligeibehorbe einmal mit biefem Berrn Tomfen, ber zwei 2Bohnungen haben foll, nämlich Friedriches baberstraße 6, L, m Attona und in Hamburg, Ede Grindelallee und Bapenbamm, befassen. Bon ber Direftion des Winterender Fahr-hause erighten wir, daß das Kongert bisher nicht abgesagt, sondern bom 8. auf ben 16. Februar berichoben ift. Es ift alfo angunehmen, baß noch weitere Rarten vertrieben werben. Unjere Lejer feien hiermit

# Theater und Musik.

Hamburger Operetten-Theater.

Das war ein Jubel am Sonnabend. Meniden neu geboren, und jeder mit einer Million auf die Welt getommen. Und es war doch nur eine Operette, um die mar fich jo hatte. Aber die Menschen find heute leicht entgündlich wenn sie sich nur vergnügen können. Nun ist est ja keine Frage daß Lehars neue Opereite "Eba", die nach großen Erfolger in Wien und Berlin erstmalig auch hier gegeben wurde, in de Reihe der neueren Operetten und besonders auch in der Reih der vielen Operetten, die Lehar schon schrieb, einen hervorragende Blat beanspruchen darf. Lehar hat eine stille Liebe gur tomischen Oper. Man mertt es an der Babl jeiner Texte, und man mer es an bem Bestreben, masitalisch zu charafterisieren und bas bramatische Moment in seiner musitalischen Sprache zu pflegen. Im Orcheiter begegnet man diesem Etreben in der neuen Operette, in mehreren Dialogen und besonders auch in einem musikalisch sehr schonen Schlupensemblesat. Dazu fand er einige entzückende Melodien zu Lied- und Tanzformen. Rassischen Mahrthmen bewegt das Lied "Die Geister von Montmartre" un eine wundervolle, wirklich empfindungsreiche Melodie, di in Bariationen mehrfach wiederkehrt, entzückt Eras Lied "Wär es auch nichts als ein Augenblick". Alle die Lieder, Duette Tänze und Ensembles schlugen bei dem total ausverkauften Sauf so ein, daß sie zum Teil dreimal wiederholt werden mußten und die Borftellung etwa um die Sälfte länger währte, als vor gesehen und angekündigt war.

Der Tert zu der Operette, der von Billner und Bobansth herrührt, kommt Lehars Art jehr entgegen. Er bietet ihm reiche Gelegenheit, zu charafterisieren und die Dugit zu dramatischer Bewegtheit emporzuheden. Auf der Suche nach einem Stoff sind die Textautoren in ein sehr modernes Milieu gesommen: in eine Fabrik. Natürlich haben sie sich das Milieu gefommen: in eine gubett. Annertag haben fie sich das Weilen operettenhaft zurecht gemacht. Aber das war ja ihr Zweck, und darum darf man es ihnen nicht berübeln, wenn sie das aanze Wilieu schief sahen und Unmögliches aus ihm entwickelten. Ihren Zwecken aber haben sie es wirtlich sehr gut diennvar gemacht, als sie ben reichen, jungen Fabritherren einem t

Bit die neue Operette schon an sich recht wirkungsvoll, fand sie im Samburger Operetten-Theater unter Othma Langs Regie eine wahrhaft glänzende Wiedergabe. Die dre Afte waren in intereffante, teils entzudende Buhnenbilder gestell in den Proben war sichtlich sehr energisch gearbeitet und di Hauptrollen waren alle vortrefflich besetht. In der Titelrolle be Fertrud Seewalt eine Gesangsleistung von fünstlerische Bedeutung, so daß man gern über einige Unfreiheit im Spie as sich namentlich im dritten Att zeigte, hinwegsah. feit langem auf einer Operettenbuhne nicht besser singen. Und ausgezeichnet war ihr Kartner Ostar Reruda, der unter verettenfängern auch eine ber ersten Stellen einnimmt fa Roland, eine Coubrette bon ungestümem Temperament ußte fast alle ihre Sange mit ihren biverfen Bartnern wieder gen. Berfchiedentlich geschah es mit Frang Pagman, ber venfalls in Spiel, Gejang und Tang Bortreffliches bot. Danebe lind Leo Wolffarth zu nennen, Otto Felden und Reorg Frossard, der sich mit seinem ihm ewig entfliehenden "Nöllchen" einen Extraersolg holte. Kapellmeister Lenz leitete mit Umficht und Temperament. Orcheiter und Chor waren in Stimmung und boten Borgugliches.

Das Rene Theater hat mit bem vieraftigen Drama "§ 217 bon Ernft Erif Cherhardt eine be Nahmen der heutigen Durchschnittsware abhebt. Das Stild be sitzt psychologische und fünstlerische Qualitäten, wenn die Führun der Febil sich auch bisweilen über Unmöglichkeiten hinweglet: Bis zum dritten Aft, der überhaupt den Göhepunkt bedeutet, is Ginheit der Sandlung straff durchgeführt. Der lette ist den andern nicht gleichwertig, dietet namenklich in psicho-logischer Hinkarbeiten und entlätzt das Aublikum mi-rinem Gefühl des Unbefriedigtseins. Es handelt sich in dem Drama, wie schow der Titel des Dramas erkennen lätzt, um einen Kindesmord, den eine junge Mutter (Dora Petersen) ar ihrem unchelichen Kinde in seelischer Verzweissung begeht. Als sie ihre schwere Stunde nahen fühlte, hat sie sich aus verstandes mäßig unerklärlichen Gründen, nur von einem duntlen, ih Drum immer von neuem Intereffe und gibt auch dem Komponiften Leben. Sie last den Bater, der in der Stadt als Staatsanwalt Rertoff boten Gutes in fleinen Rollen.

Gelegenheit zu bramatischer Entwidlung seiner musikalischen Roeller eine hervorragende gesellschaftliche Stellung einnimmt, und burch eine gute Gejrat inzwischen seine Berbattniffe rangiert und durch eine gute Heirat inzwischen seine Berhältnisse rangiert hat, zu sich bitten. Er erscheint in aller Heinlichkeit am Bett ber Wöchnerin und aus ihrem Gefprach erfahrt man, daß fie dereinft in heißer Liebe zu einander entbrannt, fogar gemeinsam früher in ben Tod gehen wollten, und als fie ihn daran hinderte, haben fie fich freiwillig bon einander getrennt. Aber biefe Angaben über die Vergangenheit der beiden Hauptpersonen entbehren der Klarheit. Angesichts des seelisch und lörperlich gerrütteten Weibes, besitt der Staatsanwalt die Brutalität, seine Baterichaft anzuzweifeln. Darauf gerät die Krante in eine solche Erregung, daß sie ihr Kind erwürgt. Dadurch ist der Konflift geschaffen; Roeller muß gegen seine einstige Geliebte wegen Kindesmordes Anklage erheben, und zwar auf das Gutachten des Sachversiändigen Sanitätsrat Bechert, das den Aussagen der Frau Weiß, das Kind sei von vornherein so gut wie tot gewesen, gegenübersteht. De dritte Aft bringt die Gerichtsverhandlung, bei der Frau Bei ihre Angabe von dem totgeborenen Rinde unter Gid wiederhol und wo Staatsanwalt Roeller, der fich feiner ungeheuren Schul im tiefsten Innern wohl bewußt ist, durch ein glänzendes Plädoger, in dem er den Bater des Kindes, ohne Namen zu iennen, brandmarft, ber Angeflagien gur Freiheit berhilft. fierten Aft gieht er die Ronfegueng aus feinem Sandeln: er cheidet aus dem Amt. 218 aber Dora Petersen bei ihm in de Bohnung erscheint, ihn wegen des Freispruchs anklagt, und ihn auffordert, jest mit ihr in den Tod zu gehen — denn die ge-meinsame Schuld müsten sie gemeinsam büzen — erflärt er ihr des ihn jest mit seiner jungen Frau dasselbe Band verbinde, wie einst mit ihr, worauf sie stumm hinauswankt.

Bie ichon gefagt, war der Beifall nach dem dritten Aft, nach der glänzenden Rede des Staatsanwaltes, am lebhafteften, und Darfieller und Berfaffer mußten sich immer wieder zeigen Arno B. Olben hatte mit feinem Berftändnis bie Regi bieten können, mit Taft vermieden. Im Vordergrunde der Darbieten können, mit Taft vermieden. Im Vordergrunde der Darfiellung standen Gerhard Saschaatsanwalt Koeller,
der namentlich mit der Rede im dritten Aft eine vorzügliche
der namentlich mit der Rede im dritten Aft eine vorzügliche
Leistung bot. Irma Klaar als die seelisch Gebrochene, die
auch durch ihr stummes Spiel zu sessell deberochene, die
auch durch ihr stummes Spiel zu sessell debendete Mutter
Verselle, auf ihren Borteil bedachte Mutter
Verselle, Elsa Elsa el eigenet sich wohl für leichten Konversationston, versagt aber, wenn sie tieser schöpfen muß. Eine
durchaus dileitantische Leistung war die Tanie der Grete
Erdmann. August Schlüter, Arno W. Olden,
Käthe Marlitt, besonders Hans Stahl und Masch er
Kertoff boten Gutes in kleinen Kollen.

Beitere Künftlernacht im Schiller Theater. Gs war wirflich eine beitere Nacht. Coviel und so andauernd ist nohl noch an keinem Theaterabend in dietem Hause gelacht worden. Und trop der dorgerücken Stunde, das Programm begann um 113 Uhr, war jeder Blay bejest, bas haus war ansverfauit. Rein Bunder übrigens, wenn sich Künitler wie Carl Wagner, Albert Bogens hardt, Lichten fiein, Windgasien, Auspis 3u ben Witgliedern bes Schiller-Theaters gesellen, um den Erfaienenen ein paar frohe Stunden zu bereiten. Tas Brogramm war angerordenilich reichhaltig und mannigfaltig, doch durchans fünftleriich. Lieder und Bortrage beiteren Juhalts wechselten mit-einander ab und is bies funterbunte Durcheinander war noch ein Schwant "English Spofen" von Bolten-Bacders gefiellt, ber fturmifde Sciterfeit entfesielte. Auf die einzelnen Darbietungen naher einzugeben, ja, fie auch nur aufzugablen, wurde gu weit führen, denn die Abwicklung des Programms nahm fast vier Stunden in Anspruch. Doch war das Publikum anscheinend noch nicht ericopft, und zögernd nur erhob es sich, als auf der Bühne schon lange bas lette Wort gesprochen war.

# Runft, Wissenschaft und Leben.

Bu ben biologischen Bortragen, Die ber Berliner Berein "Munbus" durch ten Togenten M. S. Baege gegen Gube Bebrnar im hi figen Grabliffement bon Cagebiel balten lagt, find ber entralfommiffion für bas Arbeiterbildungsmejen eine Angahl Gintritts gelangen. Die Bortrage merben burch gute Lichtbilder illuiriert. ann und mo bie Rarten gu haben find, wird hier befannt gemacht.

Riederdeutsche Gedichte von hermann Claudine. Gine Angahl Samburger Berionlichfeiten, unter beuen fich Gunab Falle, Berm. L. Rofter, Er. J. Loeuenberg, Wilh. Baulfen, Gmil Beber,

"Warte unr balde . . " fo schreibt man uns, founnt ber bes Berbandes zu werden. Wir bitten die Genoffen und Genoffinnen, ihre erwachsenen, in Stellung befindlichen Tochter auf den Berband der im Rohrnesbetrieb beide frigten Arbeiter um Gutführung der beiben aufwerfiam zu machen. Der Ginnitt fouet 20 & und der monatliche Seftionen 1 und 2 der Bandeputation üblichen verfürzten Arbeitszeit in den Wintermonaten. Im Frühjahr 1911 reichten die Arbeiter den Aufrag ein und die beute hat die Teputation für das Beleuchtungsweien meder einen Beicheid erteilt, noch bie gewünschte Arbeitsieit angeordnet. Bor wie nach muffen bie Arbeiter bon morgens 6 Uhr bie abende 6 Uhr die gehnstündige Arbeitegeit im Freien einhalten. Die Gefahren, welche ben Arbeiter, hervorgerufen burch Dunfelbeit, Stätte und Ralte, bei ben Aufgrabungen bedroben, find toch wirtlich, gang beionbere jest, fo groß, bag möglichft fcmelle Abanberung bieice und rantwortlichen Buftandes nötig ift. Roch fonnen die fraglichen Arbeiter fagen: "Spat fommt 3hr, doch 3hr fommt!" Ober will man feitens der Teputation erft fo lange warten, bis - bas Rind in

ben Brunnen gefallen ifi?

Die Vereinigung gur Vermittlung von unentgeltlichem Ferienaufenthalt tann in biefem Jahre auf eine zehnschlige Tatig= feit gurudbliden. Gie murbe im Februar 1902 bon biefigen Lebrern und Lehrerinnen begrunder zu dem Bwed, gutgeftellte und wohlwollend Landleute gur unentgeltlid en Aufnahme bedürftiger Samburger Bolfsichulfinder mabrend ber funf Wochen Commererien gu beranlaffen. Diese Urt ber Ferienfürsorge biftht in Ropenhagen icon länger als ein halbes Jahrhm bert. Alljährlich finden Tan ende von Kind en (1904: 19000) gafiliche Aufnahme in allen Teilen der Monardie, felbit bei ber danifch gefinnten Bevölferung in Nord-Schleswig. Samburg foll fich biefer Zweig erft entwideln. Daß auch unfere Landbevolfernng Ginn fur biefe Beftrebungen hat, zeigt ber Erfolg. Die Babl ber unenigelilich untergetrachten Rinder beirug 1902: 325, 512, 1904: 724, 1905: 1032, 1906: 863, 1907: 1074, 1908: 1106, 1909: 1369, 1910: 1472, 1911: 1522. Uripriinglich fanden die Ginder nur im nordlichen Sannober eine Seimftatte, beute find Quartiere in Echleswig-Solftem, Medlenburg, Sannover, Old n= burg, Weftiglen und in bin Lippeiden Landen. Prediger, Lebrer, Amisvorficher und andere angeseheben Berjönlichkriten in den Gemeinden, owie die Zeitungen ber Proving find die Bermittler zwischen dort ui b Da nur Rinder bedürftiger Eltern beruchfichtigt werben, hat ber Berein die Reisekoffen und die Reiseausinftung zu beschaffen. Außerdem erfordern ngitation, Leauffichtigung und Bermattung nicht imerhebliche Roben, fo bag ber Berein auf bie materielle Unterführung burch feine Ditburger angewiesen ift. Der Staat gewährt eine Jahresunterfingung bon M. 3000. Wenn Dieje Summe und die gejammelten Beitrag auch nicht für ben Bedarf ausreichten, fo branchte ber Berein bis jeg fein angebotenes Quartier abguichlagen, weil noch einige Legate bor-handen find, aus benen ber Ansjall gebecht werben fonnte Die Roben für ein Rind betragen im Durchichnitt M. 10, darür fann ce fünf Wochen in der Commerfrische verleben. Es ware wieflich bedanerlich wenn wegen Fehlens Diejer fleinen Cumme eine angebotene Wohltat ausgeschlagen werden mußte Der Berein wendet fich baher auch in biefem Jahre mit der dringenden Bitte um Unterfügung an die wohlwollenden Manner und Frauen umerer Baterfiatt. Gelbeitrage werder bon der Gerd ansfille, Dinblenfrage 14, entgegengenommen und auf L'antfonto, Bent Lau, Tentiche Bank, Depopuentaffe B, Altonaer=

Berfauf billiger Scefifche. Bon ber ftaatlicen Fifcherei= bireftion, Samburg, wird uns geschrieben: Um morgigen Dienstag gelangen an ben meiften ber befannten Berfaushellen jum Berfaut: Ceelach gum Breife von 22 3 iur bas Afund in gangen Fifden mit Ropf und von 26 3 fur bas Pfund im Aus chnitt, Rabeljau gum Profe bon 24 3 für bas Brind in gangen Bilden mit Ropf und bon 30 3 für bas Pfund im Ansichnitt. Die übrigen Verfanisstellen werden andere billige Seefliche in ähnlicher Preistage seithalten. Zuhlreide Indereitungsnöglichseiten für diese Fische und in dem Heft "Huckon" entbalten, das dei Eintäufen fosienfrei abgegeben wurd.

Allgemeines Borlefungswesen der Oberschulbehörde. Dienstag, 6. Berrugt. Conen nicht befomers bemertt, finden bi Boriefungen im Borfeinngsgebande natt A. Ceffentliche Bor lejungen. Medigin. Zyflus über Rahrungsmittelschemie. Dr. Lutenderg: Komernerung der Rahrungs- und Genupminel. Legier Loringe. Lon 81 bis 91 libr abends. Hofigal des Ongtentiden Infitunts, Jungmsspraße. Einlaßtaten nicht ersjorderlich. — Gerchichte. Prof. Er. Tibelius: Las heutige England. Die Univerhieben, Das irighe Prottem I, Bon 8 bis 9 libr abends. Hörfaal A. Einlaßfarten nut erforderlich. — Uficonomie und Rantif. Er. Graff: Einfuhrung in die Theorie und die prattifchen Dethoden ber Aftrophnift. Ben 7 bis 8 Uhr abends Horjaal G. Einlastarren nicht ersorderlich. Vorherige Anmeldung beim Dozenten erwünscht. Prof. Dr. Bolte: "Die Wethoden der Rantit im Dienst des marktimen Segelsporis". Lon 71 bis 9 Uhr abends. Napigationejd,ule, tei ber Erholung, Teilnehmerfreis geichlossen. — Bhylif. Dr. Tams: Grundzüge der neueren Erd-bebentorschung. Bon 8 bis 9 Uhr abends. Großer görjaal der Staatslaboratorien, Junginsuraße. Ginlapfacten nicht erforderlich. — Ciaustaboraiorien, Jungiusuraße. Einlaskaten nicht erforderlich. — Wineralogie und Geologie. Pro. Dr. Gurich: Geoiogie von Nordwestenischand. Lon 8 dis 9 Uhr abends. Hölpfalen nicht ersorderlich. — Botanik. Tr Heering: Ueder Ramidunfmalbstege. Mit Lichtblern. Von 8 dis 9 Uhr abends. Hörhaul C. Einaftarien nicht ersorderlich. — B. Fachvorlehungen und Uedungen. Nichts- und Staatsweitenischaft. Die Vorlehung von Dr. don Vrochen: "Guniskung in die neue Vieidsversicherungssordnung" sällt am Tienstag, 6. Februar, aus. — Kunngeschichte und fichte und Runft wiffen ich aft. Die llebungen von Er. Goluchemeft "Lefture der Lebensgeschichte Michelangelos von Lasari" finden von icht ab Donnerstags von 5 bis 6 Uhr nachmittags im Borgaale I n. — gamburgildes Rolonial: i

Technifches Borlefungewefen. Edul- und Dinfeumsgeband Steintorpus. Dienstug, 6, Februar. Com: Mathematif (Integrationen.) Bon 8 bis 9g Uhr. - Dr. phil. Goelling: Elo mentare Arithmetit und Algebra. Bon 8 bis 91 11hr. Baritich, Baumeister: Gifenhochbau. Bon 8 bis 9g Uhr. — Barin Technisches Englich I. (Bon 8 bis 9½ Uhr. — Tr.-Ing. Kischer: Wechielbrommaichinen und -Motoren. — Dr.-Ing. Jahn: Konben-sationsanlagen für Turbmenichiffe. Von 8 bis 9½ Uhr.

Hamburgisches Rolonialinftitut. Der inr Dienstag, 6. Rebruar, angefundigte öffentlide Bortrag bon Herrn Oberleutnant a. D. Dr. Arnold Schulge über Fernando Boo findet nicht fiatt.

3m Städtischen Leihhaus St. Pauli, herrenweide 27, Gingar Reeperbahn 105, findet öffentliche Berfieigerung am Mittwoch, Donnersiag, 8., und Freitag 9. Februar, jowie am 14., 15. und 16. Februar d. 3. flatt. Zum Berfauf fommen die berfallenen Biander aus ber Zeit vom 1. August 1910 bis Ende Januar 1911, als: Kleidungstude, Leinen, Drelle, Betten, Rahmaichinen, Fahrrader, Wanduhren, Preziosen, Golds, Silbersachen und anderes, sowie Piand il Mr. 80217 — ein Posten Stoffe — vom 26. Juni 1911 Die Bersteigerung beginnt 9& Uhr morgens.

Im Stellennachweis des Zentralverbandes der Sausangefrellten, Drisgruppe Samburg, Rurge Mübren 8, 1. Gtage rechts, Telephon: Gruppe 4, 7638, wurden im Monat Januar 235 Stellungen gemeldet. 87 Dadden juchten Stellung, davon 12 Tagmadden. 38 Bermittlungen wurden bei boller Etation gemacht. 9 Tagmada en 16 Aushilien, 8 Morgeniranen, 1 Wochenpflegerin wurden Stellunger nachgewiesen. 112 Arceitstage wu den bergeben; 157 Frauen fucter Arteit. An Stellungsverminlungsgebuhren wurden M 244,60 ber Rolleginnen eripart, Die durch ben eigenen Gelellennachweis Stellung erhalt n haben. Es ift Pflicht einer jeden Sausangefiellten, Minglied 

fdeuen. In plattbeutiden Kreifen ift aber ber Bunich laut geworden bie Clandineiden Gebichte gerammelt ju beitgen. Gin Berleger mirb gur herausgabe bereit fein, wenn die Zahl ber Abnehmer groß genug ift. das Gestäft ficber zu ftellen. Die Sammlung wird uns Clandins als einen Dichier zeigen ber ftartes ungebrochenes Wefühl, gefundes bollstumliches Empfinden und ficheren Juninft fur das Inpieche bes nict er ad fi den Lolfedarafters befigt, wie es fich trog mancherle Alb gleifung in und bei der Groffiadt erhalten hat. Der Breis des Bandes foll .M. 2 nicht überfteigen."

# Bücher und Schriften.

"Marg." Gine Mochenschrift. herausgeber: Bubmig Thoma und hermann heise. Heit 5. Preis 50 Bf., im Abonnement bas Quarial (13 hefte) 6 Mt. Marg-Berlag in München. Belisprache ober Weltsprachen? In dieser Arage nimmt ber in Tiflis lebende Sprachforscher A. Dirr gang entichieden Siellung gegen die Runftsprachen. In feinem fehr intereffanten Auffag, ben wir in dem neueften beft der Munchener Wochenichtift "Marg" finden, fagt Dirr,

Man tann in diefer Frage überhaupt feine zwei Meinungen haben. Wer nicht den Ginn für jode Realität verloren hat, mird für die lebenden Sprachen optieren. Sie find eine ganz andere Waffe im Tafein, als Bolapüt, Efperanto ober 3bo. Wobei nicht außer acht zu laffen ift, bag fich National-fprachen mit unwiderfiehlicher Gewalt aufzwingen, mahrend teine Dacht

Das fehr reichsaltige neue heft des "Marg" (heft 8) enthält ferner: Professor Dito Harnack "Die Bedeutung der Reichstagsmahlen", Julius Sachs "Die Methode der deutschen Diplomatie", Richard Gabe Spionage", bie Niovelle von hans Botticher "Gepolfterte Ruifcher und Rettiche" Schaffner "Das fcmeizerifche Hationalbentmal", Dr. Alfons Goll Reihe intereffonter Gloffen.

ihre erwachsenen, in Stellung befindlichen Todier auf den Berband aufmerkiam zu machen. Der Ginnitt konet 20 & und der monatliche Beitrag 50 ... Außer freier Stellenbermittlung bietet der Berband einen Ditalich en noch freien Rechtsichut und Rranfemunterftugung.

Gin entfetilicher Ungliidefall ereignete fich am Montag nach= nittag geg n 2 Uhr in der Brooftorfirafje. Dort führte der am Nagelsweg 87 wohnende Ruticher Lembfe seine beiben Pferde, bie er einen beladenen Federwagen geipannt waren, wegen ber Glate ber Leine, indem er neben bem einen Pferd gur Seite ging Blöglich idling bas Pferd ans und trai Lembke am Ropf. Schwerortest brach & bewußtlos gujammen. Er wurde von der Unfallftelle ortgetragen und, nachdem er von einem in der Sammertroofftrage ohnenden Argt mit Roiverbanden berjehen worden mar, ins Safen ranfenhans transportiert.

Beim Baben bom Tobe ereilt. Am Sonntag murbe ber ngereihe 86 mobnende Rommis Dianfred 28 e Bel, als er in ber Babeanftalt bor bem Lübedertor babete, bon einem Schlaganfall roffen. Gin berbeigerufener Augt ftellte ben bereits eingetretenen Tob ieft und ließ die Leiche ins Hafenfrankenhaus schaffen

Sturg von ber Treppe. In feinem Bohnhaufe an ber Drehbahn fturzte ber Schiffer Thieme bie Treppe binab und erlitt eine ichwere Gehrnerich ütterung. Der Abgefürzte wurde auf Anordnung ines Argtes ins Eppendorfer Kranfenhaus transportiert.

Unglückefall beim Schlittschuhlaufen. Auf ber Beiligengeift: elb-Gisbahn fam am Conntag nachmittag eine in ber Rarpfanger ftrage wohnende Frau beim Schlittichublaufen gu Fall und brad fich ben rechten Untergem. Die Berlette murbe mit einem Motverband berfehen und bann in ihre Wohnung beforbert.

# Landgericht.

5. Februar. Straffammer II. Borfigender: Direftor Dr. Goberts. Staatsanwalt: Affeffor Pojer.

Edwerer Diebstahl. In ber Racht gum 10. Januar flieg bei Schloffer &. mit zwei anderen, Die aber noch nicht ermittelt werber fornten, durch eine bon ibm zerschlagene Fenftericheibe in ein Uns rüfungsgefd aft in ber Davidftrage. Die Tater entwendeten Rleider Ausruftun Sgegenftanbe, Revolber uim. im Werte bon ga. M. 600 218 der Angeflagte am anderen Tage einige Wegenstände in einer an bafen belegenen Berberge verfaufen wollte, wurde er verhaftet. 31 einer Berteidigung gab er an, daß er bon ben anbern Beiben, bie auf einem Tangialon fennen gelernt batte, gu ber Tat angeniftet worden fei. Er filbft hatte bie Gegenfiande auch gebrouchen fonnen, ba er eine Stellung in Argentinien antreien wolle. Das Gericht ber: urteilt ben Ungef agten antrogegemaß qu einer Gefangnisftrake bon acht Monaten und zwei Jahren Chrverluit.

Straffammer III. Borfigenber: Direftor Dr. Coraber. Staats: anwalt: Er. Lehmann

Wegen wiffentlich falicher Anschuldigung und Verleitung gum Meineib haue fic bie Ghefran Caroline Di. gu berannvo ien. Err Antlage liegt folgenter Tatbeftanb gugrunde. Im Commer borigen Jahres bejudte bie Angeflagte mit einer Fran R. Sammerbrootstraße einen Rau laden, in dem Frau R. Ginfaufe berorgte Bei biefer Celegenheit fiahl Frau Dt. aus dem Laden zwei Vieruntersage im Werte von 36 3. Als am Abend des betreffenden Tages die Frau M. Gewissensbisse befam, ging sie zu der Frau K. und bat sie, den Tiebsiahl, da sie (Frau K.) doch unbeltrast sei, auf sich zu nehmen. Sie käme ja mit iner geringen Strafe babon. 2118 Frau R. fich aber auf Diejen Lorichlag nicht einlassen wollte, versuchte Frau M. ju überreden, auszulagen, daß beide an biciem Tage in Chis-borf gewesen seien. Doch auch biefen Liebesdienst lebnte Frau K. gang einsteilen ab. In der daraufolgenden Gerichtsverhandlung vor hiefigen Landgericht wurde Fran Di. gu brei Monaten Bejangnis berntieilt. Sierauf fiellte fie burch ihren Rechisanwalt den Untrag auf Wiederaufnahme des Berfahrens. Fran M. beidulbigte ferner Frau R. des Diebfial is der beiten Bierunterfate. Uns ber beutigen Bemeisaninolime formte man fich fein flores Bild mad en, jodaß felbft ter Clagisanwalt fich gu einem Amrage nicht berfieben fonnte. Rach ängerer Beratung wird die Angeflagte foftenlos freigeiprochen.

Fahrrat marber. Des Jahrrat biebfiahls hatten fich ber Blaidmenichtoner Gmil Di, und ber Lebeiter Johann B. gu ber-Quahrend ber erfie Dieb gu teiner Ennichnibigung angibt, of er, ba er feine Legitimotionspapiere verloren habe und Arbeit befommen fonne, fiellen muffe, um im Gefangnis ein Unter-ion wen gu haben, will ber zweite Dieb fich mit bem Gigentumer bes Rades nur einen Cors erlaubt haben. 2118 ihm aber biefer Schers nicht geglaubt wird, gibt er gu, aus Rot ben Tiebfiabl begangen gu haben. 2. niragsgen ag werben beibe Angeklagte gu feche Dionaten

# Aus den Schöffengerichten.

5. Rebruar.

Faule Gelbgeichäfte. Wegen Betruges hotte fich ber Mafler 3 gu beranin orien. Gines Tages fam ter Sanbler 3. gu ibm, um fic auf einen Wechsel, ben B. von einer telannten Familie erhalter alte und der am 1. Rebember fällig war, Geld zu borgen. Ter tin filmt. Oberkum. a. D. Dr. Schulge: Lie wirischaftliche Bedeuting sondern and wieder einen Einschen im Verte von M. 220, der aber von Heinando Poo. Von 8 bis 9 Uhr abends im Hörjaale M. Ginstaftuten nicht erforderlich. verhältniffe halber nicht zahlen. P. ging barauf nieder zu J., der aber ben Gutid ein nicht annehmen wollte. B. fühlte fich geichäbigt und fiellte Etrafantrag. 3. behauptet, fich nicht ftrafbar gemachi in kaben. Er habe bem Zeugen B. den Gutidein bon S. mit ber Anweiffung gegeben, fich über die Zahlungsiähigfeit des E. gu unter-richten. B. fei aber nicht wiedergekommen und er habe daber angenommen, bag er mit ber Anstunft, die er niber G. bem B. gegeben Labe, gufrieden gewesen fei. Der Amtsanwalt beantragt nach ber Beweisanfnahme die Freisprechung, bem fich bas Gerickt nach furger Beratung anichloß, ba dem Angeflogien nicht nachgewiesen worben in. baß er über die Zahlungsfähigteit des G. feine wiffentlich falfchen Ungaben gemacht bat.

Gin Streit um die Ginführung ber Antiqua. In bem Organ des Bereins hiefiger Exportagenten, "Der Exporthandel", ersichien in Dr. 28 bom 6. September ein Artifel, ber fich gegen die Beftrebungen der Vereinigung "Teutiche Ranglei", die die Gininhrung bon beutiden Lettern auf ber Careibmaidme anftrebt, in ironifder Beije wendet. In bem Arifel bes "Erporthandel" hieß es 3. B "Aber wir begreifen nicht, warum man bei ben Schreibmafdinen fieben leibt. Es ift bod mind ftens ebenio unwurdig und emporend, bag wir ei vi leweise basseibe effen und trinfen wie die Clawen, Romanen und nftige Gjaurs, fatt uniere eigenen beutich-nationalen Rahrungsmittel u pflegen. Da fonjumieren wir internationale Getreidearten, wir Beig n und Roggen! Rehren wir bod gurud gum alten edt tentiden riebrei, ben une fein Unslander ftreitig maden wirb" ufm. Die Teuticheiogialen Blätter" wandten fich unter der Ueberichrift: "Eine eche Berhöhnung des bolfinden Gedantens" in ihrer Rummer bon 6. September gegen den Artifel im Exporthandel und fcbrieben Bedrudt wird diefes geiftreide Orgon bei einer girma, beren Inhaber nnoch heißt und teren Redafteur ein gewiffer Baul Mud. Ginger ift. Bie unvorsichtig ift es doch bon biefem Juden, doß er über nationale Nahrungsmittel spottet und von unierem deutschen Wagen ichmuft. Durch den Artifel jublie fich ber Redasteur bes "Exporthandel", Herr Singer, beleidigt und fiellte gegen ben veraniwortlichen Redafteur ber "Teutich s fogialen Blauer", Herrn Haafe, Stravantrag. Ein om Borngenden des Amisgerichts III, Amisrichter Er. Schuließ, angeregter Bergleich verlief rejulta los. Ter Rechisbeiftand bes Brivatflagere, Dr. Albrecht, fielt ben Untrag, auf eine Gelbirrafe bon M. 200 gu erfennen, bamit ber Beflagte endlich merkt, bag man jachlich gu polemifieren hat. Der Beinand bes herrn Saafe, Rechisanwalt Dr. Stauch, berficht ben Artifel abzuschwächen und bittet, bem Angeflagten ben § 193, Mahrnehmung berechngter Intereffen, gugu= billigen. Er beantrogt, den Beflagten treizuiprechen. Das Urter lautet auf eine Gelbftrafe bon M. 100 und Bublifation des Urteiltenors in ben "Deutich-Sogialen Blättern", "Der Erporthandel", "Fremben-

blan" und "Boifiiche Zeitung Gind Fledeier gefundheiteschädlich? Wegen fahrläffigen und niffentlichen Bertaufs verdorbener Lebensmittel hatten fich ber Gierhändler Dl. und der Sandler B. ju beranimorten. Der Gierhandler Ml. berfaufte im Oftober vorigen Jahres jogenannte Fledeier mit 6 & pro Grud an ben Sandler B. Diefer wieder verfautte biefe Fledeier an die uonjumenten weiter. Als bei ber Boligei eine Angeige "ob Hinz und Nunz Esperanto oder Ido können, darauf kommt es ja gar nicht an. Sie braucher auch kein Kranzösisch und kein Kranzösisch und kein Kranzösisch und kein Kranzösisch und kein Eigen und dein Kranzösisch und kein Eigen und kein Kranzösisch und kein Eigen und dein Kranzösisch und kein Eigen und kein Eigen und kein Kranzösisch und kein Eigen und kein Eigen und eine Eigen und des Bestehrten. Meise das das die Eiger und eine und er sie in der Annahme, daß B. ein Bäcker sei, an diesen untersucht hat, Professor Dr. Glage, der die Eier untersucht hat, hat sesseschier und der Eigen untersucht hat, hat sesseschier und der Eigen untersucht hat, hat sesseschier untersucht eine Untersucht des des dieses dieses untersucht des des dieses dieses dieses die Eigen untersucht hat, hat sesseschier untersucht des dieses d einlief, beichlagnahmte biefe 59 Diefet Gier und lies Diefelben unter fanit. Professor Dr. Glage, ber die Eier unierucht hat, hat sessell, daß bon den 59 untersuchten Eiern 33 eins wandfrei und 26 verdorben waren. Bier der legieren waren ogar in eine ftintenbe Faulme überg g'ngen. Dit bem Ausbrud Bledeier bezeichnet man, wie ber Sachvernandige ausführt, folche Gier, die durch Badung in scuchtem Strof ober burch andere Raffe gelitten haben. Durch die Fenchtigkeit bildeten fich Bilgfeime, die durch bie Poren der Gierichale fich an die Innenseite der Schale im Gi fest-georacht. Das preußische Mediginal-Rollegium betrachtet Dieje Gier ur verdorben und habe fie dem Berfehr enizogen, genatte aber ben Berfanf tolder Gier an Bader. Muf einen anderen Standpunit ftand ein faufmannifd,er Gadbernandiger, ber befundet, bag in vambunger Sterhandelsfreifen die Fleckeier nicht ohne meiteres als verdorben gelten ierdependence", Dito Corbach "Die Beamfen und der Streit" und eine Das die Fledeier minderwertig feien, das erkenne der Käufer schon an dem

freifen ber Webrauch bentebe, verdorbene Gier burch gute gu erfeben. Der gugraben. Das edle Scharfmacherorgan lagt fich aus feinem Leferfreis Bhnfifus Dr. Bersmann fieht auf bem Standpunft, bag Fledeier an fich nicht gefundheitsichablich feien, aber bon bei beichlagnahmten Giern waren vier in hochgradige Fanlnis übergegangen und aus biefem Grunde gefundbeiteichablich. Es mar allerdings biefen Giern bie Befundheiteichab i feit nicht angufeben. Auf Grund bes letten Bu acht us muibe bann auch ber Angeflagte bon der Anflage bes wiff ntlichen Berfauis verborbener Lebensmittel freigefprochen, Dt. aber gu einer Gelbftrafe bon M. 10 verurteilt.

# Auswärtiges.

Ralte, Schnee und Sturm.

Bis Ende ber vergangenen Woche mar bas Wetter in Wefte beutschland milbe. In ber Nacht auf ben Countag fetzie Schnerfall mit nachfolgender ich rfer Kalte ein. In ber Newahler Bucht an der pommerschen Küsse legt ber englische Dampfer "Sultan" aus hull im Gife feft; er ift mit Gubiruchten beladen und nach Settin bestimmt. Geit 3. Februar ift auch in gang Bohmen grimmige Ralte eingetreten. Um ärgiten find bie ffanbinavifden ganber von der Ralte heimgeincht. In Trondjem zeigte das Thermometer in ber Racht jum Countag 45 Grab Ralte, in Defierjund 48

und in Silfeborg (Danemart) 491 Grab. Aus Roln wird berichtet: Infolge der Ralte find burch Drahi-bruch gablreiche Störungen der Fernsprechleitungen nach allen Richungen eingetreten, ber Betrieb ift erichwert. Der Rhein führt Treibeis Gin Gifenbahngug im Schnee fieden geblieben Bie aus Dinden gemelbet wird, ift am Connabend abend der dort fällige, bon Cannes nach Berlin berfehrende Gub : Horb: Erpreß ausgeblieben. Er fonnie in ber Nabe bon Genna infolge bes farfen Echneefalles bie gahrt nicht fortiegen. Statt feiner wurde ein fleiner Erfatzug bon Bogen ans abgelaffen, ber abends 101 Uhr in Münden eintraf und nach Berlin weiter ging.

In Langer veruriachte am Connabend ein beitiger Rord: veft ft urm eine bobe glutwelle, bie im Ruftenquartier gabireiche Baraden fortipulte und vericiedene Gebaube untermubite.

Die Preffe unter Zengniszwang.

Die "Bielefelder Bolfswacht" brachte jeinerzeit einen Bericht über eine Schwurgerichtsverhandlung, die am 21. Juni 1911 in Det mold gegen den Holzbildhauer Maurer in Lage stattfand Maurer wurde bekanntlich zu zwei Jahren Buchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverluft verurteilt, weil er in einer Schöffenerichtsverhandlung in Lage am 22. Februar einen Meineid ge eistet haben follte. Der Meineid jollte barin liegen, bag er quunften eines wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung Ingeflagien erflärte, eine beleidigende Aeuherung des Angeklag ten gegenüber zwei arbeitswilligen Frauen nicht gebort zu haben. Maurer hatte burch Rechtsanwalt Heinemann Revision ein-

gelegt, und das Urteil wurde vom Reichsgericht aufgehoben. er Berhandlung gegen Maurer hatte sich ein Geschworener selbst ls befangen bezeichnet, und der Vorsitzende des Gerichts hatte iesen entlassen. Diesem Formsehler war es zu danken, daß die

Angelegenheit erneut vor das Schwurgericht tommt. Jest murde nun der Die "Bolfsmacht" berantwortlich geich-Redatteur, Genoffe Schadlich, als Beuge über den Ber faffer des Berichts vernommen. Natürlich verweigerte er die Aus age, obgleich prefgesetlich Verjährung eingetreten ist. Das Ge richt berurteilte ihn beswegen zu M 70 Gelbstrafe oder sieben Tagen Haft, benn: "aus den Umständen des Falles könne ein Grund zur Zeugnisberweigerung nicht entnommen werden". — Man wird abwarten muffen, wie sich die Sache weiter entwickelt.

Der Spionageprozest Stewart.

Heber bie Urteilebegrunbung im Spionageprozeg Stewart, beffen Berhandlungen vor 'em Reichsgericht befanntlich unter Aussichtig ber Ceffentlick kein geführt wurden, wird uns von einer bürgerslichen Zeitungskorrespondenz das Folgende berichtet: Im Spionages prozek Stewart verkündete Prästdent v. Pelargus am Sonnabend abend das Urteil. Der Angellagte Rechtsanwalt Bertram Stewart ans London wurde wegen berfuchten Berbrechens gegen § 1 bes Spionagegeiebes unter Inbilligung milbernder Umfiande gu brei ahren jede Monaten Feftungshaft berurteilt. Bon ber erlittenen Untersuchungshaft murben bier Dionate auf bie Etrafe angerechnet. Bur Begrundung murbe ausgeführt: 2118 im Sommer 1911 mahrend ber Maroffo-Arifis die Spannung gwiichen ngland und Dentichland immer größer wurde und Ende Juli die Befahr mes Arieges brohte, geriet ber Angeflagte in bie größte Aufregung und entidlog fich, als einer der Erfien für fein Baterland zu fampfen Er glaubte feinem Baterlande beionders nügen zu fonnen wenn er fich über den Stand und die Kriegsbereitichaft der beutichen Flotte Aufflärung verichaffte. Er nahm Rudiprache mit dem englischen Radniditenbureau und erhielt die Mitteilung bes Ramens eines Mannes, der als Unterhändler für Spionagezwecke mit jenem Burcau in Beziehung frand. Er bekam 400 Pfund Sterling und reifte am Abend des 29. Juli nach Teutschland ab, wo er den Unterhändler Es murbe bereinbart, bag fefigeftellt werben follte, ob Demichland mit feiner Flotte und feinen Festungsanlagen dr Rordfee in Kriegebereiticaft fei oder nicht. Gerner murbe perabredet, bag ber Unierhandler bon Bremen aus eine Reife unternehmen und bei feiner Rindfehr bem Angeflagten Bericht erfratten folle. Der Unterhändler reifte am 31. Juli nach Samburg und am 1. August über Bremerhaben nach Belgoland, ohne fich aufzuhalten, und fiber Wilhelmshaben rach Brimen gurud. Der Angeflagte befam bar bon bem Unterhanbler ein mehrfach guiammengefaltetes Schriftind, in welchem bon bem Richtbefieben einer Rriegsbereitichaft Denfichlands Die Rebe mar. Der Angetlagte hat Diefen Bericht ununigefaltet an fic Spater aber, als er nach London abfahren wollte und auf bem Bahnhofe verhaftet murde, hat er ihn vernichtet. Diehr läßt fich bem Ungerlagten nicht nachweisen, namentlich find bie Berüchte widerlegt, baß er ein gewerbemäßiger Spion geweien jei. Der Angeflagte bat es unternommen, fich Renntnis gu berichaffen bon Feftungsanlagen Ediffsangelegenheiten, aus beren Beichaffenheit ein fiderer Rudichluß auf die Kriegsbereinschaft Deutschlands gezogen werben Dieje Cachen, beren Renninis er fich berjagnen wollte, nellen unzweifelhaft jum Teil Gegenstände bar, beren Gebeimhaltung im Interffe der Landesverleidigung geboten mar. Bei bem Bilbun, Sgrade des Angeflagten und feinen Erfahrungen im Kriegs. ejen muß als erwiesen gelten, daß er mußte, daß badurch bie Sicherheit des Teuischen Reiches gefährdet werde. Er hat fein Riel nicht erreicht; es ift ihm nicht gelungen, jene Renninis bem englischen Radrichtenbund zu verichaffen. Teshaib ift fem vollendetes Berbrechen angenommen worden, jondern ein Berjuch. Der Ungeflagte ift des balb bes berjuchen Berrats militarifder Bebeimniffe fur dulbig gu erachten. Zugunften bes Ungeflagten wurde berücksichtigt, bag er aus LaierlandBliebe gehandelt hat; deshalb find ihm milbernde Umfiande bewilligt worden.

Der harte Winter beranlagt fortidrittlich gefinnte Gemeinbepermaltung n, Notnandsmagnahmen zu treffen. Der Jenaer Gemeinde= rat befallog, die verheirateten Brbeitstojen mit RomandBarbeiten (Educe daufeln und Erdarbeiten) für ben ortsüblichen Bohn bon M. 2,80 pro Tag zu befaätigen. Bu diejem Zwede bewilligte ber Gemeinderat gunachit für die Lauer von einem Wionat M. 3000.

Solbatenetzichung mit ber Beitiche. Dem Gergeanten Bilhelm Brog von der erften Ostadron der hufarenregiments Dr. 11 in Rrefeld wurde vorgeworten, mahrend bes Remmterrichis Coldaten in vier Fällen mit der Reitpettiche mighandelt a aben. Da bem Beschultigten von feinen Borgesetten bas befte Zeugniausgestellt wurde, nahm dus Rriegsgericht in Duifeldorf, bas fic am Connabend mit der Affare beichäftigte, nur borichrifisnibrige Behandlung an und feste unter Annahme milbernder Umfiande gehn Lage Meittelarreft fift. Gine fehr milbe Gtrafe!

Gin "preußisches" Wahlidull aus Württemberg.

kleinste preußische Reichstagswahl bezirk ist wohl die preuzische Enklade Burgau, Gemeinde Heudorf, Oberamt Riedngen in Bürttemberg. Burgau ist teils preußisch, teils purttembergisch. Der praukische Teil zählt sechs Bürger, ebenso ofele ungesahr der würfiembergische. Die "Preuhen" wählten früher immer in dem nächtigelegenen hohenzollernichen Ort Langenenslingen (drei Stunden entjernt), seit diesem Jahre haben sie einen selbständigen Wahlbezirk. Der "Schwäb. Merkur" eschreibt die diesjährigen Wahlen in dieser gemischten Gemeinin jolgender humortoller Weise: "Um 10 Uhr erschien d us drei besonders würdigen Bürgern zusammengesette Bah wirger stehen unter preußister Oberhobeit Zu Beginn des Bürger stehen unter preußister Oberhoeit Zu Beginn des Bürger stehen unter preußister Oberhobeit Zu Beginn des ahlastes erschien das erste Drittel, mährend die beiden übrigen Brozent sich auf Mittag und Abend vereinbarten, um ein Uzu großes Gedränge zu bermeiden. Gegen 3 Uhr mittags er-hien wiederum ein Drittel, während sich das letzte absolut nicht liden ließ. . . . Gegen 4 Uhr erschien ein Kommissionsmitgliel im Fenster, das eben passierende letzte Drittel zur Wahl einzu aden. Allein das Drittel erwiderte im reinsten Norddeutsch: "'i önnta mer no z'viel Leut' doba sei; om siebene komm' e". mußte die Kommission noch bolle drei Stunden ausharren. Um 7 Uhr begann die Stimmenzählung; sie ging rasch und glatt bor sich. Ungeheurer Jubel brach los bei Verkündigung des Wahl-ergebnisses. Der "schwarz-blaue Blod" hatte die Mehrheit davongetragen. . . . "Bergangenen Sommer", so schreibt ber "Schmäb. Wertur" weiter, "war alles in Ordnung gebracht; Burgau sollte endlich unter einer Krone tereinigt werden. Aber es ging wie noch sedesmal: die Schwaben trauen den Preufen immer noch nicht recht, und die Preußen wollen nicht in Deutschland auf-gehen. Und es märe doch so schön gewesen, meinte ein alter od wabe, wenn auch das übrige Deutschland endlich einmal zu Württemberg gehört hättel" D Berr, gib wieder Rrieg! Wihrend in der "Kreuszeitung"

gur Bufe aufgefordert wird, macht die "Boft" für billigen Breis der Ware. Ferner ift gu bedenten, daß in ben Sandels- Methode Stimmung, um ber bojen Sozialdemofratie bas Baffer ab-

idreiben: "Der verehrten Redaftion fann ich nicht nunfin, ju bein Artifel in Rr. 48 "Der wahre Schulbige" meine warme Zuftimmung ausznipreden. Die Megierung hat es ohne Zweifel in letter Beit mahrlich baran fehlen laffen, Die StaatSantorität gu fiarfen, und bas ift in eifter Linie ihre Aufgabe, und bann erft Aufgabe ber rechtsfieheuben Blätter. Sich jest hinter diese gu verfrieden und ihnen die eigenen Verfehlungen getroft in die gebulbigen Stiefel gu estamotieren, bas mar allerdings bas Taufenbfünftlerfrüdlein, auf bas man getroft gefaßt fein fonnte. Ueberraichungen in bieter Rich= tung gibt es augenblidlich nicht mehr fur bas beutiche Bublifum, und nur ein & tann gang allein noch belien, wenn wir nicht fachte, aber ficher gu tief in ben Dred geraten follen: "Lagt uns gum Simmel beten: D Berr, gib wieber Rrieg!

Der so driftlich benkende Regierungsrat ist einige Jahre zu spät gekommen. Heute lassen sich die Wassen nicht mehr so leicht burch

bas Geipenft bes Arieges ins Bodshorn jagen.

Opfer ber Aviatif. Der Schneiber Frang Reichelt wollte am Sonntag fein für die Abiatif bestimmtes Fallfchirmfoftum erproben und iprang wie aus Paris berichtet nirb, bon ber erften Plattiorm bes Giffelimmes birab. Ter Fallichirmapparat bes Rofims trat aber nicht in Tätigfeit. Reichelt ft urgte ab, brach bas Rudgrat und beibe Beine; er war auf ber Stelle tot. Der Berungluche mar Cesterreicher und Junggefelle. Bu bem Tobessung wird noch berichtet, bie Polizeib hörbe habe Reichelt lediglich die Erlaubnis erteilt, seinen Fallidirmberiuch mit ci er Buppe vorzunehmen. Geine Freunde rieten hm, wegen bes ftarfen Windes fein Experiment zu unterloffen. Aber Reidelt war bon ber Vortrefflichkeit jeiner Erfindung fo überzengt, daß er die Warnungen nicht beachtete.

Der Flieger Rapitan Lemaguet, ber am Connabend in Berfailles beim Abfturg mit feinem Aeroplan fcmer verlegt murbe, ift geftorben.

Groffener. In bem größten Greifsmalber Bergnugungs: tabliffement von Grutn iit in ber Racht gum Montag ein Gronfeue nusgebrochen, das faji alle Lautichfeiten bes ausgebehnten Lofal: in Niche gelegt bat. Die Familie bes Wiels und bas gejamte Dienstepersonal hatten zunächst nichts bon bem Auskommen bes Feuers bemerft und mußten burch bie Feuerwehr aus ben bereits verqualmten Echlafraumen geholt werben. - Mus Ropenhagen wird berichtet: Die Belfingorgebes=Buderraffinerie ift burch einen Brand, ber in der Racht bom Sonnabend jum Sonntag ausgebrochen ift und ein ganges Sauferviertel bebrobt hat, vollfianbig eingeafchert morben. Das Fener ift jest begrengt, burfte aber im Buderlager noch einige Tage andauern. Der bisherige Brandschaden wird auf awei Dillionen Rronen gefchäpt.

Schon wieder eine Schülertragodie. In Stettin hat fich am Conntag mittag ber swölfjabrige Cohn bes Chiffstapitans Solg megen Berfegungefdmierigfeiten burch einen Schuß in die Bruft fcwer berlett. Das ift bie britte Schülertragobie, die fich innerhalb weniger Tage in Stettin ereinnet hat. Gine furchtbare Unflage gegen unfer herrichenbes Schulinftem!

Gifenbahnunglud. Amtlich wird ans Strafburg gemelet: Mm 8. b. Dl. nm 10 Ubr 21 Minuten abende fuhr im Babnhoi Etraß= burg bei dichtem Rebel Gilgug 43 infolge Bremsichabens bei ber Rronen= burger Unterführung auf ben liegengebliebenen Dagug 9 auf. Ginige Berionen (Pontbeamte) wurden gering berlett. Der Cadichaben ift unerheblich. Der Beirieb founte aufrechierhalten werden. Geleife 2, 3 und 4 waren bis 1 Uhr morgens gesperrt. Die Schulbfrage in noch nicht aufgeflärt.

Gin neuer Erbftoff in Gubbeutschland. Um Conntag morgen murde im sublichen Stadtteil von Freiburg i. B., im Dreifamtal und fpater im Glatal eine ftarte Erberichungerung

Die Folgen ber Ariegespielerei. Aus Riem wird gemelbet: Bahrend ber Manover im Enregfilager plagte unerwariet ein Schrapmellgefcog. Fünf Mann wurden berwundet; zwei bavon find gestorben.

Berurteilter Marincoffizier. Rach einer Melbung aus Wilhelmshaben berurteilte das bortige Rrieg & gericht den Rapitanleutnant Steinbrind wegen Ungehorfams, ber den Berluit bon Geheimfachen bermiachte, ju einem Jahre Feftungshaft. Bor emiger Zeit gung die allerdings balb barauf bementierte Wielbung buich die Blatter, ein Marineoffist r habe bie Aften in ber Spionages affare Gang von Wilhelmshaven nach Leipzig bringen follen; in Samburg jei ihm aber jein Sandtoffer mit ben Spionageaften berdwunden. Sangt wohl obige Berurteilung mit biefer Gache gu-

Bermifchte Rachrichten. Um Conntag bormittag murbe bie Berfauterin Gllert, Die in einem Buttergeichaft in ber Landsberger- ftrage in Berlin bestäftigt ift, beim Berlaffen bes Gelchatte von einem Dianne überfallen und am Salie gewürgt, bis fie bewußtlos zu Loden fant. Das Geld aus ber Ladenkaffe in Bohe von M. 1650, baß fie in einem Leinwondbentel trug, randte der Tater und fluchteie. Die bewußilose Berfäuserin wurde 20 Minuten ipäter aufgefunden. — Bom Kohlendunst erstickt. Lius Beilin wird berichtet: Sonniag morgen fiel in der Wohnung des von seiner Fran lebengen 52jährigen Raumanns Ragmirsfi, Turmftrage 84. aus bisher nicht ermittelter Urjache ein eiferner Dien um,

obne bag ber falafende Ragmirsti etwas bavon bemeifte. Die ausuromenben Gafe ernichte er. Die herbeigerufene Fenerwehr fonnte ibn nicht wieder ins geben gurudinfen. Die Beiche minde ins iligalis uverfligit Gasvergiffung. mittag murbe ber 41 Jahre alte hauewirt Georg Dite in femer Wohnung im Saufe Rodenberguraße 33 in Berlin tot aufgefunden. Dite lag entfleidet im Bett in seiner bon innen verschloffenen Edlaffinbe. Der Tod war infolge bon Gasbergiftung eingerreten. Der Sahn ber Gaelampe war halb geöffnet und anichrinend bon Die nicht genügend geichloffen. Die Leiche wurde beichlagnahmt und dem Schauhaufe zugeführt. - Anfchlag auf einen Reichstagsfundibaten. Wolffs Bureau berichtet aus Breslau: Auf ben bei ber Rein stagsfrichwahl in Rrengburg-Rojenberg burchgefallenen polnichen Randidaten, Afarrer Rucata, ift ein Unichlag berübt worden. Gin Wahlzettelberietler hat mit einem Teiding auf ihn geichoffen. Die Rugel hat bas Rajenbein des Getroffenen durchbohrt. - Ein Arbeiter aus Regensburg, ber aus Uebermut ohne jeden Grund bie Fenerwehr alarmiert hutte, ift gu einem Sahre Gefangnis berurteilt worden.

# Schiffs - Machrichten.

Deutider Reichstelegraph. In Curhaben ein- und auslaufende Schiffe. Cur aben, 5. Februar, morgens. Mugecommen am 3. Februar: Rapitan

N. 10 10 Eol, D. Te. jon North Shields 4. Februar. 2. 10 5 Bawelet, D. Mobile Sanderion Norwegen Port Arthur (Zer) Derry 10 35 Ramfen, D. Niew York La Plata " Glenroy, Freeman Galatis, B.D. N. 3 10 Lügow, T Bremerhaven 4 - Tenedos, D. 5 — Patagonia, P.D. 8 45 Ribein, D. Weitindien Schmidt London 9 — Johanna Lehmann, D. Weber 9 40 Edmund Hugo Stinnes 4 Dobrons 11 20 Meteor, K.D. Rohfal 11 30 Batavier VI, D. v. d. Laan Leith Rotterdam p. d. Laan 5. F. bruar 1 25 Grantully Caftle, D. 2pmbon 2 — Irwell, D. 2 55 Staffa, D.

Sendru Grandemouth Ferner auf: Nachts 8 Dampfbooie. — Bon hier auf: gestern mittag Dampfboote Glenron und Salatis; Nachm. Schlepper Roland, Geabler und Mome, Abends unter Quarantane R.D. Patagonia u. Dampfboot Tenedos.
— Eingekommen: gestern porm. Fischer-Dampfboote Senator von Melle, Genator Heidmann und Genator Michahelles; Nachm. Tampfboot Riffe; Albenos Schlepper Retter mit 1 Rahn, Schlepper Triton mit 1 Kahn; Nachts Schlepper Kairvlan 5 mit 1 Leichter, Dampfboot Abele,

Uhr M. Schiff Rac Rach N. 4 25 Sull, D. Grunewald, D. Sull Westinbien Peregrine, D.
4 30 Emben, T.
Warturm, D.
Weißenfels, D. Calcutta 4 55 Brunla, D.
5 — Amjiel, D.
Elbing, D. 5 5 Ragnvald Farl, D. 5 30 Barmoor, D. Norwegen Fulwell, D. Athena, D. Michel, D. Flamenco, D. Baumwall, D. Liverpool Bofton Federation, D. Norge, D. Fort Galisburg, D. Gaft Lonbon Scalpa, D. John D'Scoti, D. Uranus, D. Leith Ternö, D 5 40 herman Sauber, D. 5 45 Beita, D. 5 55 Comet, A.D. 6 10 Spennymoor, D. b. Morbice H. U. Jryort, D. 6 15 Maitwaite, T. 6 20 Saint Belena, D. 6 85 Frang, D. Glasgow Burntisland Weste Africa

7 5 Sermia, D. 7 10 Emden, D. 8 45 Jis, D. 9 40 Almagro, D.

Emden Gevilla

5. Februar. B. 4 — Parthia, R.-D. Mio Grande Ferner seemarts: Nachts 6 Dampser. — Abwärts gekommen: F.-D. Sonderburg, Schlepver Sirius mit Nr. 78, Schiepper Saturn mit Nr. 140 Schlepper Bulcan mit Nr. 103, Schlepper Athlet und Jason mit Leichter Nordfeegeitung. Wind: GD., ichwach. Wetter: teilweife bededt. Schweres Treibeis. -

Thermometer: — 12,0° C. Curbaven, 5. Februar, vormittags. Barometer: 752,5

Angerommen am 5. Februar. Schiff Ropitan 3 30 Otto, D. 6 40 Clara Blumenfeld, D.

Hemcastle Gothenburg d. Rordjee

9 25 Germania, D. Clafe Gothenburg derends d. Nordsee do. Nordsee do. Vondee Uhr M. In Zee gegangen am 5. Februar:

Uhr M. Schiff B. 6 45 Activ' Schledper 1 Leichter 6 25 Sirius, Schlepper 9 Ott. 78, Rahn , Bulcan, Schlepper Bremerhaven Saturn, Echlepper

Nr. 103, Kahn Arion, Schlepver

Rorbstern, beigen.
6 40 Hugo, T.
Buafiert wurde Huge burch Begesack.
Wind; DSD., frich. Wetter: start biefig. Schweres Treibeis. —
Barometer: 771.0. Thermometer: — 14.0° C.
Brunchensen melbet: Wind: Rord, mäßig. Thermometer: — 20,0° C.
Brunchensen wien melbet: Wind: Rord, mäßig. Wetter: heiter. See: leich

Wright

Curhaven, 5. Februar, nachmittags. Angekommen am 5. Februar: Schiff Ravitan B. 10 — Demsbury, D. 10 40 Garesfield, D. " Halmstad, D. Newcastle Storen 11 20 Lilly, K.D. Nidel N. 12 10 Entrerios, K.D. Söttsche König Friedrich Auguß, K.D. Bachmann 12 25 Saturn, D. 12 45 Hugs, D. 12 50 Bagdad, D. h. Olbria

Kon hier auf: 1,15 Uhr Dampfer Kehrwieder, die Schlevper Begelack und Borfum. — Eingekommen: 10,45 Uhr A.-T. Bürgermeister Burchard. — Geantert: A.-D. Dilhmarschen und Holltein. K. D. Entrerios und König Kriedrich August. — P.-D. Hohenstaulen ging unter Quarantane auf. — 3,40 Uhr: Richts in Sicht.

Uhr M. In Zee gegangen am 5. Februar:

Rugsiert wurde: Carla durch Borkum. Bund: DeD., mäßig. Wetter: flor. — Barometer: 750,0. Thermoster: — 11,0° C. — Schweres Treibeis. Heigslaud meldet: Wind: DSD., frisch. Wetter: heiter. See: mäßig

Heberseeifche Schiffenachrichten.

am 3. d. von Guayaquil. — N a otis, Reimers, heimtehrend, am 3. d. von Las Palmas. — Ammon, Sbeling, ausgehend, am 3. d. in Balparaifo. — Annbis, Lifenthal, ausgehend, am 4. d. in Balparaifo. — Tanis, Bresmooth, ausgehend, am 28. d. in Balvaraifo. — Moda, Carstens, ausgehend, am 31. d. in Balparaifo. — M rf 1a Wermann, Todt, ausgehend, am 4. d. in Lone. — Feonore & oermann, Pantom, ausgehend, am 4. d. von Las Palmas. — Ma lif, Mickelien, heimtehrend, am 3. d. von Vissa. — Danis Walmas. — Na lif, Mickelien, heimtehrend, am 3. d. von Las Palmas. — Louise, Wagener, ausgehend, am 2. d. in Libreville. — Lindhust, Meyer, heimtehrend, am 4. d. von Janziber. — Mustolie, Jacobsen, heimtehrend, am 4. d. Dover vossiert. — General, Dobert, dusgehend, am 3. d. in Lurban. — Rhenania, Nösel, ausgehend, am 3. d. in Port Said. — Ub lyh Woerm.ne, Jversen, heimtehrend, am 3. d. in Marseille. — Neuminiter, Voß. am 2. d. von Kapstadt. — Fremantie, Madsen, am 3. d. von Weelbourue. — Wismar, Prohn, am 8. d. in Unternantie, Madsen, am 3. d. von Weelbourue. — Wismar, Prohn, am 8. d. in Unternantie,

merven. — Riks , Suhr, am 5, d. Dover vosssert. am 3, d. un Colombo. — Weisen. Schitt. — Kitt. — Kitt. Am 3, d. un Verlond. — Weisen. Schitt. — Kit. Am 3, d. un Verlond. — Ge k. um 3, d. von Verrechtle. — Keusdelt. — Fiel. um 3, d. von Verrechtle. — Genedelt. — Keusdelt. — Reusdelt. Am 3, d. von Verrechtle. — Verschoft. Schitt. — Listo d. Morisson. um 4, d. in Gotenbara. — Rechenbach, Mannelsdort m. 5, d. Dovet vosssert. — Lindolfa. — Bruden. — Muerica, Zander. am 4, d. in Malta. — Aunolfa. — Aundron. — Author of Da. Parcher. — Lindolfa. — Aunolfa. — Lindolfa. — Bundro. — Lindolfa. — Bundro. — Lindolfa. — Bundro. — Lindolfa. — Bundro. Malta nad Metanorate. — Bugd d. Moset. am 4, d. von Malta rod. Metanomous. — Bustans, Edw., am 8, d. von Cattleon nad Cruione. — Mud Is Ultumberg. Stephen. — M. d. von Schittenbar mod Handung. — Bundro. — Bundro.

# Angeordnete Aufgebote.

Standesamt Rr. 1. Wilhelm Albert heinrich Berg mit Martha Caroline Emma Boller.
— Abalbert Robert Ofuhn mit Anna Gertrub Willentowsfi. — Guftav August heinrich Schmidt mit Emma Luise Neumann.

Samburg, ben 3. Rebruar 1912, Itandesamt Nr. 2. Johann Jakob Diedrich veilmann mit Martha Auguste Mathilde Stuppenhagen. — Corl Friedrich Hermann hirsch mit Bertha Ida Emma Wilke. — Weorg Walter Trautsch mit Maria Bertha Kreischmann.

Ztanbesamt Mr. 2a. Rarl Gottlob Mizemann vul Anna Sovhie Helene Schult. — Herr-mann Karl Rothfegel mit Louise Walter. — Kilhelm Matthies mit Maria Tvrothea Louise Cath rina, geb. Lenede, verw. Rönn. — Wilhelm Otto Mar Quandle mit Emma Moria Papendick. — heinrich Robert Kensch mit Bertha Mathilde Johanna Beinfohn.

Ariedrich Wilhelm August Lasche mit Beatrice Horwig. — hermann Oscar Mag Tüfterdied mit Guma Cornelfen.

Ztandesamt Mr. 3a. Claus Ariebrich Raifen und Anna Bertha Mergaretha Behnte. — Amandus Dietrich Louis Otto Rubafeck mit Martha Korf. — August Charles Ariebrich Berner mit Natharina Luife Margarete Klimschoefft. — Ernst Budolph heitmann mit Clara helene Martha Kriefel. — Wilhelm Ernst Ruboloh heitmann mit Clara helene Martha Kriefel. — Milhelm Johann Heinrich Grünwald mit Anna Caroline Wilhelmine Louise, geb. Brandt, verw. Plewia. — Wilhelm Massarit mie Anna hirschteld. — hons Wishelm Theodor Hafer mit Anna Sophie Beters. — Abolf Oskar Theodor Martens mit Julie Liddy Seibel. — Emil Richard Haaf mit Johanne Theodore Elfa, geb. Kleinniessen, gesch. Masendorf.

hermann Falt mit Martha Jaftrom. — Albert Beinrich Bahr mit

Dans Kriedrich Otto Suhr unt Maria Forothea Wilhelmine Johanna Ludmann. — Wilhelm Adolf Kaneblei mit Maiie Amalie Caroline Schott. — Wilhelm Rarl Fredich Edwenhagen mit Maria Elisbeid Schiftine Karoline Seemonn. — Robert Caul Christian Theodor Meinke mit Johanna Elife Friederike Ludewig. — Fris Albert Meble mit Erna Christine Wilhelmine Borchert. — Albert Oslar Walther Hillefeld mit Adolfine Franzischa Erna Bode. — Johann Franz Josef Schmidt mit Maria Katha-rina Thiele.

Standesamt Mr. 22a. Amandus Muguft emn Cloers mit Caroline Augufte Bermine

Ernftine Bendigen. Standesamt Nr. 23.
Sartwig Ebuard Carl Lepper mit Marie Minna Emilie Boldt. — Augun Gustav habermann mit hebwig Erna Dunger. — Jens Andreas Carl Vetersen mit Clara Emma Tora Edwarz. — Gebastian Schneger mit Frieda Wilhelmine Rühl.

Bilbelm Mar Emil Mandel mit Gife Dora Erna Dusenschön. — Konftantin Justowski uit Veronita Jankowski. — Carl Heinrich Johann Bilbelm Brodmüller mit Johanna Christine Breiholt. — Fris Heinrich Hugo Knappe mit Ida Friederite Meichtat. pamburg. den 2. Rebruar 1912.

geb. Wegener, Lindengliee 79.

2 30 Sohenstaufen, B.D.

# Man verlange ausdrücklich \* Maggist und bl

Dankjagung.

Frau Riemann nebst Rindern.

Danksagung.

allen Berwandten und Befannten, ben Arbeit&:

follegen ber Seftion I, Strom= und Safentan

bem Berband ber Staats, und Gemeindearbeiter,

Fran Magdal. Steffen

nebit Tochter und Schwiegeriohn.

herzlichften Dant. E. Wüpper und Frau.

Daufjagung.

Brangipende bei ber Beerdigung meiner lieben

Frau lage ich allen Bernanbien, Befannien,

owie ben Rollegen ber Diaidmenfabrif bon

Danksagung. Für bie bielen Beweite aufrichtiger Freundschaft und Teilnahme bei ber Beerdigung mein. &

Ludwig Lemke

fagen allen unieren berglichften Dant; gang besonders ber Liebertafel "Riebel" bon 1887.

lieben Dannes, unieres teuren Baiers

Wilhelm Mäding.

Blohm & Voss meinen berglichften Zant.

Sie ist und bleibt die beste.

Das frohe Fest ber Silbernen Hochzeit feiern am Dienstag, 6. Februar, unfere lieben Eftern H. Wrage und Frau,

Das frobe geft ber Silber-Bochzeit feiern am Donnerstag, 8. Februar, unjere lieben

Gustav Lenz und Frau, geb. Stoll. Jarrefir. 59, 11. Die Kinder.

Alm 3. Februar d. J. ftarb nach langem, ichwerem Leiben im 69. Lebensjahre mein lieber Diann, unfer guter Later, Schwiegers pater und Großbater, ber Töpfer

Carl Walther.

Schmerglich bermift bon feiner Gattin Anna Walther und allen, die ihm nabe ftanben.

Beerdigung: Dittmoch, b. 7. Februar, nachuntiags 3 libr, von ber Leichenhalle bes Wandsbeder Arantenhaufes aus nach bem alten Wandsbeder Friedhpie.

Sozialdemokralischer Verein für den 8. u. 10. schlesw.-holst. Wahlkreis. Mitgliedschaft Wandsbeck.

Todes : Unzeige. Den Mitgliedern hiermit bie traurige Radricht, daß unfer langjähriger Genoffe

Carl Walther nach langen, ichweren Leiden berftor=

Ghre feinem Unbenten! Die Berrbigung findet Mittwoch, ben 7. Februar, nachmittags 3 Uhr, bom Wandsbeffer Kranfenhause nach dem allen Friedhofe fratt.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht Der Borftand.

# Zentralverband der Töpfer.

Todes : Anzeige. Um Connabend, 3. Februar, berftarb im Alter von 68 Jahren unjer Mitglied Carl Walther.

Chre feinem Unbenten! Die Beerbigung finbet am Dittmoch, 7. Kebruar, nachmittags 3 Uhr, bom Wandsbecker Krankenhause (Al.=Jüthorn)

Um recht gablreiche Beteiligung erfucht Der Vorstand.

Männer-Gesangverein der Rammer Hamburgs von 1891.

Todes-Anzeige. Den Mitgliedern die traurige Nachricht, baß un'er Mittglied

Fr. Dietz m 3. Februar nach furgem Leiden ge=

Ghre feinem Unbenten! Die Beerdigung findet am Dienstag, 6. Februar, nachmittags 2 Uhr, von ber Leichenhalle, Lübedertor, aus fiatt. Die Sangesbrüder treffen, sich um 12g Uhr bei C. A. C. Dick.

Der Vorstand.

Blöglich und imerwariet berftarb am Sountag abend 61 Uhr meine liebe Frau und liebe Wintter und Großmutter

Margaretha Eckhoff.

geb. Wörmke, im Alter von 65 Jahren. Tief betrauert von .. ben hinterbliebenen.

Beerbigung: Dittuvoch, nachm. 3 Uhr. bom Sterbehause, Rl. Brauerfir. 3, Ss. 4, 1. Eig, nach bem Diebsteicher Friedhofe

# Todes=Unzeige.

haß mein lieber Mann und meiner Kinder treuforgender Baier, ber Gastwirt

# Heinrich Aue

am Sonntag, 4. Februar, nachts 11 Uhr, im 58. Lebensjahre nach furgem, aber schwerem Leiden sauft entschlafen ift. Dief betrauert pon feiner ichwer geprüften Gattin

Sophie Aue, gcb. Flentje, nebst Töchtern und Schwiegersohn.

Die Beerbigung finbet am Mittwoch, 7. Februar, nachmittags 21 Uhr, bom Lohmühlenfrankenhause aus fratt.

Codes:Ilnzeige. Den Mitgliedern bie traurige Rachicht, daß unfer Genoffe

Heinrich Aue gestorben ift.

Ghre feinem Anbenten! Die Becrbigung findet am Mittwoch, 7. Februar, nachmittags 2½ Uhr, bom Sohmühlenkrankenhanke aus ftatt. Um rege Beteiligung erfucht Die Diftrifteleitung.

von 1898.

Todes-Unzeige. Den Mitgliedern bie traurige Rachs icht, daß unter Klubwirt

Heinrich Aue am 4. Februar im Alter bon 53 Jahren

gestorben ist. Chre feinem Unbenten! Die Beerdigung findet am Mittmod, Februar, nachmittags 21 Uhr, bom

Cofferie-Alub "Stilles Glüd" von 1911.

Tobes-Anzeige. Den Mitgliedern bie traurige Radisticht, bag unfer Klubwirt

Heinrich Aue am 4. Februar im Alter bon 58 Jahren

Ghre feinem Anbenfen! Die Beerdigung findet am Mitiwod, 7. Februar, nadmittags 25 Uhr, vom Lohmühlen-Krankenhause aus fiatt.

Sparkluh "Zur Friedenseiche" von 1911.

Todes-Anzeige. Den Dittgliedern die traurige Rade richt, daß unjer Klubwirt

Heinrich Aue am 4. Kebenar im Alter bon 58 Jahren

Gore feinem Unbentent Die Beerdigung findet am Mitts woch, 7. Febr., nachm. 23 Uhr, bom Rohmühlen = Arankenhanje aus fiant.



Um 4. Febr. berftarb unfer Minglied, H. A. H. Aue, Recicitrafe 4.

Ghre feinem Unbenfen! Beerdigung: Dittwoch, ben 7. Februar, nachm. 21 Uhr, vom Lohmühlen-Rrantenhauje

Um 4. Februar berftarb unfer Ditglieb, Gert

F. Nickel, Sternftraße 123.

Ghre feinem Unbenfen! Der Borftanb.

Beerbigung: Mittwoch, b. 7. Februar, nachm. Uhr, bom Gierbehaufe nach Ohlsborf. Codes : Inzeige.

Um 3. Februar entichlief nach furzem Leiben infer lieber Cohn, Bruder und Schwager, ber Richard Beyer

im 32. Lebensjahre. Tief betrauert bon feinen Berwandten. Beerbigung: Mitiwoch, 7. Februar, nachm. Uhr, von der Leich nhalle, Friedrichsberg.

Verhand der Kupferschmiede Deutschlands. Filiale Hamburg.

Den Mitgliebern hiermit bie traurige Nachricht, daß unier Rollege

Richard Beyer

am 3. d. M. gestorben ift. Beerdigung: Mittwoch, 7. Febr. nachm. by Uhr, b. ber Leichenhalle, Friedricheberg. Der Borftand.

Cozialdemstratischer Berein jür den 2. Samburger Bahlfreis. 8. Diftrift. 40. Begirf.

Todes-Anzeige. Den Mitgliedern die traurige Rachricht, baß unier Genoffe

F. Teichmann gestorben ift.

Ghre feinem Unbenten! Die Beerdigung findet hente, Dienstag, nachm. 25 Ilhr, vom Eppendorfer Grunfenhause aus nach Obisborf fiatt. Um rege Beteiligung eriucht Der Borftand.

Allen Freunden und Befannten bie traurige Mitteilung, daß uniere liebe Mutter

Caroline Weber. geb. Penzin, 14. Tebruar por 14. 1 3 Uhr, fanft ente lafen i . S merglich von unt

net berribten Sinter tie enen. Friedrich Aug. Weber uth Sindern. Beerdigung sindet statt Wittwoch, den 7. d., fagen wir hiernit unseren herzlichsen Dank nachmittags 2 Uhr, bom Gierbehause, Schu- fagen wir hiernit unseren herzlichsen Dank Robert Unbt und Fran.

# Filiale Hamburg und Umgegend

Tobes: Angeige. Den Dittgliedern die traurige Diteilung, bag unier Mitglieb, ber Bechler

Die Ortsverwaltung.

Heinrich Häusler am 1. Februar 1912 verftorben ift. Ghre feinem Anbenten!

Todes-Unzeige. Allen Freunden und Befannten die traurige Rachricht, ban unier lieber Sohn und Bruder Hugo Eberhard im 27. Lebensjahre ploglich und unerwortet in-

olge eines Ungludsfalles fern bon ber Beimat, n Amerifa, am 17. Januar gestorben ift. Die trouernben Sinterbliebenen. F. Jahn u. Fran, verw. Eberhard,

und Rinder. Min 4. Februar entichlief nach langen, fdmerer Leiden im 58. Lebenejahre mein lieber Mann

Wilhelm Spann. feiner Fran nebft Angehörigen. Beerdigung: Dittwoch, 7. Bebruar, mittage Uhr, bon ber Leichenhalle, Lübedertor.

Tobes-Unzeige. Nach langem, qualvollem Leiden entichlief am Sonntag, 4. Februar, meine liebe Fran und meiner Amder liebevolle Mutter

Maria Lembeke im 43. Lebensjahre Tief betrauert und schmerzlich vermißt von hrem Gatten

F. Lembeke nebft Kindern. Die Beerbigung findet am Mittwoch, nach-mitale 2 Uhr bom Sterbehaufe, Guftab-ftrage 22, ans nach Ohlsbori fiatt.

fanft nach langen, ichn eren, in Gebulb ertragenen Leiden meine innigst geliebte

Vim Sonntag, 4. Februar, entschlief

Maria Boldt, geb. Dahrendorf,

im 31. Lebensjahre. Tief betrauert bon ihrem Gatten und den Angehörigen.

Die Beerbigung findet am Mittwoch. 7. bs. Dits., nachmittags 2g libr, vom granfenbanfe Eppendorf nach Ohlsboif, Rapelle 7, statt.

Ernst Boldt.

Tobes: Ungeige. Allen Bermandten und Befannten bie traurige Nachricht, daß meine mir undergekitche Fran und meiner Rinder tren-

orgende Miutter Martha Bergmann, geb. Kriiger,

nach fast zweisährigen, mit unendsicher Geduld ertragenen Leiden, im 3.3. Lebens-johre am Sonntag, nachts 1 Uhr, sauft Tief betrauert und fcmerglichft bermift

von ihrem Mann Emil Bergmann u. ben brei unmundigen Rinbern nebft Eltern u. Beichwiftern. nachmittans 2 Uhr, vom Gierbehaufe, Edübenhof 3.

Mm 4. Februar wurde unfere innigst geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Louise Bruns,

geb. Kimmerer, nach langem, ichwerem Leisen im 66. Bebendjahre durch ben Too erloft. Muis innigite betrauert von ben

Binterbliebenen. Die Beerbiaung finder an Mittwoch. en Trebehar, mittage ! Ilh.

Rrangipende bei ber Beerdigung unierer Tocher Anita

Hygienische Für bie Beteiligung und reide Rrangfpende Bedarfsartikel aller Art. bei der Beerdigung meines lieben Mannes fage ich allen Berwansten und Befa nten, insbesond re dem Tihrift Cimebürtel, dritter Flat Wichern, Wexstrasse Wahlfreis, dem Tabafarbeiterverdand, sowie

.MAGGIs gute, sparsame Küche".

bem Berrn, der die troftreichen Worte am Garge gefprochen, meinen tietgefühlten Dant. Paul Frieden vorm. J Stop Bandagen, chirurgische Instrumente, Für bie bergliche Teilnahme und reiche Krangipende bei ber Beersigung mein & lieben Mannes und unferes lieben Baters jagen wir Hamburg, Mönckebergstr. 12, baden, Haus Harkhof 1. Telephon: Gr. 4, Nr. 8764. Persönlich zu sprechen:

Filiale Samburg, dem B rein der Gifdrauderer von 1893, den Sausbewohnern Bullenhuier-bamm 8, 12 und 14, dem Frauenkub bei Blandfdeine, Brill nten. Gold, Ge-B. &w. Benjamin, Meur Steinweg 21 u. Gullen 69. berrn Carl Albrecht und tem Beerdigungsbernebmer beren P. Westphal für die ge-Celephon 1, 3904. - Dafeibit frandig vicle idmadvolle Al. Binbrung und für die troureiden Worte am Grabe unieren innignen Dant, Gelegenheitstäufe.

10-12 Uhr und 3-6 Uhr.

Bujall! 10 Balctots u. Uliter à M 1 ,50. Gilderftr. 70, Schpt.

Für bie erwichene Teilnahme und reiche Br. engl. Sanstand A6. 270. Rrangipenbe bei ber Be rbigung unferer lieben Sofa n. 4 Stuhle M 59, 2 prima Dann. Bett. M 17 n. 27, 2 engl. Bettft. M 16. Tocter fagen wir allen Teilnehmern unferen

Gr. mod. Hansst. & chiafa., Riche, fein. echt. Für die ermiciene Teilnahme und reiche Schlafg. M 342. Lagern frei. Eteindamm 116,I. Pfandigeine Brillanten, Gold, Blatina, Gebiffe, Münzen, Silber, alte Schmuchiachen fauft Benkendorn, Wilhelminenftr. 19, pt. Samburg, Gr. 3, 9712.

Ufand-Geldiaft Schmudftrafte 7 und 9, St. Pauli. Gegründet 1880.

Derfauf bon neuen Betten, Berren-Garbersben, Zaschennhren, Retten, Wanduhren :c. zu spottbilligen Breisen.



ist die Hausfrau, die einmal Runga"- Artikel probiert hat: Backswunder, das Sicherheits Backpulver Puddingpulver, die billige Nahrung oder eine andere der guten Reese-Sachen.

ino empfiehlt sie der anderen. Thur dadurds haven topp Strikel ihren grossen Erfolg errungen!

Reese Gesellsch, Hamelre.

Schneiberin i. Arb. O. Becker, Giffemftr.80 III, Rodidineider fonnen bell. Blag erbalten Schneider fonn. Play erhalt. Speersort 28, V.

Gefucht 10 Uniformichneiber. Dammtorftrafe 3, I. Ceincht ein tü btiger Sofen- und Westenichneiber auf Wertstatt Aufverteich 11. Pudniger Bojenichneiber auf Blag, ber jebe 2 Woche etwas mitmachen fann.

Steindamm 45, 111. Gesucht zu Malerlehrling gegen Bergütung. Lührs, Bilhes, Bilhelminenitr. 53, 11., St. Bauli.

Kautabak 1 lange Stange 5 %.

Ad. Mehmel, Tovenfleet 49.

# Vermietungen

Gimebüttele fconfte Lage. Obenwaldstraße 9, 11-13 u. 6-14 moderne jounige 2= und 3 fehr preiswert gu vermieten. Rah. b. Bermalter. Große mob. 2= Zimmerwohnung mit Rachelfüche, bis April metefrei, von M. 320-370. Rah bei Einfeldt, Bratoriusweg 3, Gimsb. Gesunde moderne 2:Zimmerwohung 6. Februar, zu haben:
Bramselderstr. 64 bei Wilms und
Aller Teichweg 51 bei Schmidt.

Seelachs mit Kopf
Seelachs im Aussc

2 Minuten bom Saffelbroot.Bahnhof Marientalerftrage 111-123 mobern fonnige 2=Bimmer=Gartenn ohnungen preiswert Bu permieten. Raberes beim Bermalier. In Sppendorf.

3-Zimmer-Gtage, Rattell., Bab, Treppen M. 400, Laben mit fleiner Wohnung M 3 Frickeftr. 46. fein Neuban.

Konsum-, Bau- u. Sparverein "Produktion" Eingelragene Genoffenschaft mil beldrankter haftpflicht Bu vermieten

jum 1. April 1912 in ben Genoffenich grundftüden: Winterbude,

Allsterdorferstrafte 31, 111. Eppendorf, Tarpenbecfftrafie 56, 1 3wei-Bimmerwohnung,

13 03 111 111, 1 3wei=3 mmerwoh g, 41 18 M. 36

Barmbeck, he 6, part.: chleiden nung, Preis M. 42 Rummer afic 39, part.: rivohnung, Preis M. 408 2114-Rablitedt,

meestrafie 3, 1 .: mmerwohnung mit Garten. uncen find fair anenahmstos mi asan age, Bram fabine, Balfon le feller, Walaffi be unv. verfeber mog 40, Bohnungsabiei ung.

Du vermieten freundt, trocene Bier-Zimmer-Borderwohnungen mit Gas-antage für M 380 bie M 410. Wendenstraße 346, Verwalt.

Wendenstraße 340, nabe Grevenweg, find billige 2: und 3:Bimmerwohnnugen zu ve m., alles hell, Radielfüche niw. M. 310 - 400.

Parterre: und Stagenwohnungen, 2 u. 3 Zimmer, M. 260 bis M. 290. Gin Geichäftsteller, event. auch ale Wohnteller.

Sammerlandstraße 220. Ou vermieten eine große 3-Bimmerwohnung mit Bubehör, Stall und Garten. Wellingsbuttel, gegenüb. Alfterhobe. W. Kramp.

Tapeziere Cofa M 5, Bettrabmen M 3, Tapeten Rolle 35 &, reelle Arbeit. Voss, Breitergang 43, Laben.

Tapegierer politert Coia 4, Bettr. 2.5' Innase, Banfestrafe 70. Karte genügt Gewiffenh. Busführung, Garantie f. Daltbarfeit

Nähmaschine, fast nen, billig, Anstand. Wandebederftieg la, II. Berfett gewerene

Mähmajdinen

A. M. Polack & Co., Sütten 85/89.

Singer : Nähmaschine mit fünfjähriger Garantie M 25, Reparaturen von M. 1 an. Hinrichsen, Scitmannstr. 4. Sochf. Rahm., Geleg .- Rauf, mit Garantie ichein, M. 25 n. M. 40. Eppendorferweg 19, Laden

Großer Hansstand, bestehend mod. Wohnzim., elegantem Schlafzimmer,

Küche mit Büsett mit Verglasung. Die Möbel sind auch = einzeln verfänflich, tomplett == 16. 430.

Lagerung bis auf weiteres frei. Edernförderftraße 57, l. links, St. Panti, beim Millerntor.

Jum Hmang! Practe, Plujdgarn. 78, eb. m. Umbau, icone engl. Schlafftube, 2 Vetift. m. Nahm, groß. 2tur. Anfleideiter u. Bafchfom. m Marmorauff. u. Epieg., guf. 160, auch geteil ff. Phantasieidr. 49, Trimean geicht. Glos 33, hocheleg. nußt. Visitett 160 Ausziehtijch. 18, Chailet. 17, Tielengard rote 16, fompt. Küche 60. Hol. verb. Lübeckerstr. 41, part. Its

Sedieiner Sanstand f. Brantlente. Sofa, 4 Stiffle in Wok, Umban, nuftbaum Salontind und Salonidrout, Schlafzemmer, gr. Ankleibeschrant, 2 Betten mit ff. Rahmen und gr. Waichfommobe, Köchenschrank, Tifch und 2 Stillble nur M. 395. Samburgerftr. 45, I., Barmbed.

# Neue Gesellschaft zur Verteilung von Lebensbedürfnissen von 1856. ::::

In der am 26. Januar stattgefundenen Generalversammlung wurden bei der Wahl zu Vorstandsmitgliedern 383 und bei der Wahl zu Aufsichtsratsmitgliedern 347 Stimmzettel abgegeben Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden die Herren H. Henschel mit 266 und Joh. Griem mit standes wurden die Herren des Aufsichtsrates wurden die Herren 247 Stimmen gewählt. Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden die Herren A. Huk mit 292 B. Mädge mit 246. W. Hoppe mit 200, H. Schröder mit 187 und H. Schmuck mit 185 Stimmen gawahlt. mit 187 und H. Schmuck mit 185 Stimmen gewi Hamburg, im Februar 1912.

Die Wahlkommission. F. Härtling, H. Tech, M. Scholz, F. Neuling, G. Libeau.

Alusichneiden und aufbewahren!

# Auktionspreiser

follen bis 18. Februar die vom Ausverfauf nachgebliebenen Reitposten Schuhwaren verkauft werden. Teilweise find Sohlen und Absähe so viel wert, als der jegige Preis berrägt.

Gelegenheitstänfe in Konfirmanden - Stiefeln. G. Höhmeier, großes, billiges Schuhlager, Stückenftrafe 66, Bendenftrafe 354, Reller, Winterhuderweg 39, nahe Herderstraße, 28 and obect, Samburgerftraffe 27.

# Verkauf billiger Seefische.

An den bekannten Verkaufsstellen ist am Dienstag,

Seelachs mit Kopf ...... 22 18 für das Pfund. Seelachs im Ausschnitt .... 26 , , , Kabeljau mit Kopf.. ..... 21 , , , Kabeljau im Ausschnitt ... 30 " " " " Die Fischereidirektion Hamburg

Pfand-Leih-Häuser Osterstrasse 128 - Humboldtstrasse 6 und Mühlenkamp 18. Auch Beleihung grösserer Warenposten.

# Telegraphische Schiffsnachrichten

H. Stricker, Amfindstraße 77.

Den Mitgliedern der Gewerkschaften Hamburg-Altonas stehen durch den unterzeichneten Vertrieb, der eine grössere Anzahl Karten fest übernommen hat, zu der am Sonntag, 11. Februar, nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Vorstellung im

Hamburger Operetten-Theater Billette zu bedeutend ermässigten Preisen zur Verfügung.

Der Feldprediger, Operette in 3 Akten von Karl Millöcker.

Preise einschl. Lustbarkeitssteuer: 65 & 85 & M. 1,05, M. 1,30, M. 1,50, M. 1,60. sird zu haben nur bis Sonnabend, 10. Februar, einschl. und nur im Bureau des Gewerkschaftskartells (jetzt Besenbinderhof 68, part.), in den Zigarrenläden der Herren F. Stangenberg (Gewerkschaftshaus), Wilh. Bandel, Steinstusse 95 F. W. H. Belitz, Schulterblatt 115, sowie im Theaterund Konzert-Billettvertrieb, Bohnenstr. 12/14.



# Konsum-, Ban- und Sparverein "Produktion".

Bur Beachtung für unfere Mitglieder!

Handelsgesellschaft "Produktion"

= 25. Brotladen =

am Mittwoch, 7. Februar 1912, Bürgerstraße 19 in Altona.

Verkauf an jedermann!

Die Mitglieder des Konsum-, Bau- und Sparvereins "Produktion" erhalten Rabattmarken.

Besonders mache auf die Monats-Angebote in Anziigen von M. 9.50 bis No. 24 aufmerksam. Empfehle

in diesem Genre hervorragend schöne Neuheiten zu ermässigten billigen Preisen und lohnt es sich für jedermann, mein Geschäft aufzusuchen. - Jeder Einkauf führt

zu dauernder Kundschaft. Jackett-Anzüge zweireihige Saccoform, in allen 150 @ Mb.

20, 18, 15, 12,50, 10,75, rn, gestreift u. karriert, 1 350 28, 24, 21, 18, 15, Jackett-Anzige hochmodern, gestreift u. karriert,

Jackett-Anzüge genau wie Maszsachen, grössten-

Jünglings-Anzüge in allen Grössen, Jacke, Hose, Weste, unerreichte Auswahl, 675

16,50, 14, 12,75, 9,50, 8,25, Herren-Beinkleider in allen Grössen u Weiten, 8,75, 5.90, 4,85, 3,90, 2,60,

Hamburg, "Posthof", Steinstrasse 104-110.

Anfertigung nach Masz.

"BENEFACTOR" Schultern zurück, Brust heraus!



A. Schaefer Nachfl., Dammtorstr. 6.

Möbelstoff-

Reste. paffend für Coras und Garnituren, gang beheutend unier Breis. Allter Steinweg 1.

Pfandicheine aller Waren gesucht.

Bufall! Eleg. Dannenbett bill., Ober-bett, Unterbett, Kiffen M. 15. Perferteppich, 3 Meter lang, M. 18. Ofterfiraße 71, Hochy. rechts. 8. 2 fompl. Betten à M 15, Danuen-becke, einz. Oberbett M 10. Reeperbahn 77, II. rechts.

Mein hochelegant. Feberbett M. 15, Daunenbede, Riffen, Unterbett. Brennerstraße 7, I. rechts.

von seinem Uebel dauernd geheilt sein will, der versäume nicht, unsere kostenlosen Sprechstunden wahrzunehmen. Man verlange gratis und franko Prospekt. Da uns in Preussen in acht Regierungsbezirken die Konzession zur Alhaltung von Sprachkursen erteilt worden ist, können wir diese halb nur noch einen Kursus abhalten. Schul- und Berufsstörung tritt nicht ein, auch Abendunterricht, Honorar mä-sig. Durch leider heute noch immer angewandte veraltete Methoden kann allerdings kein dauernder Heilerfolg erzielt werden. Wer sich von unseren Erfolgen überzeugen will, dem stehen za. 40 geheilte Schüler sowie hunderte Adressen geheilter Hamburger Bürger

Auskunft und Untersuchung kostenlos. Sprechstunden und Anmeldungen nur noch von Freitag, den 9., dis Mittwoch, den 14. Februar, von 11 bis 1 mittags und 4 bis 8 abends, Sonntag, den 11., von 10 bis 2 mittags.

Sprach-Heilinstitut Lütgert, Hamburg, St. Georg, Pulverteich 13, Eingang Kl. Pulverteich 29, I., 4 Minuten v. Hauptbahnhof.

Direkt Engros=Lager. Bebor Gie anderweitig fau'en, befichtigen Gie meinen fompletten

Spezial=Hausstand, besichend Wohnzimmer,

Schlafzimmer n. Küche für Den Spotipreis von Dlart 455

Befichtigung ohne Raufzwang erbeten. agerung frei. Bablung erft bei Abnahme. Minden, Kaifer Wilhelmftr. 41, I.

Für Schneider. Tranerfalles halber fast neue Maschine mit Schneider-Inventar billig zu verfaufen.

Frau Spann, Curienfir. 6/7, IV. 301111 6 2lnz., mob., à M. 15,75. Süderstraße 70, Schpt.

11 mangehalber Biano und Sarmonium billig zu verfaufen. W. Czekalski, Langereihe 88, pr. r., b. Hauptbahnhof

Fahnenstickerei Fr. Vogtmann Wwe., lnh.: M. Fleck, Michaelisstr. 10, I. r., Hamburg. Fahnen, Banner, Vereinszeichen. Telephon Gruppe I, 7408.

10 Mark Belohunng. Berloren auf ber Alfter eine fcmarg. leberne Sandtafche mit Bincenez. 216: zugeben Alterwall 69, Wirtschaft. 9D. Mist., Flitt.u. Geib.b. M. Ban Löwenft. 24, 11.1 50 herr. 11. Damen-Mastenanguge gu ber-Hofpitalfir. 4, pt., Altona.

# Meustädter Gesellschaftsfäle,

Balentinefamp 40/42.

Jeden Mittwoch:

Großer Ball. Daner desfelben jest bis 1 Uhr nachts. Borgugsfarten am Bufett gu haben.

Einzige diesjährige

findet am Mittwoch, 7. februar, mit Preisverteilung an bie brei fconften Damenmasten ftatt.

fanb. D. D. bill. 3.bm. Gr. Roofenftr. 94, II., 211 130 eleg. fanb. Damen-Mastentoftume billig ju bermieten. Altona, Rönigftr. 21, II. Peters' Masten-Bafar. Glegante Mastentofiume M. 8, 4,50, 6,- 2c. Schulterblatt nur Rr. 30 d, I. Mactell= und Theater : Roftime, früher Felburahe 29, jest Carolinenstraße 25, A. Winter 28we. Flitterkoftume b. M 3 an. Ortrubitr. 24, III

60 Tallell=Mastenfostime von Anfang 8 Uhr. – Ende 10.42 Uhr. Möller, Süberftr. 58, Dochpt. Gleg. Damen-Mastentoftume, Bringeft Rarneval, billig gu berm. ob. 3. vert.

Hübner, Sentaftraße 38, I. Bier habide Dam. Mastent., Beild , Schmett., Matr., Bollanb.b.3.brm. Lammerbeich 189,11.1.

Skatklub "Ramsch". Großer Preisstat im Lofale bes herrn A. Graw, Pinnasberg 60, am Diens-tag, 6. Februar 1912. Anfang 9 Uhr.

Siarfungewein, naturrein, fraitig: Weiss- u. Rotwein 98 Pf. pro Liter und pro Flasche mit Glas Extra ichou! Käffer v 30 Liter, Kisten v. 12 Flaschen an. Probetiste 6 weiß, 6 rot. Weingert Ed. de Waal & Sohn, Coblenz. 15

> Serry-Theater, "Lotte Bullrich". "Der Dieb". !"Konsul Peter"! ? "Sully" ?

Theater.

Ferry - Biograph, neue Bilder. Einlass 7 Uhr. - Entree 30 4.

Dienstag, ben 6. Februar: Stadt-Theater. Die Judin. Mittlere Thalia-Theater. Europa lacht, Spiel 3 Mitten von Beinrich Ilgenftein. Aufang

8 11br. Altonaer Stadt-Theater. Der eiserne Sciland. Schampiel - Preise.

Hamburger Operetten-Theater. Tāg id S libr: Lehár. Novität! Eva. Rereinsfarten gultt Neues Operetten-Theater. Täglich, abende 8 lihr: Rund um bie Alfter.

gr. Sanba. Ansfiattungs-Mebne n. Gei. u Tang in 6 Bilbern. Sonntag, 11. Februar, nachmittags 31 Uhr: 50 %, M 1, M 1,50. Dazu die fibitiene Ctaatsheuer. Die herren von Magin. Carl Schultze-Theater. Zagli

nfang 8 Uhr. Bereinstarten gultig. Die Dame in Rot. Sountag 11. Februar, nachm. 34 Uhr, fleine Preise: Gin Walzertraum.

Ernst Drucker-Theater. Mbents St ilhr: Gaftfpiel Charly Wittong als Diag Lehmann im Klapperftorchviertel. Mur noch wenige Aufführungen.

Mittwoch, ben 7. Februar: Stadt - Theater. Carmen. Dittlere Thalia-Theater. Das Familienfind.

Altonaer Stadt - Theater. 3mm 1. Male: Literatur, Luftfpiel in 1 Aft bon M. Schnigter. Hierout, zum 1. Male: Die glückliche Zeit, Luftfpiel in 3 Aften bon Raoul Aueunheimer. Echaufpiel-Breife. Alufang 7½ llhr.

Deutsches Schauspielhaus.

Dienstag, ben 6. Februar 1912: ein Spiel in vier Aften von Hermann Bahr. Anfang 8 lihr Gube nach 1 ½ lihr. Mittwoch, 8 lihr: Robert u. Bertram, oder: Die luftigen Bagabonden.

Donnerstag, 8 Uhr: Gubrun. Freitag. 8 Uhr: — Ren einer biert: Des Meeres und der Liebe Willen. Sonnabend, 7 Uhr: Sondervorfiellung für bas 46. Stirungsien bes Ruder-Rlubs "Alles mannia" von 1866, Samburg. — Zum erften Male: Bunbury, Komobie in brei Aften von Oscar Abilde, in Szene gefegt bon Carl

lleber jämtliche Blate biefer Borftellung ift bereits verfügt.

Countag, nadm. 21 fibr, gu ermäßigten Breifen: Die Briider bon Santt Beruharb. Abende 8 lihr: Gubrun.

Schiller-Theater. Dienstag, 6. Februar, abends 8} Uhr: Sowant in 3 Utten von Reagy u. Hoffmann. Mittwoch, nachmittags 31 Uhr:

30 18 und 50 18 Wilhelm Tell. Albends 8) Uhr: Des Königs Befehl, In Zivil. Donnerstag: De ruge Soff.

Neues Theater. Vorzugsfarten wochentags gülti Dienstag, Der himmel auf Erden.

Dittwoch, 81 llfr: Premiere! Die Logenbrüder, Schwant in 3 Aft, v. Carl Laufs u. Curl Kraat. Donnerstag, § 217 Str.-G.-B."

Hamburger Urania. Befenbinderhof 50. Dienstag, 5½ Uhr:

"Frühlingstage an der Riviera". "Gine Milfahrt".

Das Mädchen

ans Wild-West. Amerik. Sensations-Schauspiel mit Gesang und Tanz.

Hierzu: Das auserlesene Spezialitäten - Programm. 6 Geschw. Colberg

Grete Gallus Charles Baron und die übrigen Glanznummern. Anfang 71 Uhr. Sonntags 5 Uhr Sonntags, Dienstags, Freitags:

= Ball. = Donnerstag, den 8. Februar: Letzter 30

Elite - Maskenball.

HANSA-THEATER. Little Pich. Olga Desmond

und die grossen Februar-Attraktionen. Anfang 8 Uhr. - Ende 10.42 Uhr.

Lockel's "Gemischter" Bitterlikör.

Ausschank in den meisten Wirtschaften. Brud und Berlag: Samburger Buchdruderei und Berlagsanftalt Aner & Co. in Samburg.